VIII Jahrgang. Montag, 3. Juni 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 3,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 127.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die ostasiatischen Schwierigkeiten.

Noch ist man in Ostasien keineswegs über alle Schwierigkeiten hinweg, selbst wenn von chinesischer Seite die Friedensbedingungen volländig erfüllt werden sollten. Daß man in dieser Hinsicht auch nicht von Zweifeln frei ist, sogar von sehr ernsten, ist selbstverständlich und wird ja auch dadurch bewiesen, daß bis auf Weiteres noch eine erhebliche Truppenmacht in China seitens der verbündeten Mächte belassen werden wird. Das würde nicht nöthig sein, wenn man der Meinung wäre, daß seitens der chinesischen Machthaber hinreichende Bürgschaft für die ehrliche Erfüllung der Friedensbedingungen, namentlich in Bezug auf die nunmehr zugestandenen Entschädigungen, geboten würden. Die bisherigen Erfahrungen können allerdings nicht dazu ermuthigen, der Loyalität der Chinesen unbedingt zu vertrauen.

Es wird nunmehr, nachdem die Niederlegung des Oberkommandos über die verbündeten Truppen in China seitens des Grafen Waldersee beschlossene Sache ist und in absehbarer Zeit erfolgen wird, erforderlich sein, für die in China zurückbleibenden internationalen Truppen einen gemeinsamen Oberkommandirenden zu ernennen. Daß es ohne einen solchen nicht gehen würde, haben die mehrfachen unliebsamen Erfahrungen vor dem am 28. September v. J. erfolgten Eintreffen des Grafen Waldersee in Peking bewiesen. Erst nachdem durch seine Uebernahme des Oberkommandos einheitliche und zielbewußte militärische Maßnahmen, die durchaus nicht gleichbedeutend mit kriegerischen Heldenthaten zu sein brauchen, für alle Fälle gesichert waren, gelang es, den Widerstand der chinesischen Machthaber, der passiv, aber bis dahin nur umso hartnäckiger war, Schritt für Schritt zu brechen und sie zur Annahme der Friedensbedingungen zu bewegen. Ebenso wird auch künftig nur ein einheitliches Oberkommando im Stande sein, die loyale Durchführung der von den Chinesen angenommenen Friedensbedingungen zu erzielen.

Diese Einheitlichkeit erscheint um so dringender geboten, als ja nur eine verhältnißmäßig kleine internationale Truppenmacht in dem riesigen Lande zurückbleiben und gegen alle möglichen unliebsamen Ueberraschungen umsichtig geschützt werden muß. In der ausgedehnten Provinz Petschili sollen bis auf Weiteres im Ganzen nur 12 500 Mann von den verbündeten Truppen verbleiben. Ihnen wird in erster Linie die Aufgabe obliegen, die Ausführung der zwischen den diplomatischen Vertretern der Mächte und den Bevollmächtigten Chinas vereinbarten Stipulationen zu überwachen. Insbesondere werden sie für die erste Zeit sich auch bereit halten müssen, die chinesischen Machthaber bei der Wiederherstellung geordneter Zustände zu unterstützen. Der Nachfolger des Grafen Waldersee wird daher gleich diesem neben hervorragenden militärischen Fähigkeiten auch diplomatische besitzen müssen. Einen solchen General zu finden, wird nicht leicht sein. Dagegen wird, wenn ein solcher gefunden sein sollte, deutscherseits bezüglich seiner Nationalität keine Schwierigkeit gemacht werden. Ob er ein Franzose, ein Russe oder von welcher Nationalität immer sein mag, die deutsche Regierung wird ihm bereitwillig ihre Truppen unterstellen, wenn er nur persönlich die Gewähr bietet, daß er sie gut und zweckmäßig leiten wird. Am liebsten sähe man es freilich in Berlin, wenn ein französischer General zum Oberbefehlshaber ernannt würde, und es heißt, daß bereits ein entsprechender Vorschlag von Berlin aus den Mächten unterbreitet worden sei. Es handelt sich um General Voyron.

* * *

Die Heimkehr unserer Linienschiffe.

Die 2. Division des 1. Geschwaders, bestehend aus den Linienschiffen „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg" und „Wörth" und den kleinen Kreuzer „Hela" — Chef Kontreadmiral Geißler — hat am 1. Juni von Wusung aus die Heimreise angetreten und läuft zunächst Singapore an.

Von Ceylon aus sollen die Schiffe einen Abstecher nach der afrikanischen Seychellen-Inselgruppe unternehmen und den Haupthafen Mahé anlaufen. Aus diesem Grunde erklärt es sich unter Anderem auch, daß die Heimfahrt gegen 11 Wochen währen wird, während die Ausreise nur gerade sieben Wochen in Anspruch nahm.

Die von den Blättern mit aller Bestimmtheit verbreitete Meldung, daß die Brandenburg-Division gewiß auch an den Flottenhauptübungen Theil nehmen soll, wird den „Berl. N. Nachr." als verfrüht bezeichnet. Bei dem anstrengenden Dienst der Schiffe in Ostasien, den fortgesetzt nothwendig gewesenen Kreuzfahrten, der so langen Heimreise u. s. w. wird es zweifellos nothwendig sein, daß die Schiffe nach erfolgter Heimkehr vielseitigen Ueberholungsarbeiten, verbunden mit Dockungen, unterzogen werden, die gerade in die Zeit der Flottenhauptmanöver fallen werden. Außerdem wird man auch den Besatzungen, die ein überaus anstrengendes Dienstjahr hinter sich haben, kaum zumuthen können, sofort bei der Heimkehr von Neuem schwierige Aufgaben auszuführen, wie sie die Flottenmanöver bedingen.

Der Trinkspruch des Kaisers im Kasino des 2. Garde-Regiments.

Wie ein Berliner Blatt mitzutheilen weiß, ist wegen der Veröffentlichung des Trinkspruches die Einleitung einer Untersuchung befohlen.

Ganz besonders aber muß es Wunder nehmen, daß der Pariser „Figaro" in der Lage ist, einen „amtlichen Text" des Trinkspruchs zu veröffentlichen, der der deutschen Presse bisher vorenthalten wird. Der Berliner Berichterstatter des „Figaro" meldet seinem Blatte unter dem 30. Mai den amtlichen Wortlaut der Tischrede des Kaisers in einer Form, die durchweg von der in einem Berliner Lokalblatt veröffentlichten Lesart abweicht, wenn auch der Inhalt im wesentlichen derselbe ist. Nach dem Lokalblatt sollte der Kaiser gesagt haben:

„Es freut mich, gerade heute mittheilen zu können, daß es im fernen Osten zu Friedensabschlüssen gekommen ist."

Nach dem „Figaro" dagegen hat der Kaiser gesagt:

„Man ist zu einem Einvernehmen gelangt, das den Friedensschluß ermöglicht."

Nach dem Lokalblatt sollte die Depesche des Zaren an Kaiser Wilhelm lauten:

„Für die Dienste in China sage ich Ew. Majestät meinen herzlichsten Dank. Graf Waldersee hat eine schwere, undankbare Sache mit Würde und Geschick geführt; ich bezeuge meine volle Sympathie."

Nach dem „Figaro" lautet die Kundgebung des Zaren:

„Ich danke Ew. Majestät für die großen Dienste, die Sie in der chinesischen Frage geleistet haben. Graf Waldersee hat seine schwierige und undankbare Aufgabe mit großer Geschicklichkeit und großem Takt gelöst, und ich versichere ihm meine Sympathie."

Nach dem Lokalblatt lautete der Hinweis auf General Bonnal und seinen Adjutanten, wie folgt:

„Mit dem heutigen Tage ist der Brigade eine ganz besondere Ehre schon zu Theil geworden, indem sie zwei Offiziere der französischen Armee in ihrer Mitte willkommen heißt; es ist dies das erste Mal, ebenso wie deutsche und französische Truppen zum ersten Mal Schulter an Schulter gegen einen gemeinsamen Feind in guter Waffenbrüderschaft und treuer Kameradschaft gekämpft haben. Die beiden Herren Offiziere und ihre gesammte Armee Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Nach dem „Figaro" hat der Kaiser dem amtlichen Text zu Folge gesagt:

„Die Gardebrigade muß noch auf eine andere Ehre stolz sein. Zwei wackere französische Offiziere befinden sich unter uns, zum ersten Male seit vielen Jahren, wie auch zum ersten Male französische und deutsche Soldaten Schulter an Schulter gekämpft haben für die Zivilisation gegen einen gemeinsamen Feind, im Geiste treuer und aufrichtiger Waffenbrüderschaft. Ich begrüße dieses Ereigniß mit großer Genugthuung und trinke auf das Wohl der beiden wackeren Offiziere und ihrer ruhmreichen Armee."

Die verschiedenen Lesarten weichen, wie auf den ersten Blick ersichtlich, nicht unwesentlich von einander ab. Welche ist die Richtige? Die Frage wird unter allen Umständen von der verantwortlichen Stelle beantwortet werden müssen. Gleichzeitig wird darnach zu fragen sein, ob der Reichskanzler von dem Trinkspruch vorher gewußt hat oder ob er ihn auch erst aus den Zeitungen erfahren hat. Zweifellos handelt es sich um eine hochpolitische Kundgebung. Die einzig verantwortliche Stelle dafür ist der Reichskanzler. Es ist geradezu albern, wenn die „Berl. Neueste Nachr." erklären, „daß, da die Veröffentlichung ausdrücklichen Allerhöchsten Befehlen zuwider erfolgt ist, von einem Uebergehen des Reichskanzlers resp. des Auswärtigen Amtes, nicht die Rede sein kann." Das kann nur Jemand behaupten, dem der Begriff des logischen Denkens abhanden gekommen ist.

* * *

General Bonnal hat mit seinem Adjutanten gestern Berlin verlassen, um von Bonn aus eine Rheintour zu unternehmen und dann in sein Heimath zurückzukehren.

Prinzessin Jolande von Italien.

Wenn bei dem ersten Bekanntwerden der Nachricht, daß die Hoffnung Italiens auf einen Thronerben unerfüllt geblieben sei, sich auch eine leise Enttäuschung im Volke bemerkbar machte, so ist diese doch gar bald geschwunden, und überall hat man freudigen Antheil genommen an dem glücklich verlaufenen Ereigniß im Königshause. Die neugeborene Prinzessin, welche den Namen Jolande Margherita erhalten wird, führt ihren Namen nach der tugendsamen kinderreichen Gemahlin Philiberts des Schönen von Savoyen, welche Anfangs des 17. Jahrhunderts lebte.

Als am Sonnabend Mittag die große Glocke des Capitols dröhnende Klänge über die in Sommer-Sonnengluth getauchte ewige Stadt dahinsandte, da öffneten sich Jalousieen und Fenster, jubelnde Menschen winkten mit Fahnen und Tüchern. Der Ruf „Hoch Savoyen!" pflanzte sich von Haus zu Haus, von Gasse zu Gasse. In dichten Schaaren strömten die Römer zum Quirinal, wo sie sich in die dort ausgelegten Gratulationslisten eintrugen. Eine Mutter schrieb: „Dir erhabene Königin herlichste Glückwünsche einer Mutter!" Eine Andere: „Die Rose hast Du uns geschenkt, jetzt wirst Du uns auch das Schwert schenken." In Maueranschlägen verkündet Fürst Colonna, der Bürgermeister von Rom, mit schwungvollen Worten das frohe Ereigniß.

Er wies darauf hin, daß diese Geburt des ersten Savoyer-Sprößlings in Rom die ewige Stadt unauflöslich mit dem erhabenen Geschlechte verbinde. Die schönen Worte Zanardellis in der Kammer, welche er mit vor Rührung erstickter Stimme sprach, riefen einen tiefen Eindruck unter den Deputirten hervor, von denen nur die äußerste Linke fehlte; als Zanardelli aufforderte, die Kammer möge eine Kommission wählen, welche das Königspaar beglückwünschen solle, da erschollen Rufe: „Wir gehen alle, alle!" Und so wurde es beschlossen. Um 5 Uhr stiegen vom Kapitol 750 Brieftauben auf, welche die frohe Nachricht in alle Theile Italiens trugen. Die Lottobanken sind natürlich überfüllt. Man spielt auf Namen und Geburtstag des jungen Prinzeßchens mit einer Spielwuth, wie sie eben nur Römer bei großen Gelegenheiten entwickeln können.

Im Laufe des Tages liefen im Quirinal unzählige Bettelbriefe ein, welche der König alle zu genehmigen befahl. Als Monsignore Angeli dem Papst die Geburt der savoyischen Prinzessin mittheilte, erhob dieser wie zum Segen die Rechte und sagte: Möge die Prinzessin einst dazu beitragen, Italien mit der Kirche zu versöhnen." Darauf empfing er den Kardinalstaatssekretär, mit dem er über die gewohnte Zeit hinaus konferirte.

Am Abend fand eine große Volkskundgebung statt. Der Zug bewegte sich von Porta del popolo nach dem Kapitol, um den Bürgermeister zu bitten, dem König und der Königin die Gefühle der Stadt Rom aus Anlaß des freudigen Ereignisses auszudrücken. In allen Straßen hatten viele Gebäude, darunter auch die Botschafts- und Gesandtschaftspalais, geflaggt und illuminirt.

Aus Anlaß der Geburt der Prinzessin ist ein Amnestie-Erlaß ergangen für Vergehen auf dem Gebiete der Presse, für Duellvergehen, für Strafen aus Anlaß von Desertionen auf Handelsschiffen und für Verbrechen aus Anlaß der aufrührerischen Bewegung im Jahre 1898, ausgenommen der Fälle von Mord. Endlich bezieht sich die Amnestie auf eine große Reihe von Uebertretungen auf straf- und zivilrechtlichem Gebiete.

Wie die „Agenzia Stefani" meldet, verlieh der König persönlich dem Ministerpräsidenten Zanardelli den Annunziatenorden. Der König theilte ihm ferner mit, er würde auch zu Rittern des Annunziatenordens die Minister Visconti Venosta und di San Marzano ernennen.

Zur Feier des Nationalfestes fand gestern Vormittag in Rom eine große Parade statt, bei welcher die Menschenmenge dem König begeisterte Huldigungen bereitete.

Die Kämpfe in Südafrika.

Trotzdem seit dem Kampf bei Vlakfontein jetzt volle fünf Tage verstrichen sind, hat das englische Kriegsamt es noch nicht für nöthig gehalten, eine genaue Verlustliste zu veröffentlichen. Kitchener hat in sehr vager Weise in seinem ersten und letzten Telegramm von 174 Todten und Verwundeten gesprochen. Mehr als alles andere beweist dieses, daß die englischen Truppen nicht Herren des Schlachtfeldes geblieben sind, da General Dixon nicht im Stande war, seine Verluste genau zu spezifizieren.

Mittlerweile liegt heute eine Privatnachricht vor, die die Sache in einer den Engländern ungünstigen Weise darstellt. Nach dieser Privatnachricht hat die Brigade Dixon 6 Offiziere, 67 Mann an Todten und 11 Offiziere, 129 Mann an Verwundeten, sowie zahlreiche Gefangene verloren. Ferner sind nach dieser Privat-Meldung nicht, wie Kitchener behauptet, die Engländer Sieger geblieben, sondern sie sind nach vierstündigem Kampfe auf Ventersdorp zurückgeworfen, wobei freilich, da die Boeren die englischen Stellungen stürmten, auch die Verluste der Stürmenden beträchtlich waren.

Neues vom Tage.

Die Enthüllung des Bismarck-Denkmals in Berlin.

Mit Genehmigung des Kaisers ist die in Folge des Ablebens des Oberpräsidenten Grafen Wilhelm von Bismarck verschobene Feier für die Enthüllung des Bismarck-Denkmals auf Sonntag, den 16. Juni um 12 Uhr festgesetzt worden.

Die achte internationale Kunstausstellung

wurde in München am Sonnabend durch den Prinzregenten feierlich eröffnet. Professor Lenbach brachte ein Hoch auf den Regenten aus.

Die Geheimnisse des „Salons Brugier"

wurden am Sonnabend der II. Strafkammer des Berliner Landgerichts I in einer Verhandlung vorgeführt, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand. Die schon zweimal wegen Kuppelei vorbestrafte unverehelichte Elisabeth Brugier unterhielt, wie gemeldet, in der Zimmerstraße 5/6 in der elegant eingerichteten zweiten Etage ein Kupplernest, in welchem wohlsituirten Lebemännern Frauen und Mädchen in großer Auswahl zugeführt wurden. In dem feinen Quartier der Angeklagten hielten sich ständig junge Mädchen, zum Theil aus guten bürgerlichen Familien, aber auch verheirathete Frauen auf, um der Angeklagten und den bei ihr verkehrenden Lebemännern zu unsittlichen Zwecken zu dienen. Die klingenden Opfer, welche die Herren darbrachten, wurden zwischen Frl. Brugier und ihren weiblichen Kunden getheilt. Die Angeklagte, welche geständig war, hat über die Herren, die bei ihr verkehrten, Stillschweigen bewahrt. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust. Die Verschwiegenheit der Angeklagten sah der Gerichtshof nicht als Milderungsgrund an, denn diese habe ihre Erklärung in dem Streben der Angeklagten, ihre Kundschaft nicht zu verlieren. Erschwerend erwog der Gerichtshof, daß auch verheirathete Frauen zu der Angeklagten kamen, ferner zwei Schwestern, von denen die jüngere kaum über 14 Jahre alt war und bisweilen noch kurze Kleider trug.

Zur Herstellung eines Projektes für eine Unterpflasterbahn, welche dem Zug der Friedrichstraße folgt, hat der Berliner Magistrat 20 000 Mark bewilligt.

Eine große Prügelei.

Das nationalistische Comité in Toulouse hatte für gestern Nachmittag nach dem Theater eine Versammlung einberufen, in welcher der frühere Kriegsminister Cavaignac den Vorsitz führte. Jules Lemaitre sollte einen Vortrag halten. Die Gegner der Nationalisten drangen aber, nachdem sie die Thüren eingestoßen hatten, ins Theater ein und infolgedessen kam es zu Schlägereien, bei welchen auch mehrere Revolverschüsse abgefeuert wurden. Nachdem es so Lemaitre unmöglich gemacht worden war, seinen Vortrag zu halten, ließ die Polizei den Saal räumen. Die Manifestanten verfolgten dann Cavaignac und Lemaitre auf der Straße unter Hohnrufen bis zu ihrem Hotel.

Unwetter in Carlsbad.

Carlsbad, 3. Juni. (Tel.) Ein arges Unwetter wüthete gestern Nachmittag in Carlsbad. Die von den Bergen herabströmenden Wassermassen rissen die Straßen auf, überflutheten die Läden und entwurzelten in den umliegenden Wäldern hunderte von Bäumen. Ein starkes Gewitter zwang die Feuerwehr, in Aktion zu treten. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Herausforderung zum Zweikampf.

Die Strafkammer des Landgerichts II, Berlin, verurtheilte den Justizrath Sello wegen Herausforderung des Staatsanwalts Braut zum Zweikampf mit tödtlichen Waffen zu 1 Monat und den Kartellträger Major a. D. Wagener zu 4 Tagen Festungshaft.

Es handelt sich, wie erinnerlich sein wird, um einen Vorgang, der sich während des Sternberg-Prozesses abspielte. In einer persönlichen Bemerkung hatte Justizrath Sello in feierlicher Weise erklärt, daß an alledem, was der Kriminalkommissar Thiel zu dem Schutzmann Stierstädter in Bezug auf seine (Sello's) Person angeblich gesagt haben sollte, kein wahres Wort sei. Als dann später Thiel das sensationelle Geständniß seiner eigenen Schuld abgelegt hatte, kam der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Müller auf diese Erklärung Sello's zurück und sprach die Vermuthung aus, daß vielleicht gerade die feierliche Form dieser Erklärung den Staatsanwalt bewogen haben könnte, von der sofortigen Verhaftung Thiel's Abstand zu nehmen. Staatsanwalt Braut erklärte hierauf, daß auf seine Entschließung darüber, ob er jemand verhaften solle oder nicht, mehr oder weniger feierliche Erklärungen eines Vertheidigers gar keinen Eindruck ausüben. Justizrath Dr. Sello erblickte nach dem Tonfall und der ganzen Art, in welcher diese Bemerkung abgefaßt war, eine persönliche Beleidigung und ließ durch Major Wagener Staatsanwalt Braut um öffentliche Richtigstellung ersuchen. Als dies mißlang, erfolgte die Forderung auf Pistolen, die abgelehnt wurde.

3828 mehrfache Millionäre

zählen die Vereinigten Staaten von Amerika zu ihren Bürgern nach einer Aufstellung, die der „New-York Herald" macht. Danach kommt auf 20 000 Einwohner ein solcher Krösus. Das Gesammtvermögen dieser 3828 beträgt sechszehn Milliarden Dollars; demnach besitzen 3828 Personen aus einer Bevölkerung von 76 Millionen Menschen zusammen ein Fünftel des gesammten Nationalvermögens der Vereinigten Staaten, das auf etwa 81 Milliarden geschätzt wird.

Der Aachener Sternbergprozeß.

In dem Prozesse gegen mehrere Aachener Einwohner wegen Sittlichkeitsverbrechens wurde nach zweitägiger Verhandlung von der Strafkammer das Urtheil gefällt. Die Ehefrau Dahmen wurde wegen Kuppelei und Verleitung minderjähriger Kinder zur Unzucht zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnißstrafen von 6 bis 9 Monaten unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Der Staatsanwalt hatte gegen Frau Dahmen drei Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre beantragt. Frau Dahmen wurde außerdem wegen Entführung eines minderjährigen Mädchens zum Zwecke der Verleitung zu unsittlichen Dingen vor das Schwurgericht verwiesen.

Aufgefundene Leiche.

Sonnabend spät Abends entdeckten auf einem Müllhaufen am Güterbahnhof Wilmersdorf-Friedenau bei Berlin Arbeiter Reste einer zerstückelten Leiche. Es wird vermuthet, daß in Berlin ein Mord verübt und die Leichentheile dort in einen Müllkasten geworfen worden seien.

Der Kaiser als Schützenkönig.

Landrath Dr. Heimann gab bei dem Königsschießen der Schützengilde zu Adelnau den besten Schuß für den Kaiser ab und errang somit für den Monarchen die Königswürde. Der Kaiser wurde telegraphisch davon in Kenntniß gesetzt und um Annahme der Würde gebeten.

Das Schulschiff des Norddeutschen Lloyd

Herzogin Elisabeth hat seine Ausreise nicht antreten können. Das Schiff ist, einige Schiffslängen von seinem Ankerplatz entfernt, gegenüber dem Pier der Heringsfischerei auf Grund gerathen und hat nicht wieder flott gemacht werden können.

Der Kaiser

hat sein Erscheinen auf der Grünauer Regattabahn für den zweiten Tag der diesjährigen großen Ruderregatta für Sonntag, den 10. Juni, zugesagt.

Gräfin Stefanie Lonyay,

die verwitwete Kronprinzessin von Oesterreich, liegt in Baden krank darnieder. Ihr Leiden soll nicht ganz unbedenklich sein, sie steht in Behandlung des Frauenarztes Prof. Chrobak.

Im Alter von 94 Jahren

verstarb in Berlin der Obertribunal-Vicepräsident a. D. Geh. Oberjustizrath Julius Bantzfeld. Der Verstorbene stammte aus Breslau.

Versuche mit drahtloser Telegraphie

unter Benutzung des Heliographen werden seit einiger Zeit von der Kavallerie-Telegraphenschule am Müggelsee vorgenommen. Die Stationen befinden sich am nördlichen und südlichen Ufer.

Welchen Zweck der Angriff Delareys gehabt hat, darüber ist bisher nichts bekannt geworden. Es ist klar, daß den Boeren irgend ein bestimmtes Ziel bei ihrem Angriff auf die englische Kolonne vorschwebte. Längst kämpfen die Boeren nicht mehr um einzelne Positionen und Delarey ist der letzte, der bei seinen schwachen Streitkräften riskante Angriffe auf die Engländer ausführen würde, nur um diesen einige hundert Mann Verluste beizubringen. Ob er bezweckte, neue Vorräthe an Lebensmitteln, Kriegsmaterialien usw. zu erobern, oder den Weg nach dem Süden zu erzwingen, bleibt dahingestellt. Aber augenscheinlich hat er mit seinem Angriff das gewünschte Resultat erzielt, da sonst das englische Kriegsamt triumphierend festgestellt hätte, daß diese oder jene Absicht des Boerengenerals vereitelt worden sei.

Die englische Presse ist wüthend darüber, daß das Kriegsamt mit allen Details über die Schlacht bei Blakfontein, die augenscheinlich unter den augenblicklichen Umständen von höchster Bedeutung und Wichtigkeit ist, zurückhält und dadurch der bitteren Enttäuschung immer neue Nahrung zuführt.

Politische Tagesübersicht.

Lord Roberts. Uns Danzigern soll ein großes Heil widerfahren. Im Herbste bei den Kaisermanövern werden wir Gelegenheit haben, Lord Roberts, den Ritter des schwarzen Adlerordens, der an den deutschen Manövern theilnehmen wird, hier zu sehen. Man wird sich dann den Mann, der sich nicht gescheut hat, das Brennen und Sengen in Südafrika zum Hauptgegenstand der englischen Kriegsführung zu machen, den Mann, der als erster den Plan faßte, die Boerenfrauen und -Kinder verhungern zu lassen, um dadurch auf die im Felde Stehenden einzuwirken, den Mann, der durch Verrath, durch Vorspiegelung großer Belohnungen und ähnliche eines anständigen Menschen unwürdige Dinge versuchte, einen Keil zwischen die Boeren zu treiben, mit einem Wort den von den Boeren nebst Cecil Rhodes und Milner meist gehaßten Mann in unseren Mauern ansehen können. Als Gast des Kaisers kommt er hierher, als Gast wird er von uns respektirt werden, aber das wird unter allen Umständen zu erklären sein, daß es unseres Erachtens sicherlich besser gewesen wäre, wenn der Besuch in Deutschland unterblieben wäre. Auch hier liegt wieder einer jener bedauerlichen Fälle vor, in denen das Volk seinen Kaiser zu verstehen nicht in der Lage ist.

*

Die Beisetzung des Grafen Bismarck ist heute Vormittag 11 Uhr erfolgt. Die Wahl der Stunde ist so getroffen worden, daß die Trauergäste mit dem fahrplanmäßigen Zuge in Hammermühle eintreffen und unmittelbar nach der Beerdigung wieder abreisen können. Es war das nothwendig, weil in dem im Umbau begriffenen Schloß nur wenige Zimmer bewohnbar sind, Gastlichkeit somit dort nicht geübt werden kann. Im Dorfe selbst aber giebt es nur ein Gasthaus, das „Zum alten Kours“, und auch dieses ist nur für den einfachsten ländlichen Verkehr eingerichtet.

Auf eine Depesche der Gräfin Wilhelm Bismarck, in der diese von dem Ableben ihres Gemahls Mittheilung machte, antwortete der Kaiser folgendes:

„Ich bin tief erschüttert durch Ihre mir soeben zugehende Trauerkunde und eile, Ihnen meine aufrichtigste Theilnahme auszusprechen. Den Verewigten im besten Mannesalter aus segensreicher Wirksamkeit, wenige Tage vor der Feier seines großen Vaters aus diesem Leben entrissen zu sehen, betrübt mich sehr. Seine Tüchtigkeit, seine echt preußische Gesinnung, sein vornehmer Charakter sichern dem Entschlafenen bei Mir ein treues und dankbares Gedächtniß.

Wilhelm.“

Weitere Beileidsdepeschen sind eingegangen u. a. vom Kaiser von Oesterreich und dem König von England.

*

Das amtliche Wahlergebniß bei der Reichstags-Stichwahl in Greifswald-Grimmen wird jetzt endlich bekannt gemacht. Es wurden insgesammt 17 123 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf den Bergrath a. D. Gothein-Berlin (freis. Vereing.) 9666 Stimmen und auf den Landrath v. Behr-Greifswald (kons.) 7457 Stimmen. Beim ersten Wahlgang erhielt Landrath v. Behr 7419, also nur 38 Stimmen weniger; Bergrath a. D. Gothein 6142, der Kandidat der Sozialdemokraten 1828. Bei der Stichwahl vereinigte somit der Kandidat der freisinnigen Vereinigung 1696 Stimmen mehr auf sich, als beim ersten Gang für ihn und den Sozialdemokraten zusammen abgegeben wurden.

*

Fürsorge für die Landwirthschaft. Wie die „Nordd. Allgem. Zeitung“ vernimmt, regte Ministerpräsident Graf von Bülow anläßlich der ungünstigen Nachrichten, welche ihm in letzter Zeit über den Saatenstand und die Ernteaussichten in weiten Gebieten der Monarchie zugegangen sind, im Staatsministerium an, alsbald innerhalb der einzelnen Ressorts alle geeigneten Maßnahmen zu treffen, um angesichts der drohenden Mißstände nach Möglichkeit staatliche Fürsorge eintreten zu lassen. Nach dem Berichte, den der Vorsitzende der ständigen Kommission des preußischen Landes-Oekonomie-Kollegiums dem Reichskanzler und den zuständigen preußischen Ministern erstattete, beläuft sich der Ausfall, den die preußische Landwirthschaft infolge der schlechten Entwickelung der Saaten erfahren hat, für Weizen überschläglich auf 183¾ Millionen und für Roggen auf 103 Millionen Mark.

Die Unruhen in Corunna. Von immer neuen Zuckungen wird das spanische Reich durchbebt; fast täglich meldet der Telegraph den Ausbruch von Unruhen, welche, wenn sie auch bald mit bewaffneter Hand niedergeschlagen sind, doch beweisen, daß Spanien zur Zeit ein wahrer Hexenkessel ist. Ganz besonders bemerkenswerth ist der bereits telegraphisch aus Corunna gemeldete Zusammenstoß zwischen streikenden Zollbeamten und Gendarmen. Wie jetzt bekannt wird, sind bei den Unruhen zwei Personen auf dem Platze geblieben, von den Verwundeten sind weitere zwei bereits gestorben. Mehrere Häuser von Arbeitern sind mit Trauertuch bedeckt, welches die Inschrift trägt: „Den gestrigen Märtyrern“. Aerzte sind den ganzen Tag beschäftigt, die Verwundeten, deren genaue Zahl noch nicht bekannt ist, zu pflegen. Die Schiffe „Destroyer“ und „Audaz“ sind mit Infanterie- und Marinetruppen in Corunna eingetroffen. Wie eine spätere Nachricht aus Corunna meldet, herrscht dort jetzt wieder völlige Ruhe. Es ist der Belagerungszustand proklamirt. Es ist kein Wunder, daß Ruhe herrscht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiserbesuch auf Hohensyburg in Westfalen aus Anlaß der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals daselbst, ist nach den jetzt getroffenen Anordnungen auf Freitag, den 16. August d. J. festgelegt worden.

— Der Kaiser verlieh der Königin von Holland den Luisenorden mit der Jahreszahl 1813/14 und dem Prinzen Heinrich der Niederlande den schwarzen Adlerorden. Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg erhielt das Großkreuz zum Rothen Adlerorden.

— Der Kaiser genehmigte, daß bei Ertheilung von Erlaubnißscheinen für den Besuch französischer Offiziere in den Reichslanden unter den nothwendigen Cautelen Erleichterungen eintreten.

— Die Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich der Niederlande sind Sonnabend kurz nach 5 Uhr nach Rabensteinfeld abgereist. Das Kaiserpaar war zur Verabschiedung auf dem Bahnhof erschienen.

— Prinz Albrecht von Preußen hat sich gestern von Blankenburg nach Berlin begeben.

— Die „Berliner Politischen Nachrichten“ melden, die Frage der Einführung eines allgemeinen Doppeltarifs oder eines Doppelzolltarifs für einzelne Artikel werde zur Zeit den Gegenstand der Berathung der zuständigen Minister der Einzelstaaten bilden.

— Für Bahnzwecke fordert die württembergische Regierung einen Betrag von 21 Millionen Mark von den Ständen.

— Nach der „Nationalzeitung“ hat der Kultusminister eine gegen früher wesentlich mildere Promotionsordnung für die Universität Berlin erlassen.

— Krupps Direktor, Herr Jencke, soll jetzt, wie der „Köln. Volksztg.“ geschrieben wird, als Kandidat des Reichstagswahlkreises Möller in Duisburg in Betracht kommen.

Ausland.

— Die Sobranje beschloß, die Anklage gegen Natschowitsch, Paschew und Walschow fallen zu lassen.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Grille“ ist am 31. Mai von Cuxhaven nach Husum in See gegangen, dort eingetroffen und beabsichtigt, am selben Tage von dort wieder in See zu gehen. S. M. S. „Freya“ ist am 31. Mai in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Iltis“, Kommandant Korvetten-Kapitän Stowner, ist am 1. Juni in Schanghai angekommen. S. M. S. „Schwalbe“, Kommandant Korvetten-Kapitän Boerner, beabsichtigt am 2. Juni von Hankow nach Wuhu in See zu gehen.

Sport.

Rennen zu Hamburg—Groß-Borstel.

Sonnabend, 1. Juni.

Preis der Zweijährigen 10 000 Mk. Distanz 1000 Meter. 1. Mr. B.'s br. H. „Quarnero“. 2. Hrn. Pappen's F.-H. „Niels“. 3. Frau A. Manske's br. H. „Thüringer“. Tot.: 52 : 10. Platz: 45, 47 : 20. 7 Pferde liefen. Mit 2 Längen gewonnen.

1. **Winterhuder Rennen.** Preis 2200 Mk. Distanz 1200 Meter. 1. „Kiautschou“. 2. „Shanghai“. 3. „Schidua“. Tot.: 12:10.

2. **Neulings-Rennen.** Gradizer Gestütpreis 3000 Mk. Dist. 1000 Meter. 1. Mr. B.'s „Quatrebas. 2. Hrn. Weinbergs „Wälsung“. 3. Graf C. Schimmelmanns „Smell“. Tot.: 14:10.

3. **Preis vom Ochsenzoll** 5000 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Kapt. Joës „Sonnenberg“. 2. Hrn. Pappens „What O“. 3. Hrn. S. del Bancos „Heroine“. Tot.: 27:10. Platz: 32, 27:20.

4. **Großer Preis von Hamburg 100 000 Mk.** Dist. 2000 Meter. 1. Hrn. Pappens F.-St. „Ohnesorge“, (Jockey Jones). 2. Hrn. B. Naumanns br. H. „Nappo“, (Ibbett). 3. Mr. B.'s br. H. „Patrizier“, (Utting). 4. Hrn. A. Beits br. St. „Olly“, (Martin). Tot.: 177:10. Platz: 70, 61, 84:20.

Außerdem liefen noch „Paroli“, „Pomp“, „Ländlich Sittlich“, „Donatello“, „Sobri“ und „Heimliche Liebe“.

Eine begreifliche Aufregung entstand in den Paddocks nach dem ersten Glockenzeichen vor der Hauptnummer des Programms. Nachdem die 10 Jockeys für den großen Preis abgewogen worden waren, bewunderte man allgemein den amerikanischen Sitz des Jockeys Doggett, der die Farben des österreichischen Sportsmanns N. v. Szemeres auf „Sobri“ zu tragen hatte. Unsere besten Jockeys Warne und Martin hatten für den B.'schen Stall den Ritt übernommen, während durch die Verpflichtungen des Barons v. Oppenheims der Stalljockey Toon den ihm übertragenen Ritt auf „Ohnesorge“ an Jones überlassen mußte. Das Rennen wurde in schnellster Pace gelaufen und zeitigte ein ganz unerwartetes Ergebniß, das der Totalisator mit 17fachem Geld quittirte. Der Besitzer von „Ohnesorge“ ist der bekannte Schiffsrheder Lösener Slomann, dessen Farben schon bei den Frühjahrsrennen in Hamburg-Horn mehrfach triumphirten; dem sympathischen Sportsmann wurden von allen Seiten große Ovationen dargebracht.

„Ohnesorge“ gewann laut Richterspruch mit ¾ Längen gegen „Nappo“, dem dann der weitgeschlagene „Patrizier“ folgte.

5. **Flieger-Rennen.** Preis 10 000 Mk. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. Weinberg's „Monti“. 2. Hrn. A. Beit's „Ordensritter II.“. 3. Dr. Lemcke's „Surrogat“. Tot.: 48:10.

6. **Hunters-Flachrennen.** Ehrenpreis und 1800 Mk. Handicap. Dist. 3200 Meter. 1. Hrn. W. Pasch's „Dr. Nikola“ 2. Mr. B.'s „Lillian Noel“. 3. Hrn. H. Andersens „Helene Durham“. Tot. 13 : 10.

7. **Abschieds-Jagdrennen.** Ehrenpreis und 2500 Mk. Herrenreiten. Handicap. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. H. Andersens „Sportsman“. 2. Major v. Goßler's „Orleans“. Tot.: 21:10.

Rennen zu Wien—Freudenau

Sonntag, den 2. Juni.

Preis des Jockey-Klubs (Oesterreichisches Derby) 114 000 Kronen. Dist. 2400 Meter. 1. Baron A. Harkanyis F.-H. „Carrasco.“ 2. Hrn. N. v. Szemeres br. St. „Magnes.“ 3. Hrn. H. v. Robonczys br. St. „St. Cleofas.“ Tot.: 65:10. Platz: 120, 107, 343:50.

Rennen zu Paris—Chantilly

Sonntag, den 2. Juni.

Französisches Derby. Preis 100 000 Franks. Dist. 2400 Meter. 1. „Saxon.“ 2. „Jean Bart II.“ 3. „Tibere.“ Tot: 24:10. Platz: 30, 23, 45:20.

Radrennen zu Friedenau.

Die internationale Fliegerwelt war am Sonntag im Sportpark Friedenau versammelt. In dem Ereigniß des Tages, dem Internationalen Friedenauer Hauptfahren, trafen der Franzose Jacquelin, der Kopenhagener Ellegaard und die Deutschen Arend, Huber und Seidl zusammen. Zur allgemeinen Ueberraschung ließ sich Jacquelin im Vorlauf nach allen möglichen Stillstandsversuchen und Mätzchen von Ellegaard schlagen und auch im Hoffnungslauf steckte es der Franzose auf und ließ Seidl den Vortritt. Zur Entscheidung stellten sich Arend, Ellegard und Seidl dem Starter. Arend nahm sofort die Spitze und siegte schließlich um Handbreite vor Ellegaard und Seidl. Das Friedenauer Malfahren für Klasse A und B gewann Schilling-Amsterdam vor Peter. Im Prämienfahren über 3000 Meter ging Mündner-Berlin als Erster übers Band vor Mayer-Hannover und Bocquillon. Das Prämienfahren für die Klasse C brachte Demke-Berlin nach Hause. Das den Tag beschließende Tandemfahren über 3000 Meter wurde eine leichte Beute für das Team Huber-Seidl. O. v. S—r.

Regatta in Kiel.

Bei der am Sonnabend in Kiel stattgefundenen Regatta des Kaiserlichen Yachtklubs mußte in Folge Windstille die Bahn von elf auf vier Seemeilen abgekürzt werden. Es siegten die Gigs der kaiserlichen Werft, der Station und der 1. Matrosen-Division, die Barkasse der „Sachsen“, die Pinasse der „Sachsen“, der Kutter des „Blücher“. Von Schulyachten erhielt „Falter“ den ersten, „Leuchtkäfer“ den zweiten Preis. In der Klasse der Yachten gewann „Blitz II.“ den ersten, „Samoa“, der vom Kaiser der Marine-Akademie geschenkt wurde, den zweiten Preis. Die Windrichtung war umlaufend von Westen nach Nordosten.

Westpreußischer Fleischerverein.

O Elbing, 2. Juni.

In unserer Stadt fand heute der 16. Bezirkstag des Westpreußischen Bezirksvereins im Deutschen Fleischerverbande statt. Aus mehr als 30 Städten unserer Provinz trafen nach 9 Uhr Morgens mit dem Personenzuge die auswärtigen Gäste auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wo sie von den Mitgliedern des Festausschusses begrüßt und zu dem Versammlungslokale, „Hotel Stadt Elbing“ geleitet wurden.

Der Obermeister der hiesigen Fleischerinnung begrüßte die ca. 150 Theilnehmer namens der Fleischerinnung; der Vorsitzende des westpreußischen Bezirksvereins, Herr Illmann-Danzig begrüßte die Delegirten, Ehrengäste rc. namens des westpreußischen Bezirksvereins, Herr Stadtbaurath Lehmann namens der Stadt Elbing, Herr Monath-Elbing, der Vorsitzende des hiesigen Innungsausschusses namens des Innungsausschusses. — Anwesend sind im Ganzen 95 Delegirte mit 118 Stimmen. Die Mitgliederzahl des westpreußischen Bezirksvereins beträgt 1035, hiervon entfallen u. A. auf die Innungen Danzig 230, Graudenz 130, Elbing 71, Thorn 68 rc.

In dem Jahresberichte gedenkt der Verbandsvorsitzende, Herr Illmann, zunächst der Thätigkeit des verstorbenen ersten Vorsitzenden des deutschen Fleischerverbandes Herrn Stein-Lübeck, der den Verband 14 Jahre geleitet hat. Wegen Arbeitsnachweises wandten sich im Jahre 1900: 563 Gesellen an den westpreußischen Bezirksverband. Es erhielten 461 feste Arbeit, 81 eine Aushilfe rc., 16 Gesellen waren am Schlusse des Jahres ohne Arbeit. — Herr Flittner-Danzig erstattete den Kassenbericht. Es betrugen die Einnahmen im Ganzen 2574,33 Mk., die Ausgaben 1064,41 Mk., der Bestand somit 1509,41 Mk. Für das neue Jahr werden die Einnahmen veranschlagt einschließlich dieses Bestandes auf 3134,41 Mk., die Ausgaben auf 1147,50 Mk., sodaß die Kasse am Jahreschluß ein Vermögen von 1986,91 Mk. haben wird. Herr Hilgenberg-Culm berichtet über die an den Reichskanzler gerichtete Petition gegen das Schlachthausgesetz. In dieser Eingabe, welcher die Versammlung einmüthig zustimmt, wird u. A. hervorgehoben, daß es recht und billig sei, in den Schlachthäusern nicht mehr an Gebühren zu erheben, als zur Deckung der Kosten für Verzinsung und Amortisation erforderlich ist; daß weiter in den Gemeinden mit Freibanken (für den Verkauf von minderwerthigem Fleische) nur solches minderwerthige Fleisch in der Freibank verkauft wird, welches aus dem Bezirke des Schlachthauses stammt.

Herr Hilgenberg-Culm referirt über die Eingabe, welche sich gegen die elfstündige Ruhepause im Fleischergewerbe richtet.

Eine längere Behandlung wurde der im Landtag beantragten staatlichen Viehversicherung zu Theil. Folgende Resolution gelangte einstimmig zur Annahme:

„Der heute in Elbing versammelte westpreußische Bezirksverein des deutschen Fleischerverbandes erklärt: Der im Abgeordnetenhause eingebrachte Antrag auf Einführung einer obligatorischen Schlachtviehversicherung bedeutet den Versuch einer durch nichts gerechtfertigten außerordentlichen Begünstigung der schlechten, Viehzucht haltenden, landwirthschaftlichen Betriebe auf Kosten und zum Schaden der Abnehmer der Konsumenten und der Allgemeinheit. Die Versammlung protestirt mit aller Entschiedenheit gegen jenen Antrag und ersucht die Königliche Staatsregierung und den Landtag dringend um Ablehnung desselben.“

Darauf gelangen die Meister- und Gesellenprüfungen zur Besprechung. Vom 1. Oktober ab sollen bekanntlich die Meisterprüfungen durch die Handwerkerkammern übernommen werden. Es wird beschlossen, dahin zu wirken, daß die Fleischer-Innung das Recht behält, die Meisterprüfungen selbst vorzunehmen. — In mehreren Städten, wie Danzig rc., wird die Einrichtung von Arbeitsnachweis-Bureaus geplant. Es wird dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die Fleischergesellen von diesem Arbeitsnachweis ausgeschlossen werden, da der Verband diese Sache besser selbst erfolgreich erledigt. — Nachdem Herr Flittner-Danzig über den letzten Verbandstag in Nürnberg berichtet, werden zu Delegirten für den nächsten Verbandstag in Rostock gewählt die Herren Thiede-Danzig, Flittner-Danzig und Hillenberg-Culm. — In den Vorstand werden die ausscheidenden Mitglieder, die Herren Illmann-Danzig (erster Vorsitzender) und Thiede-Danzig (Schriftführer) per Akklamation wiedergewählt. — Es wird beschlossen, den nächsten Bezirkstag in Dt.-Eylau abzuhalten. — Mit einem Hoch auf den Deutschen Fleischer-Verband wurden die Verhandlungen gegen 3 Uhr geschlossen. — Nach einer Besichtigung des Schlachthauses fand dann im Hotel Stadt Elbing das Festessen statt. — Abends wurde ein Brillant-Feuerwerk veranstaltet. Ein Ball beschloß den heutigen Tag.

Lokales.

* **Der Herr kommandirende General von Lentze** ist von seinem Urlaub wieder nach hier zurückgekehrt und hat die Führung seiner Amtsgeschäfte übernommen.

* **Herr Geh. Baurath Verworn** von der Bau-Abtheilung im Kriegsministerium ist zu einer Besprechung wegen der Erweiterung der Artillerie-Werkstatt hier eingetroffen und im „Danziger Hof“ abgestiegen.

* **Ernennung.** Der Direktor des städtischen Progymnasiums in Kalk Dr. Matthias Paulus ist unter Uebertragung der Direktion des Gymnasiums Culm zum Gymnasialdirektor ernannt.

* **Der Stapellauf des Linienschiffes „D“** findet, wie bekannt, Donnerstag Mittag 12 Uhr statt. Bereits morgen treffen der sächsische Gesandte Dr. Graf von Hohenthal und Bergen nebst Gemahlin und der Staatssekretär im Reichsmarine-Amt Staatsminister Vize-Admiral v. Tirpitz hier ein. Mittwoch früh 6 Uhr 30 Min. treffen Prinz und Prinzessin Johann Georg von Sachsen mit Gefolge hier ein, alle Herrschaften nehmen im Hotel „Danziger Hof“ Wohnung. Im Anschluß an den Stapellauf findet bei Herrn Oberwerftdirektor Kontre-Admiral von Prittwitz und Gaffron ein Diner statt, an dem außer den fürstlichen Herrschaften, die Admiralität, die Generalität, die Spitzen der Behörden, Herr Geh. Kommerzienrath Ziese nebst Gemahlin und Direktor Topp theilnehmen. Zu gleicher Zeit findet auf der Schichauwerft ein Sektfrühstück statt, zu dem auch zahlreiche Einladungen ergangen sind. Wie lange der Aufenthalt der fürstlichen Gäste hier dauert, hängt vom Wetter ab; nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen sind drei Tage in Aussicht genommen.

* **Stapellauf.** Morgen Vormittag 11 Uhr wird auf der Klawitter'schen Schiffswerft der für eine Bergener Rhederei neu erbaute, 2250 Registertons große Frachtdampfer vom Stapel laufen. Der neue Dampfer erhält den Namen „Hugin“.

* **Die erste Torpedobootsflottille** ging heute zusammen mit dem Kreuzer „Niobe“ von hier nach Pillau in See und kehrt Freitag wieder nach hier zurück.

* **Der Danziger Lehrergesangverein** hat unter seinem vielbewährten Dirigenten Herrn A. Weber schon so oft überzeugende Proben seines tüchtigen Könnens abgelegt, daß man jedem neuen Auftreten mit der Zuversicht angenehmen Genusses entgegengeht. Diese gewohnte Zuversicht erwies sich auch bei dem gestrigen, überaus stark besuchten Konzert im Bröseuer Kurhaus als vollauf begründet. Obgleich widrige Windverhältnisse das Singen erschwerten und jedenfalls auch die wenigen, unerheblichen Unebenheiten in den Darbietungen zum größten Theil verschuldeten, wirkten doch die Vorträge so ausgezeichnet, daß jeder derselben von lebhaftem Beifall gefolgt war. Reinheit der Tongabe und Sicherheit in der einheitlichen Beherrschung des rhytmischen und dynamischen Charakters bildeten die Hauptvorzüge. Begreiflicher Weise weckten so volksthümliche Kompositionen, wie Silchers „Lindenbaum“, besonders begeisterte Beifallskundgebungen. Die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 (Dirigent Herr Kapellmeister Lehmann) war in sehr umfangreicher Weise an dem Konzert betheiligt: mit 14 Nummern, zum Theil Opernsachen, die den Zuhörern schon seit Langem vertraut und sympathisch waren.

* **Bezirkstag und Fahnenweihe.** Bei herrlichem Wetter und überaus großer Betheiligung auswärtiger Vereine fand gestern in Putzig die Fahnenweihe des dort gegründeten Kriegervereins verbunden mit dem Bezirkstage des dritten Bezirks statt. Als der von Danzig abgelassene Extrazug um 7½ Uhr in den Bahnhof Putzig einfuhr, ließ die Husarenkapelle ihre Weisen ertönen und nachdem die auswärtigen Vereine sich nach dem Alter gruppirt, ging es in die Stadt, an der Spitze der Verein Putzig. Die kleine Stadt war auf das prächtigste geschmückt. Nachdem jeder Festtheilnehmer sich erfrischt hatte, tagte der Bezirkstag des 3. Bezirks in dem Saale des Rathhauses mit folgender Tages-Ordnung: Prüfung der Vollmachten, Kassenprüfung, Jahresbericht, Unfallversicherung, defenitive Wahl des Provinzialvertreters, Wahl eines Abgeordneten für Düsseldorf, Auftheilung der Bezirksvereine in die betreffenden Kreisverbände, Vertheilung des Kassenbestandes, Verschiedenes. Der Vorsitzende des 3. Bezirks, Herr Major Engel, eröffnete den Bezirkstag mit einem Hurrah auf den Kaiser.

Aus dem Jahresbericht des Bezirks ist Folgendes zu entnehmen: Demselben gehören vierzig Kriegervereine mit einer Mitgliederzahl von 5007 Mann an. Briefjournal wies einen Eingang von 1116 Briefen auf. Im vorigen Jahr wurden Unterstützungsgesuche für 6 Kameraden und 7 Wittwen eingereicht. Die Zahl der Sanitätskolonnen im Bezirk ist dieselbe wie bisher. Leider ist die Begeisterung für diesen Zweig der werkthätigen Menschenliebe noch keine besondere. Einzelne Kolonnen sind sogar in ihrer Bestandzahl zurückgegangen. Im verflossenen Jahr sind rund 30 000 Exemplare des Jahrbuches mehr verkauft worden als im Vorjahre. In den unterhaltenen Waisenhäusern Glücksburg und Römhild waren am Schluß des Jahres 1900 215 Kinder untergebracht. Die Kriegerfechtanstalt hat im Jahre 1900 allein für die Waisenpflege 69 701 Mk. hergegeben. Die Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes weist ein Versicherungskapital von 11 447 745 Mk. auf. Die Kasse des 3. Bezirks hatte am 1. Juni 1901 einen Bestand von 576,78 Mk.

Als Provinzialvertreter sowie als Abgeordneter des 3. Bezirks für Düsseldorf wurde Herr Major Engel einstimmig gewählt.

Ueber die Auftheilung der Bezirksvereine entspann sich eine rege Debatte, schließlich erklärte Major Engel als Vertreter des 3. Bezirkes die Bildung des Regierungsbezirksverbandes Danzig. Derselbe wurde zugleich wiederum einstimmig zum Vorsitzenden gewählt und dankte mit herzlichen Worten. Behufs Vertheilung des Restes der Bezirkskasse wird auf Antrag des Herrn Dr. Hennig-Ohra beschlossen, dieses dem bisherigen Bezirksvorstand zu überlassen. Um 1 Uhr schloß Herr Major Engel die Sitzung.

Punkt ½2 Uhr begann der feierliche Akt der Fahnenweihe. Auf der auf dem Marktplatze errichteten Tribüne hielt Herr Major Engel die Weiherede und übergab dem Vorsitzenden des Putziger Kriegervereins, Herrn Landrath Tappen, das Panier mit dem Wunsche, daß es dem Vereine stets, in guten wie in schlechten Tagen, voranleuchten möge. Hierauf wurden von den Vertretern der auswärtigen Vereine die gestifteten Fahnennägel mit verschiedenen Mottos übergeben. Dann traten die Kriegervereine zum Parademarsch an und machten einen Umzug durch die Stadt. Sodann begann das Festessen, woran die Betheiligung eine überaus große war. Nachdem verschiedene Toaste auf den Kaiser, Herrn Major Engel, die Putziger Bürger und Damen rc. ausgebracht waren, marschirten die Vereine nach dem Festplatz, wo einige originelle Volksbelustigungen von dem Vergnügungs-Komitee des Putziger Vereine arrangirt waren. Um 7 Uhr traten die auswärtigen Vereine den Rückmarsch zum Bahnhof an, geführt von dem festgebendem Verein. Mit einem Hurrah auf letzteren dankten die Festtheilnehmer für das wohlgelungene Fest.

* **Der Westpreußische Fischerei-Verein** hatte seine Mitglieder für Sonnabend zu einer Besichtigung seines Fischbruthauses in Langfuhr eingeladen, wozu der Geschäftsführer des bekanntlich unter dem Protektorat des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen stehenden Vereins, Herr Dr. Seligo-Danzig, die Uebernahme der Führung freundlichst zugesagt hatte. Die Theilnahme an der Besichtigung war freilich eine sehr geringe. Das Fischbruthaus, Eigenthum des Vereins, liegt mitten in schattigem Grün auf dem der Provinz gehörigen Grundstück der Provinzial-Blindenanstalt, dem „Königsthaler Park“, außerdem steht dem Verein noch ein kleiner Teich für Brutzwecke zur Verfügung. Zur Ausbrütung der am meisten gezüchteten Eier der Regenbogenforellen und anderer Fischeier von ähnlicher Größe werden hauptsächlich sogenannte kalifornische Tröge verwendet, für kleinere Eier gläserne Brutgefäße mit sinnreicher, einfacher Wasserzirkulation. In der diesjährigen Brutperiode, welche jetzt beendet ist, wurden gegen 200 000 Fischchen in dem Häuschen gewonnen. An Abnehmern hat es nicht gefehlt, vielmehr überstieg die Nachfrage erheblich den vorhandenen Vorrath.

* **Danziger Sieger im Radsport.** An dem Radrennen in Bromberg am vergangenen Sonntag betheiligten sich vom Velozipedklub „Cito“ die Herren Paul Röhr und Johannes Krüger und wiederum war es ihnen vergönnt, einen schönen sportlichen Erfolg zu erringen und die Farben des „Cito“ ehrenvoll zu vertreten. Im Zweisitzer Hauptfahren über 4000 Meter errangen die beiden Herren in der Zeit von 5 Min. 33 Sek. mit dreiviertel Runden Vorsprung vor dem zweiten Paare, den ersten Preis im Werthe von 80 Mk., indem sie unter anderen einen der besten Herrenfahrer Deutschlands, Kurzmeier-München, sowie ferner Friese-Königsberg und verschiedene Bromberger und Breslauer Fahrer ganz überlegen abfertigten.

* **Zirkus.** Die Besucher, welche am Sonnabend Abend der ersten Vorstellung des Zirkus Braun beiwohnten, wurden zunächst auf eine kleine Geduldsprobe gestellt; die elektrischen Bogenlampen waren nicht rechtzeitig angebracht worden. So begann die Vorstellung erst ½9 Uhr; es soll freilich auch bei anderen Veranstaltungen in Danzig manchmal mit der Pünktlichkeit nicht genau genommen werden. Nun, jedenfalls vergaß man die Verzögerung des Beginns bald über dem Interesse, welches die einzelnen Programmnummern in den Zuschauern hervorriefen. Schon am ersten Abend wurde eine Anzahl trefflicher Pferdedressuren vorgeführt, so die Freiheitsdressuren des Schimmelhengstes „Pascha“ und der vier russischen Rapphengste (Direktor Braun), wie des Araberhengstes und vier russischer Scheckhengste (Frl. Elsa Malve), ferner der russische Hengst „Seyron“ in der hohen Schule (Mr. Zetti-Radowsky) rc. Der Jockeyreiter Herr Wlatunenko wie der Saltomortalreiter Herr Alfons leisten beide auf ihrem Gebiet Vorzügliches und stehen völlig auf der Höhe moderner Zirkuskünste. Lebhaften Beifall fand auch Frau Emmy Krakowskas mit ihrer originellen Sporthunde-Dressur. Natürlich ist auch für die heitere Seite der Vorstellungen gesorgt; die Clowns wissen auch mit ihren mehr oder minder gelungenen Scherzen die Lachmuskeln in Thätigkeit zu setzen. — Der Zirkus ist nunmehr vollständig elektrisch beleuchtet.

* **Für die Kaisermanöver**, die in diesem Jahre bekanntlich zwischen dem 1. und 17. Armeekorps stattfinden, ist jetzt folgende Zeiteintheilung festgesetzt. Sonnabend, den 7. September: Parade des 1. Armeekorps bei Königsberg. Montag, den 9., bis Sonnabend, den 14. September: Märsche. Montag, den 16. September: Parade des 17. Armeekorps bei Danzig. An dieser Parade nimmt auch noch die Kavalleriedivision B mit Ausnahme der 11. Kavallerie-Brigade, der reitenden Abth. Feld-Art.-Regts. 5 und der Pion.-Abth. theil. Am 18. 18. und 19. September finden zwischen hier und Dirschau die Kaisermanöver statt. Für diese Stadt sind in Danzig und Umgegend einzuquartieren außer den fürstlichen Personen 450 Offiziere, 15 000 Mann und 500 Pferde. — Unser Kaiser wird während des Manövers an Bord der „Hohenzollern" wohnen, die hier an der Kaiserlichen Werft liegen wird; Prinz Albrecht nimmt bei dem Herrn kommandirenden General von Lentze Wohnung.

* **Herr Korvetten-Kapitän Darmer**, der Küsteninspektor für Ost- und Westpreußen, ist nach Neufahrwasser zurückgekehrt.

* **Besichtigungen.** Heute begannen durch den Herrn kommandirenden General von Lentze auf dem großen Exerzierplatze die Bataillons-Besichtigungen des Infanterie-Regiments Nr. 128.

* **Einsegnung.** Morgen und übermorgen findet in der St. Katharinenkirche die Einsegnung der Konfirmanden des Herrn Archidiakonus Blech statt.

* **Johannisfest.** Am 23. Juni findet auf der Wiese in Jäschkenthal in üblicher Weise das Johannisfest statt.

* **Ein heißer Sonntag!** Schon am frühesten Morgen, als kaum die Sonne über den Horizont sich erhoben hatte, lag durch einen leisen Aufzug gemilderte Hitze über der Erde. Zeigte doch schon um 8 Uhr das Thermometer in Neufahrwasser 24,8 Grad Celsius, in Swinemünde 22,7 Grad Celsius; es stieg aber im Laufe des Tages auf über 30 Grad. In Elbing wurden sogar 33 Grad Celsius (Lufttemperatur im Schatten) beobachtet. Aber Nachmittags in der vierten Stunde drehte sich plötzlich der Wind; eine recht frische nördliche Brise setzte ein und brachte reich die erquickliche Abkühlung. Erklärlicher Weise übte bei solcher Hitze die See besondere Anziehungskraft aus; der Wald wurde bei Weitem nicht in dem Umfange aufgesucht, wie am ersten Pfingstfeiertage. Im Vorortverkehr betrug die Streckenbelastung zwischen Danzig und Langfuhr 20 835, Langfuhr und Oliva 19 261, Oliva und Zoppot 13 478, Danzig und Neufahrwasser 7681 Personen. In Danzig wurden 10 575, in Langfuhr 2201, in Oliva 1318, in Zoppot 1646, in Neuschottland 544, in Brösen 340, in Neufahrwasser 1076, zusammen 17 500 Fahrkarten verkauft.

* **Raimund Hanke's Leipziger Sänger** haben am Sonnabend im Café Behrs mit großem Erfolg ihr Auftreten begonnen; wir kommen morgen ausführlicher darauf zurück.

* **Im Wintergarten** hatte sich bei dem schönen Wetter am Sonnabend zum Programmwechsel ein großes Publikum eingefunden, welches jede der neuen Attraktionen mit freudigem Beifall aufnahm. Um das Gebotene verdiente den Beifall auch; Herrn Rabowsky, dem Leiter des Etablissements, ist die Auswahl und Zusammenstellung der neuen Kräfte recht gut gelungen. Die wieder engagirte Kostüm-Soubrette Ella Renée wartete ihren Verehrern mit reizenden Vorträgen auf; Carin Martini zeigte sich in den ernsteren und den heiteren Liedern als eine durchaus beachtenswerthe Konzertsängerin, welche ihre hübsche Stimme durch gute Schulung zur Geltung zu bringen weiß. In dem neuen Gesangs-„Humoristen" — wenig entspricht da er vielleicht mit schwerwiegenden Vorträgen von Schiffsuntergang, Sterben und ähnlichen grausigen Sachen aufwartet — ist eine Kraft gewonnen, welche besonders den vielen Vorenfreunden willkommen sein wird. Herr Höhn producirte sich in voller Boerenuniform und erntete mit seinem Kehrreim „Für Freiheit und Recht" wahre Beifallsstürme. Ein Paar sesche „Deandln" sind die Wiener Duettistinnen Dwogék. Ihre Lieder und Tänze voll frischer Natur wirkten vortrefflich. Reizende Tänzerinnen produciren sich in den Damen Tilly, Rovello und Sydia Bejané; ihre schellenvollen Tänze wurden überaus beifällig aufgenommen. Das Fach der japanischen Jongleure vertrat der bereits aus dem Wilhelm-Theater bekannte Herr Gentaro Kitti in trefflicher Weise. Die von staunenswerther Geschicklichkeit zeugenden Turnkünste des Frankloff Trio, die Evolutionen von Miß Martha auf dem schwebenden Gewehr, sowie die schwierigen Exercitien des Radfahr-Excentrics Bancard und Smith hatten ebenfalls einen großen Erfolg zu verzeichnen. Die als „Brillant-Königin" bezeichnete russische Soubrette Juliette Milanova, welche aber auch in [illegible] mit ihren gediegenen Chansons und ihrer pikanten Vortragsweise lauten Beifall. Am Schlusse des reichen Programms trat noch die Dressurin Amanda Harold auf, welche mit ihren 8 Möpsen wunderbare Proben ihrer Dressurkunst abgab. — Der Aufenthalt im Garten ist sehr angenehm, und wird das täglich wechselnde Programm wohl allabendlich ein großes Publikum hinausziehen.

* **Von einer Lokomotive überfahren** wurde am Sonnabend Nachmittag gegen 6½ Uhr auf dem hiesigen Rangirbahnhofe der Hilfsrangirmeister Renk. Er war von einem Rangirzuge abgesprungen und hatte nicht bemerkt, daß auf dem Nebengeleise eine Lokomotive angefahren kam, von welcher er erfaßt und ins Gleis geworfen wurde. Es wurde ihm der rechte Arm hart an der Schulter abgefahren; außerdem erlitt er noch eine Kontusion am Kopfe. Mittelst Krankenfuhrwerks wurde er in das Lazareth Sandgrube übergeführt. Der Genannte hat den Unfall durch eigene Unvorsichtigkeit herbeigeführt.

* **Wieder ergriffen.** Am 10. April waren von der Außenarbeit in Allenstein 5 Strafgefangene entwichen und hatten sich nach Danzig gewandt. 4 von ihnen wurden einige Tage später hier ergriffen, [illegible] einen ordentlichen Wohnsitz [illegible] dabei [illegible] daraufhin in Allenstein [illegible] der Ausreißer, der jugendliche Arbeiter Conrad Karpuschewski, ermittelt und von den Schutzleuten Schiddin und Hannemann des 6. Pol.-Rev. in seiner elterlichen Wohnung, Langgarten Nr. 27, festgenommen worden. K. hatte sich in einer Luke auf dem Boden hinter dem Schornstein verborgen.

* **Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder** wurde von der hiesigen Staatsanwaltschaft der frühere Amtsdiener Wilhelm Lorenz aus Ohra seit April d. J. verfolgt. Als nun ein Kriminalschutzmann den ungetreuen Beamten in der Jopengasse traf und ihn anhielt, erklärte L., diesem bereitwillig zum Polizeibureau zu folgen; von seiner Fesselung wurde daher Abstand genommen. An der Thür zum Kriminalbureau angekommen, versetzte L. dem Schutzmann einen Stoß vor die Brust und ergriff die Flucht, wurde jedoch wieder eingeholt und nach dem Polizeigefängniß zurückgeführt.

* **Polizeibericht vom 2. und 3. Juni.** Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 wegen Betruges, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Hehlerei, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Diebstahls, [illegible] 8 Obdachlose. Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Schuhschild Hermannowski, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Die Empfangsberechtigten werden aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der hiesigen Königl. Polizei-Direktion zu melden. Verloren: Am 24. April cr. 1 goldenes Armband mit Sicherheitskette, am 1. Mai cr. 1 gelbes Portemonnaie mit ca. 63 Mark, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Duldung von Glücksspiel.** Gegen den Hotelier Meißner, früheren Pächter des „Hotel Continental", hier, war heute Vormittag vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Duldens von Glücksspielen Termin anberaumt. Der Angeklagte, welcher sich jetzt in Berlin befindet, war nicht erschienen; er stellte aber in einem Schreiben dem Gericht anheim, den Termin auf einen andern Tag zu verlegen, da er augenblicklich kein Geld zur Reise hätte und auch seine Interessen bei der Verhandlung wahrnehmen möchte. Das Gericht beschloß seine Verhaftung und zwangsweise Vorführung. Gegen einen hiesigen Reisenden, welcher als Zeuge geladen und ebenfalls nicht erschienen war, wurde eine Geldstrafe von 60 Mk. verhängt. Die Verhandlung wurde vertagt.

Provinz.

N. Neuschönsee, 3. Juni. Wie uns heute telephonisch mitgetheilt wird, hat der **Waldbrand** im Rohlauer Forstgebiete den **größten Theil** des Waldes **zerstört**. Jedenfalls ist der Schaden ganz bedeutend. Vom Wachtkommando des Schießplatzes war eine Abtheilung zur Löschung abgesandt worden, welche Nachts über dort blieb. Jetzt ist der Brand gelöscht. Die genaue Ursache des Schadenfeuers ist noch nicht festgestellt, wahrscheinlich ist Flugfeuer aus einer Lokomotive anzunehmen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 3. Juni.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	759,1	WSW	mäßig	bedeckt	11,1
Blacksod	760,5	SW	mäßig	bedeckt	11,7
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	763,2	SW	mäßig	wolkig	13,9
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	—	—	—	—	—
Helder	764,7	SW	s. leicht	wolkenlos	14,5
Christiansund	758,1	W	frisch	Regen	10,5
Skudesnaes	760,3	S	mäßig	Dunst	10,9
Skagen	762,9	SSW	s. leicht	heiter	13,5
Kopenhagen	765,9	SW	leicht	Dunst	16,1
Karlstad	762,6	SW	mäßig	bedeckt	13,2
Stockholm	762,0	WNW	mäßig	wolkenlos	14,8
Wisby	764,8	WSW	mäßig	wolkenlos	12,6
Haparanda	755,7	still	—	wolkig	12,1
Borkum	763,9	S	s. leicht	halbbedeckt	15,4
Keitum	764,0	SW	schwach	bedeckt	15,4
Hamburg	765,7	OSO	s. leicht	bedeckt	15,4
Swinemünde	765,7	NO	s. leicht	bedeckt	15,4
Rügenwaldermünde	765,8	NO	leicht	heiter	15,7
Neufahrwasser	765,5	ONO	leicht	halbbedeckt	12,2
Memel	—	—	—	—	—
Münster Westf.	764,8	SSW	s. leicht	bedeckt	17,0
Hannover	763,1	still	—	wolkig	17,6
Berlin	765,1	O	schwach	wolkig	18,2
Chemnitz	—	—	—	—	—
Breslau	764,5	N	leicht	bedeckt	17,6
Metz	764,6	W	s. leicht	bedeckt	17,7
Frankfurt (Main)	764,6	SW	s. leicht	Regen	16,8
Karlsruhe	761,8	NO	mäßig	bedeckt	19,4
München	764,6	W	leicht	bedeckt	17,5
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	754,2	O	leicht	bedeckt	12,0
Riga	763,3	N	s. leicht	bedeckt	14,4

Wettervoraussage:
Der Luftdruck ist sehr gleichmäßig vertheilt. Ein Maximum über 765 mm bedeckt Norddeutschland. Die Winde sind schwach. In Deutschland ist das Wetter meist trübe und ziemlich warm. Gestern sind stellenweise Gewitter niedergegangen. In Süddeutschland fiel reichlich Regen.

Warmes, vielfach heiteres Wetter mit Gewitterneigung ist wahrscheinlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	1.	3.		1.	3.
Weizen Juli	173.—	174.75	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	110.50	110.50
" Sept.	172.75	175.25			
" Okt.	172.75	175.25			
Roggen Juli	141.75	142.75	Mais amerik. Mixed loco, höchster .	—.—	109.50
" Sept.	142.50	143.50	Rüböl Okt.	53.—	53.50
" Okt.	142.50	143.50	" Nov.	—.—	—.—
Hafer Sept.	129.50	—.—	Spiritus 70er		
" Okt.	129.50	129.75	loco . . .	44.—	—.—

	1.	3.		1.	3.
3½% Reichs-A.	99.—	99.10	Ostpr. Südb.-A.	87.80	87.—
3½% "	99.25	99.20	Franzosen ult.	144.—	142.50
3% "	88.10	88.10	Drtm. Gronau	154.30	153.—
3½% Pr. Cons.	98.70	98.80	Marienb.-Mlw. St. Act.	74.—	73.—
3½% "	99.—	99.10			
3% "	88.10	88.10	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	—.—	112.50
3½% Wp. "	95.40	95.40			
3½% „neul."	95.10	95.20	Danziger Oelm. St.-A.	11.10	12.—
3% Westp. " "	85.50	85.50			
3½% Pommer. Pfandbr.	96.60	96.50	Danziger Oelm. St.-Pr.	67.50	67.52
Berl. Hand. Ges.	150.25	150.—	Harpener	176.30	177.25
Darmst.-Bank	132.—	131.80	Laurahütte	202.50	203.—
Danz. Privatb.	—.—	127.—	Allg. Elkt.-Ges.	202.06	204.50
Deutsche Bank	201.60	200.75	Barz. Papierf.	209.80	209.50
Disc.-Com.	185.10	185.25	Gr. Brl. Str.-B.	216.30	215.60
Dresden. Bank	147.40	146.80	Oest. Noten neu	85.20	85.10
Oest. Cred. ult.	217.—	216.25	Russ. Noten	216.25	216.10
5% Itl. Rent.	96.80	97.—	London kurz	20.435	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.10	59.20	London lang	20.27	—.—
			Petersbg. kurz	—.—	215.60
4% Oest. Gldr.	100.30	100.40	Petersbg. lang	213.70	213.65
4% Rumän. 94. Goldrente.	77.10	77.40	Nordd. Cred.-A.	214.75	114.75
			Ostdeutsche Bk.	118.10	118.—
4% Ung. "	98.90	99.—	4½% Chin. Anl.	85.—	85.50
1880er Russen	98.90	99.10	North. Pacific-Pref. shares	97.70	97.75
4% Russ. inn. 94.	96.10	96.20			
Trk. Adm.-Anl.	100.10	—.—	Kanad.-Pac.-A.	102.70	102.50
Anatol. 2. Serie	99.40	99.30	Privatdiscont	3¼%	3⅛%

Tendenz: Die in Folge Verschlechterung der österreichischen Ernteaussichten erfolgte Abschwächung der Wiener Börse im Verein mit Nachrichten über den in Deutschland zu erwartenden Ernteausfall verstärkte die Lustlosigkeit der Spekulation. Der Geschäftsverkehr war auf ein geringes Maaß beschränkt. Banken schwächer. Kohlenwerthe konnten sich behaupten, Gelsenkirchen hoben sich sogar nicht unbeträchtlich. Dagegen gaben Eisenwerthe im späteren Verlaufe nach; Dortmunder von Beginn an schwach. Von Fonds Chinesen und Spanier besser und lebhafter. Von Bahnen Amerikaner fest, Oesterreichische schwach. Sonst wenig verändert.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 3. Juni.

Vielfach ist man unbefriedigt von dem Wetter. Festigkeit herrschte vor allem in den auswärtigen Berichten. Besonders anregend wirkte der von heute gemeldete starke Aufschwung in Oesterreich-Ungarn, der hier dem Preise von Weizen ansehnliche Steigerung gebracht hat, während Roggen den Versuch, sich der Besserung anzuschließen, bald wieder aufgegeben hat, da das Angebot aus Rußland entgegenkommend ist. Hafer still. Rüböl durch mäßige Kauflust merklich im Werthe gehoben. Für 70-er Spiritus loko ohne Faß war so wenig Kauflust, daß kein Abschluß zustande kam.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 3. Juni.

Rohzucker. Tendenz: Flau. 88° Basis Mk. 9,00 inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Flau. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 9,45, Juli Mk. 9,52½, August Mk. 9,57½, Sepember Mk. 9,45, Oktober-Dezbr. Mk. 88,2½. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Flau. Termine: Juni Mk. 9,47½, Juli Mk. 9,50, August Mk. 9,57½, September Mk. 9,42½, Oktober Mk. 8,90.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 3. Juni.
Wetter: schön. **Temperatur:** Plus 15° R. **Wind:** NO.

Weizen unverändert. Bezahlt wurde für inländisch fein weiß 756 Gr. Mk. 174, roth 766 und 772 Gr. Mk. 166, für russischen zum Transit Ghirka 753 Gr. Mk. 128, 758 Gr. Mk. 130, 758 und 761 Gr. Mk. 131, 783 Gr. Mk. 133, mit Geruch 761 Gr. Mk. 115 per Tonne.

Roggen loko geschäftslos.

Gerste ist gehandelt inländische große besetzt 635 Gr. Mk. 112½, russische zum Transit 609 Gr. und 632 Gr. Mk. 96, 659 Gr. Mk. 102 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 133 per To. bezahlt.

New-York, 1. Juni, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	31./5.	1./6.		31./5.	1./6.
Can. Pacific-Actien	105	105¾	Zucker Fair ref. Musc.	—	—
North Pacific-Pref	98	98¼	Weizen		
Refined Petroleum	—	—	per Juli	80⅛	80½
Stand. white i. N.-Y.	6.90	6.90	per September	77½	77⅞
Cred. Bal. at Oil City	105	105	per December .	—	—
Schmalz West Steam	—	—	Kaffee per Juni	—	—
do. Rohe u. Brothers	—	—	per Juli	—	—

Chicago, 1. Juni, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	31./5.	1./6.		31./5.	1./6.
Weizen			per August . . .	—	—
per Juni	74½	75⅛	Porc per Juni	14.65	14.65
per Juli	—	75½	Speck short cl. .	—	—

Berlin, 1. Juni. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Die weitere Zunahme der Einlieferungen bei mangelhaften Qualitäten rief eine weitere Abflauung des Marktes hervor, sodaß sich die Preise selbst nach dem starken Rückgange am Mittwoch noch nicht behaupten konnten. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 100—102 Mk., do. IIa. Qualität 98—100 Mk. — **Schmalz:** Die amerikanischen Börsen waren mit der Liquidation der Maikontrakte beschäftigt und boten keine Anregung. Trotz der heißen Witterung war das Geschäft hier recht lebhaft und konnten die Preise 50 Pfg. anziehen. Es macht sich bereits etwas Nachfrage für die Herbstmonate bemerkbar. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 49 Mk., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 49 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 50—51 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 51—54 Mk. — **Speck:** Die Nachfrage bleibt schwach.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 2. Juni. Wasserstand 0,60 Meter über Null. Wind: Nord-Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich
Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Reinhold	Kahn	Weizen	Wisgorod	Thorn
Osinski	do.	Steine	Niszawa	Graudenz
Patzer	do.	do.	do.	Mewe
Geyder	do.	do.	do.	do.
Kowalski	do.	do.	do.	do.
Orlikowski	do.	do.	do.	do.
Rochlitz	D. Graudenz	Mehl, Oel	Thorn	Danzig

Holzverkehr bei Thorn.

Für Heller durch Goldmann 4 Traften mit 2370 kief. Rundhölzern, 2660 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 170 kief. Sleepern, 11900 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 3 eich. Rundhölzern, 240 eich. Kanthölzern, 430 eich. Rundklobenschwellen, 690 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 8 Rundelsen. — Für Steinberg u. Lewin durch Kopczowski 9 Traften mit 2898 kief. Rundhölzern. — Für Cucker durch Kopczowski mit 1852 kief. Rundhölzern. — Für Kopczowski durch Kopczowski 1465 kief. Rundhölzer, 150 Rundelsen. — Für Jaffe durch Olkiewicz 5 Traften mit 2563 kief. Rundhölzern. — Für Steinberg u. Lewin durch Kopczowski 9 Traften mit 3718 kief. Rundhölzern. — Für Dudenbaum durch Kopczowski 1828 kief. Rundhölzern. — Für Halper durch Aronowicz 9 Traften mit 3387 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 181 kief. Sleepern. — Für Sutin durch Aronowicz 1279 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 4795 kief. einfache und doppelte Schwellen. — Für Maretzki durch Kopczowski 1102 kief. Rundhölzer, 69 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 309 kief. Sleeper, 36 kief. einfache und doppelte Schwellen, 1 eich. Rundholz, 2 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 2 eich. einfache Schwellen. — Für Machatschek durch Aronowicz 1530 kief. Rundhölzer, 1275 Rundelsen, 74 Rundeschen. — Für Goldhaber durch Aronowicz 2205 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 4134 kief. Sleeper, 7183 kief. einfache und doppelte Schwellen, 171 eich. Rundhölzer, 521 eich. einfache und doppelte Schwellen. — Für Schwiff durch Saleski 3 Traften mit 2427 kief. Rundhölzern.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 1. Juni.

Gesegelt: „Olga", Kapt. Jörgensen, nach Sundsvall mit Ballast. „Kreßmann", SD., Kapt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Hercules", SD., Kapt. Beltz, nach Newport mit Holz. „Hoffnung", Kapt. Seebach, nach Stettin mit Bisulphat und leeren Ballons. „Ernst", SD., Kapt. Haye, nach Hamburg via Kiel mit Gütern. „Minna", SD., Kapt. Schindler, nach Newport mit Holz. „Sigyn", SD., Kapt. Moßfield nach Wasa mit Zucker. „Egen", Kapt. Lyster, nach Horsens mit Holz.

Neufahrwasser, 2. Juni.

Angekommen: „Livorno", SD., Kapt. Best, von Liverpool via Stettin mit Gütern. „Vennersminde", Kapt. Hansen, von Stettin mit Zement. „Karen", Kapt. Hansen, von Wisby mit Kalksteinen. „Charlotte", Kapt. Hansen, von Hasle mit Chamottsteinen. „Sotp", Kapt. Jensen, von Skrika mit Steinen. „Chariter", Kapt. Johansson, von Hamaurgsund mit Steinen.

Gesegelt: „Commercienrath Fowler", SD., Kapt. Groß, nach Memel leer. „Minna", Kapt. Dransch, nach Randers mit Holz. „Hafnia", SD., Kapt. Hille, nach Soderhamn leer. „Emilie". Kapt. Kraeft, nach Randers mit Holz. „Hillichina", Kapt. Hein, nach Randers mit Holz.

Neufahrwasser, 3. Juni.

Angekommen: „Christine", Kapt. Schumacher, von Emden mit Kohlen. „Carla", SD., Kapt. Holst, von Lörje mit Kalksteinen.

* **Einlager Schleuse** vom 1. Juni 1901. Stromab: 8 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Soda. D. „Genetiv", Kap. Görgens, von Thorn, mit div. Gütern, an Bromberger Dampfer-Gesellschaft, Danzig. D. „Graudenz", Kap. Gabrahn, von Königsberg, mit 100 To. Roggen und div. Gütern, an E. Berenz, Danzig. Stromauf: 13 Kähne mit Kohlen, 2 mit Nutzholz, D. „Friede", Kap. Groß, von Danzig, mit div. Gütern, an Meyhöfer, Königsberg. Vom 2. Juni 1901. Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln. J. Kraskowski, von Neumünster, mit 40 To. Weizen, 4 To. Gerste, 4 To. Hafer, an Landwirthschaftliche Zentral-Darlehnskasse, Danzig. M. Schillkowski, von Tiegenhof, mit 20 To. Gerste, an Stobbe, Danzig. Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 3 mit Gütern, 1 mit Eisen, 1 mit Nutzholz. D. „Jul. Born", Kap. Gottschalk, D. „Neptun", Kap. König, D. „Tiegenhof", Kap. Kurreck, D. „Brahn", Kap. Walenzikowski, sämmtlich von Danzig und mit div. Gütern, an v. Riesen, Elbing, bezw. Nonnenberg, Graudenz, A. Zedler, Elbing, Lublinski, Graudenz.

Standesamt vom 3. Juni.

Geburten: Maschinenschlosser Julianus Kujawski, T. — Maschinenschlosser Paul Wegener, S. — Hilfsrangirer Heinrich Ellerkamm, T. — Tischlermeister Leo Olschewski, T. — Schmiedegeselle Hermann Schachschneider, T. — Schmiedegeselle Johannes Schulz, S. — Arbeiter Carl Lehmann, S. — Mühlenwerkführer Julius Priebe, S. — Schmiedegeselle Johann Miotk, T. — Schneidermeister Gustav Freiwald, T. — Malergehilfe Otto Krüger, T. — Mineralwasserfabrikant Carl Panke, T. — Arbeiter Wilhelm Buschmann, S. — Arbeiter Andreas Hinzmann, T. — Arbeiter Johann Majewski, S. — Zimmergeselle Paul Neumann, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Eigenthümer August Robert Bunk hier und Friederike Emilie Pauline Sellig zu Neumünsterberg. — Kasernenwärter Johann Prinz hier und Clara Franziska Swieszkowski zu Berent. — Fleischergeselle Heinrich Johann Schidler zu Oliva und Emilie Emma Brandt hier.

Todesfälle: Kaufmann Paul Joseph Karau, 29 J. — S. des Vorarbeiters Peter Jochim, 10 W. — S. des Kaufmanns Johannes Schlicht, 11 W. — Wittwe Amalie Adelgunde Gröhn, geb. Schilling, 65 J. 9 M. — S. des Buchbinders Johannes Lau, 1 J. 5 M. — S. des praktischen Arztes Dr. med. Isidor Wolff, 11 J. 9 M. — Handelsmann Karl Adolf Freudrich, genannt Kosack, 67 J. — T. des Schlossergesellen Ernst Hohmann, 7 W. — S. des Schmiedegesellen Carl Schaaf, 9 W. — T. des Arbeiters Karl Niedrich, 6 M. — Invalide Andreas Schilling, 71 J. 8 M. — S. des Schuhmachermeisters Adalbert Schwidrowski, 11 M. — Frau Mathilde Maria Paschkowski, geb. Adler, 54 J. — T. d. Seefahrers Felix Walther Bernecker, 3 W. — Ehemaliges Dienstmädchen Karoline Albertine Pallasch, 82 J. — Tischlergeselle Andreas Epp, 25 J. 9 M. — S. d. Maschinenbauers Theodor Seikowski, 11 M. — Arbeiter Paul Brand, 44 J. 8 M. — S. d. Maurergesellen Hermann Koschmidder, 2 M. — T. des Maurergesellen Emil Müller, 8 M. — T. des Stationsgehilfen Franz Kamrowski, 9 J. 3 M. — Wittwe Adelgunde Laura Krüger geb. Münster, 67 J. 4 M. — S. des Arbeiters Johann Lietz, 8 M. — S. des Leinwandhändlers Josef Lang, 1 M. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

China.
Nach der Heimath!

B. Berlin, 3. Juni. (Privat-Tel.) Die letzten von Ostasien heimkehrenden Truppen sind Ende September in der Heimath zurückzuerwarten; auch das in Ostasien noch befindliche Lazarethschiff hat den Befehl zur Heimreise erhalten.

Die alliirten Truppen.

N Peking, 3. Juni. (Privat-Tel.) Da die chinesische Regierung mit überraschender Promptheit auf die Hauptpunkte der Entschädigungsforderungen eingegangen ist, und sich ernstlich bestrebt, bald in die frühere Macht eingesetzt zu werden, so haben die Deutschen endgiltig Anstalten zur Räumung Pekings unter zeitweiliger Zurücklassung von 9 Bataillon Quadres von je 300 Mann getroffen. Von den englischen Truppen bleiben ungefähr ebenso viel zurück. Auch die Franzosen haben mit der Räumung Tschilis begonnen. 9000 Mann Japaner und 3000 Mann britische Soldaten werden am 9. Juni eingeschifft. Der Rest der Truppen bleibt bis Ende Juli, bis die Rückkehr des chinesischen Hofes bestimmt ist, da der gleichzeitige Rückzug aller Verbündeten aus Petschili falsche Vorstellungen erwecken und die Interessen der Europäer in den Nordprovinzen gefährden könnte. Bezüglich der Räumung der **Mandschurei durch Rußland** ist noch nichts entschieden. Die Gesandten erhielten jetzt die offizielle Mittheilung des Grafen Waldersee, in welcher er von dem Entschluß Deutschlands und von seiner Rückkehr Kenntniß giebt. Die Abreise des Grafen Waldersee wird allgemein bedauert und über die Art, wie er durch sein taktvolles Eingreifen jede Reibung unter den Verbündeten zu vermeiden wußte, herrscht allgemeine Anerkennung.

Meuterei englischer Soldaten.

London, 3. Juni. (W. T.-B.) In dem Truppenlager von Shorncliffe brach gestern eine Meuterei aus. Es kam zwischen den Aufrührern und der Wache, welche den Befehl hatte, die Ordnung wiederherzustellen, zu einem Zusammenstoß. Die **meuternden Soldaten** gaben auf die **Wache** mehrere **scharfe Schüsse** ab und widersetzten sich dann mit **aufgepflanztem Bajonett** ihrer Verhaftung. Zwei Mann von der Wache erlitten durch Bajonettstiche **Verletzungen**. 10 Dublin-Füsiliere wurden in Haft genommen.

Die Senatswahlen in Spanien.

Madrid, 3. Juni. (W. T.-B.) Bei den Senatswahlen wurden 117 Liberale, 56 Konservative, 7 Anhänger des Herzogs von Tetuan, 4 Anhänger Gamazos, 2 Republikaner, 1 Anhänger Romero Robledos, 1 Unabhängiger und 9 Erzbischöfe und Bischöfe gewählt.

Der Senat wird einschließlich der lebenslänglichen Mitglieder folgendermaßen zusammengesetzt sein: 163 Liberale, 112 Konservative, 24 Anhänger des Herzogs von Tetuan, 10 Unabhängige, 4 unabhängige Liberale, 3 Demokraten und Anhänger Gamazos, 2 Karlisten, 2 Anhänger Romero-Robledos, 2 Republikaner, 2 Angehörige der National-Union, 18 ohne bestimmte Parteistellung; hierzu gehören namentlich die Bischöfe; 11 Sitze sind zur Zeit erledigt.

Vom Zarenhof.

: Petersburg, 3. Juni. (Privat-Tel.) Bei dem Zarenhof wird Ende dieser Woche ein **freudiges Familienereigniß** erwartet.

Grenzverkehr mit Rußland.

J. Berlin, 3. Juni. (Privat-Tel.) Im Grenzverkehr mit Rußland steht eine neue Erschwerung bevor. Die beim Ueberschreiten der Grenze erforderlichen **Legitimationsscheine** sollen künftig nicht mehr von den Polizeiverwaltungen oder Amtsvorstehern der Grenzorte, sondern nur noch von den Grenz-Zollämtern ausgestellt werden.

München, 3. Juni. (W. T.-B.) Der ehemalige Reichs- und Landtagsabgeordnete Freiherr Franz von **Stauffenberg** ist auf seinem Gute Rißtissen in Württemberg gestorben.

S. Dessau, 3. Mai. (Privat-Tel.) Der **Herzog von Anhalt** ist auf seinem Schlosse in Wörlitz schwer erkrankt. Prinz Aribert von Anhalt ist dort eingetroffen.

Wien, 3. Juni. (W. T.-B.) Der Großherzog von **Sachsen-Weimar** ist heute früh hier eingetroffen.

New-York, 3. Juni. (W. T.-B.) Der Gesandte **Conger** geht am 7. Juli van San Franzisko nach China ab. **Rockhill** wird, wie man glaubt, Peking sehr bald verlassen.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal, i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.



(6779

Vereine

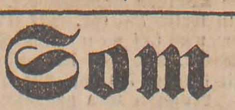
Militär-Hilfsverein
für den Bereich des XVII. Armeekorps.

Die
erste Mitglieder-Versammlung
findet am
Mittwoch, den 12. Juni 1901,
12 Uhr Mittags,
in dem großen Saale des Generalkommandos zu Danzig statt.
Gegenstand der Berathung:
1. Entgegennahme des Berichts über die Gründung des Vereins.
2. Bestätigung der Satzung.
3. Wahl des Vorstandes.
J. A.:
von Seeckt,
Hauptmann im Generalstabe XVII. Armeekorps. (9032

Achtung!
Zimmerer Danzigs u. Umgegend
Dienstag, den 4. Juni cr., Abends 8 Uhr,
findet eine
Mitglieder-Versammlung
im Lokale, Bröbbänkengasse 11, statt.
Jeder Zimmerer wird dringend gebeten zu erscheinen.
Der Vorstand.

Verein ehemaliger Jäger u. Schützen.

Montag, 3. Juni, Abds. 8½ Uhr, **Monatsversammlung** im „Gambrinus", Ketterhagerg.
Tagesordnung:
Empfangnahme der Satzungen. Aufnahme neuer Mitglieder. Besprechung über einen Spaziergang. Diverses.
9001) Der Vorstand.





Krieger-Verein „Borussia."

Dienstag, den 4. Juni, Abends 8 Uhr:
General-Appell
Ketterhagergasse 3.
Der Vorsitzende
Schultz, Landgerichts-Direktor und Hauptmann d. L.

Schuhmach.-Innung
zu Danzig. (9074
Zu der am Montag, den 10. d. Mts., Morgens 7 Uhr, vom Gewerkshause stattfindend.
Kremserfahrt
werden die Herren Kollegen eingelad. Anmeldungen müssen bis Donnerstag, den 6. d. Mts., Abends, i. Innungshause erfolg.
Der Vorstand.

Videant consules —!

„Videant consules, ne quid detrimenti res publica capiat!" Diese altrömische Warnung hätte man in den letzten Dutzend Jahre gar manchmal der Regierung zurufen mögen, wenn man sah, wie den gesammten Anstrengungen großpolnischer, d. h. antideutscher Bestrebungen nicht nur geringe Beachtung geschenkt, sondern unter Umständen sogar indirekt Vorschub geleistet wurde, während es doch keinem Zweifel unterliegen kann, daß einfach im Interesse der Selbsterhaltung das deutsche Reich Alles aufbieten muß, um derartige Elemente, welche die Staatseinheit untergraben und lockern, zu assimiliren oder, wenn sie dazu zu spröde sind, sie wenigstens energisch niederhalten muß. Nur durch Einheitlichkeit kann ein großes Staatswesen sich erhalten, dafür hat doch gerade Deutschland in seiner wechselvollen Entwicklungsgeschichte schmerzliche Beispiele genug gehabt. Was sollte denn aus Deutschland heute werden, wenn nun auch die Nachkommen der alten Sorben, der Wenden, der Alemannen, der Friesen und wie die alten Stämme alle heißen, sich plötzlich auf ihre Volksthümlichkeit besinnen und nur unter ihren eigenen Fürsten leben wollten, daß sie sich mit einem lockeren Fürsten ihrer mehr oder minder bedeutende Rolle als selbstständige Staaten, oder „Nationen" gebildet haben? Das deutsche Reich würde zerfallen und über kurz oder lang eine Beute besser geschlossener großer Staaten werden. Das ist leicht zu begreifen und das sehen ja auch viele hunderttausende Bewohner des Reiches ein, die trotz ihres polnischen Namens und trotzdem sie auch die polnische Sprache beherrschen, doch gute Reichsbürger sind und sich der kräftigen Entwicklung Deutschlands freuen, da was i h r e Heimath, ihr Vaterland geworden ist und auf das sie stolz sein können.

Es hat indeß ja für jede politische Idee, und wenn sie noch so absurd war, zu allen Zeiten Fanatiker gegeben, und Fanatismus macht bekanntlich blind, er ist wie eine Krankheit, welche den Gebrauch der Gehirnfunktionen schwächt. Solcher Fanatiker zählt heute auch die „Großpolnische Bewegung"; solchen Leuten wohnt meist ein zweifelloser, mehr oder minder ausgeprägter Idealismus inne, sie halten ihre Idee für eine hohe, erhabene und können dabei im Uebrigen höchst ehrenwerthe Charaktere sein. Mit minderem Recht könnte man das von Denen annehmen, die aus der polnischen Agitation ein rentables Geschäft machen, ist es nun, daß sie dafür bezahlt werden, oder aber aus der Sympathie für das „Großpolenthum" erhöhten klingenden Nutzen aus einem von ihnen betriebenen Geschäft ziehen. Leider giebt es unter den letzteren besonders beschämend viele Leute mit gut deutsch klingenden Namen. Aber beide Kategorien haben immerhin noch gemeinsam den Vorzug, daß die wenigstens öffentlich und ehrlich mit offenem Visir kämpfen, daß sie mehr durch Erwecken eines verkehrten ungesunden Idealismus in den von ihnen bearbeiteten Kreisen ihr Ziel zu erreichen suchen, als durch Einwirken auf das Empfinden des Menschen durch Unwahrheit und Seelenzwang.

So kann man in dieser offenen, in gewissem Sinne ehrlichen polnischen Agitation, so rückhaltlos scharf sie auch im Staatsinteresse verurtheilt werden muß, immerhin noch etwas Entschuldbares sehen; auf einem viel gefährlicheren und dabei erheblich tieferen Niveau steht jene Art polnischer Agitation eines gewissen Theils der polnischen Geistlichkeit, welche mit bewußter Unwahrheit, mit unlauterem Seelenzwang das heiligste Empfinden im Menschen, sein religiöses Empfinden zu ihren Zwecken mißbraucht, und die tiefste Erregung nicht nur in den deutschen Katholiken, sondern in allen Kreisen Deutschlands hervorruft. Was soll man dazu sagen, wenn man Frauen Dinge mit dem autoritativen Ernst des Dieners der Kirche einzureden sucht, wie „Christus sei ein Pole gewesen", „Gott erhöre nur Gebete in polnischer Sprache" u. s. w.? Ist das christlich? ist das menschlich? ist das ehrenwerth? Und das thun die Leute, welche die Bevölkerung moralisch machen, welche sie zu Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit erziehen sollen! Solcher Agitation gegenüber hat die Staatsgewalt noch dazu nur selten eine Handhabe zum Einschreiten an der Hand des Strafgesetzes.

Glücklicher Weise ist das aber wenigstens möglich in solchen Fällen, in denen, oft mit Verletzung des deutschnationalen Gedankens, von der Kanzel herab oder sonst in einer Stätte, welche der Pflege des höchsten Empfindens im Menschenherzen geweiht ist, versucht wird, der polnischen Agitation Vorschub zu leisten. Dann tritt der § 130a des Reichsstrafgesetzbuches in Wirksamkeit, der sog. „Kanzelparagraph", der aus der Zeit des sog. Kulturkampfes stammt — Gesetz vom 26. Februar 1876 — und in seinem ersten Absatz folgendermaßen lautet:

„Ein Geistlicher oder anderer Religionsdiener, welcher in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung seines Berufes öffentlich vor einer Menschenmenge, oder welcher in einer Kirche oder an einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten Orte vor Mehreren Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstande einer Verkündigung oder Erörterung macht, wird mit Gefängniß oder Festungshaft bis zu zwei Jahren bestraft."

Ein solcher Fall, der jedenfalls in ganz Deutschland Aufsehen erregen wird, beschäftigte am Sonnabend das Danziger Landgericht.

Ein Gutes haben doch solche Gerichtsverhandlungen; durch sie werden dem deutschen Volke die Augen geöffnet darüber, in welch empörender Weise die polnische Geistlichkeit gegen das Deutschthum und insbesondere gegen das deutsche Katholikenthum vorgeht.

Ein näheres Eingehen auf den Fall selbst und seine Konsequenzen müssen wir uns heute noch versagen, da der Gerichtshof seine Entscheidung noch nicht gefällt, die Sache vielmehr vorläufig vertagt hat. Wir lassen hier lediglich den objektiven Bericht über den Gang der Verhandlung folgen.

* * *

Strafkammer vom 1. Juni.

Angeklagt ist der katholische Pfarrer Franz Tyczinski aus Groß Starsin (Kreis Putzig) wegen Vergehens gegen § 130a des R.-Str.-G. Der Angeklagte ist 54 Jahre alt, hat in Pelplin Theologie studirt, ist seit 1875 Geistlicher, seit 1884 in Groß Starsin, seit 1888 Pfarrer daselbst; ist er wegen Uebertretung der Maigesetze vorbestraft.

Der Sachverhalt ist nach der Anklage folgender: In der Pfarrei Gr. Starsin wurden der vorwiegend polnischen Bevölkerung halber nur drei deutsche Predigten im Jahre gehalten, obgleich fast alle Bewohner des Dorfes deutsch sprechen und verstehen. Die Deutschen der Pfarrei und die deutschsprechenden Kassuben wollten nun mehr deutsche Predigten haben; sie gingen deshalb in einer Deputation zu dem Pfarrer Franz Tyczinski und baten ihn, ihrem Wunsche zu willfahrten. Dieser lehnte es aber durchaus ab, meinte, daß für das religiöse Bedürfniß der Deutschen genügend gesorgt sei und eröffnete ihnen, daß, wenn sie eine Petition an den Bischof in Pelplin richten würden, er dieselbe nicht befürworten würde. Die Bewohner richteten aber doch ein Schreiben an ihren Bischof, worin sie die ganzen kirchlichen Verhältnisse in Starsin einer Kritik unterzogen und behaupteten, daß auf der Straße, im Hause 2c. nur deutsch gesprochen würde, und daß ein nur verschwindend kleiner Theil der Katholiken kein Deutsch verständen. Auch diese wie alle anderen Polen hörten lieber eine deutsche Predigt als eine hochpolnische, weil das kassubische Idiom sehr von dem echtpolnischen abweicht. Auch bei der Konfirmation registrirte der Pfarrer die Kinder als polnischredend, obgleich die meisten doch deutsch unterrichtet und erzogen sind.

Herr Oberpräsident v. Goßler erhielt ebenfalls aus dem Kirchspiel Mittheilungen über die kirchlichen Verhältnisse und richtete seinerseits an den Bischof in Pelplin ein Gesuch, die Verhältnisse zu ändern. Der Herr Bischof ordnete auch an, daß noch weitere drei deutsche Predigten im Jahre vom Pfarrer gehalten werden sollten und außerdem an allen Sonntagen das Evangelium polnisch und deutsch gesprochen werden sollte. Als der Pfarrer diese Verfügung erhielt und am Sonntag, den 23. Dezember auf der Kanzel gepredigt hatte, machte er die Verfügung des Bischofs, das Schreiben des Oberpräsidenten zum Gegenstand einer öffentlichen Besprechung, worin er in höhnischem Tone von „deutscher Sprache", von „Kaiser und Reich" gesprochen haben und die Leute, welche die Mittheilung an die weltliche Behörde gemacht haben, Denunzianten genannt haben soll. Am zweiten Weihnachtsfesttag, als eine deutsche Predigt gehalten werden sollte, predigte der Pfarrer entgegen seinem langjährigen Brauche erst polnisch. Darauf ging er in die Sakristei. Als er wieder heraustrat, um — wie er sagt — die deutsche Predigt zu halten, sah er einige Frauen in der Kirche stehen, von denen er annahm, daß sie nur polnisch sprächen, und fragte sie: was sie bei der deutschen Predigt wollten, sie sollten doch nach Hause gehen. Die Frauen gingen nun auch. Der Pfarrer wollte der kleinen Anzahl der Zuhörer wegen — nach Angaben der Zeugen sollen es ca. 90 gewesen sein — nicht auf der Kanzel predigen und trat vor die Zuhörer vorn in der Kirche hin. Da sich aber noch einige Leute, welche empört darüber waren, daß die Frauen hinausgeschickt wurden, erhoben und ebenfalls hinausgingen, sagte der Pfarrer: sie sollten Alle gehen, vor leeren Bänken würde er nicht predigen, und ging in die Sakristei zurück.

Der Angeklagte giebt die gesammten Vorgänge zu, bestreitet aber, eine sträfliche Absicht gehabt zu haben. Auch will er dem Deutschthum und der Regierung absolut nicht feindlich gesinnt sein, er erachtet aber in seinem Kirchspiel ein Bedürfniß nach vermehrten deutschen Predigten nicht für vorliegend.

Der Lehrer von Gr. Starsin, der Verfasser der Petition an den Bischof von Pelplin, sagt aus, daß in Starsin das Deutschthum entschieden Fortschritte mache. In der Kirche würden deutsche Gebetbücher gebraucht, es würde deutsch korrespondirt, deutsche Zeitungen würden mit Vorliebe gehalten, sodaß das Verlangen der Bewohner nach deutschen Predigten ein durchaus berechtigtes sei. Er bezeugt auch betreffs der Vorgänge am zweiten Weihnachtstage, daß die Leute die Kirche erst dann verließen, als der Pfarrer die Frauen, welche zur deutschen Predigt verbleiben wollten, hinausgeschickt hatte. Durch die Petition hat der Lehrer sich viel Feinde gemacht, auch wurden, nachdem der Pfarrer auf der Kanzel gegen die „gemeinen Denunzianten" hergezogen ist, viele von den Petenten ihm feindlich gesinnt, umsomehr, als er auch als derjenige gilt, welcher an den Oberpräsidenten über die Zustände in Starsin geschrieben hat.

Es sind durch diese Zwistigkeiten vielfache Reibereien gekommen, durch welche überhaupt die ganze Sache erst öffentlich bekannt wurde. Die Vertheidigung — Rechtsanwalt Bielewicz — sucht die Sache so hinzustellen, als ob der Lehrer durch seine Anzeige die Unruhe in der Gemeinde überhaupt erst hervorgerufen habe. Der Lehrer wird darauf vom Vorsitzenden gefragt, ob er denn über die Vorgänge an den Herrn Oberpräsidenten Klage geführt hätte, worauf der Zeuge die Antwort verweigern möchte da er darüber erst mit seiner vorgesetzten Behörde sich verständigen möchte. Da die Vertheidigung auf die Beantwortung der Frage besteht, wird **Vertagung** beschlossen, um beim Regierungspräsidenten anzufragen ob der Zeuge unbeschadet seiner amtlichen Stellung zur Antwort veranlaßt werden kann.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei der unter Nr. 34 registrirten Firma **„Ludwig Roehr & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung"** mit dem Sitze in Danzig eingetragen, daß der Kaufmann **Ludwig Roehr** in Danzig als Geschäftsführer ausgeschieden ist.

Danzig, den 31. Mai 1901. (9098

Königliches Amtsgericht 10.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Preschke** zu Danzig, Große Schwalbengasse 23, wird zur Beschlußfassung über die Veräußerung des Waarenlagers des Gemeinschuldners im Ganzen an Herrn **Robert Zander** in Danzig, Wiesengasse 4, für 6 Prozent über die Taxe, eine Gläubiger-Versammlung auf

den 10. Juni 1901, Vormittags 11¼ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42 berufen. (9097

Danzig, den 29. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die auf dem früher **Giesebrecht'schen Grundstück am Trohl stehenden Baulichkeiten**, Bäume und Sträucher **verkaufen** wir in öffentlicher Licitation auf Grund der dafür gegebenen Bedingungen an den Meistbietenden **zum Abbruch.**

Der Verkauf findet am 4. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses durch den Bausekretär **Herrn Klemm** statt, bei dem auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Jeder Bieter hat im Termin vor Abgabe seines Gebots eine **Kaution von 200 Mark** bei dem den Termin abhaltenden Beamten zu hinterlegen.

Die Bietungskautionen der drei Meistbietenden bleiben bis zur entgültigen Zuschlagsertheilung beim Magistrat asservirt, die weiter hinterlegten Kautionen werden den anderen Bietern am Schlusse des Termins zurückgezahlt.

Die **Besichtigung** der Baulichkeiten ist nach vorgängiger Meldung bei dem früherem **Besitzer des Grundstücks Herrn M. Giesebrecht in Trohl** an den Wochentagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 7 Uhr Nachmittags gestattet.

Danzig, den 22. Mai 1901. (8734

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Den Neubau eines Geräthescuppens in der Gartenanlage an der Holzschneidegasse vergeben wir auf Grund der dafür gestellten Bedingungen **in öffentlicher Verdingung.** Unter **ausdrücklicher Anerkennung** dieser Bedingungen abzugebende **Angebote** sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen **bis zum 17. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr im Baubureau des Rathhauses** einzureichen.

Die Zeichnung und die Bedingungen, sowie der Verdingungsanschlag liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus, auch sind die Bedingungen und der Verdingungsanschlag gegen Erstattung der Kopialien-Gebühr daselbst erhältlich.

Danzig, den 24. Mai 1901. (8827

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Zimmerarbeiten einschließlich Materiallieferung für den **Neubau eines Volksbrausebades** am Hakelwerk stellen wir nach Maßgabe der dafür gegebenen Bedingungen **zur öffentlichen Verdingung.**

Unter **ausdrücklicher Anerkennung der gestellten Bedingungen** abzugebende **Angebote** sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen **bis zum 12. Juni d. J., Vormittags 12 Uhr im Bau-Bureau des Rathhauses** einzureichen.

Die Bedingungen und der Verdingungs-Anschlag liegen in dem bezeichneten Bureau zur Einsicht während der Dienststunden aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 30. Mai 1901. (8970

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Oktober d. J. werden wir das **erste Quartier** unseres Kirchhofs in der Halben Allee, welches in der nordöstlichen Ecke an der Grenze des St. Bartholomäi-Kirchhofs liegt, einzuebenen beginnen, um es von neuem zu Begräbnissen zu benutzen.

Alle diejenigen, welche dort Gräber besitzen und dieselben zu erhalten wünschen, werden hiermit aufgefordert, sich bis zum 1. September d. J. an Herrn Uhrmacher **Laasner**, 2. Damm Nr. 6, dieserhalb zu menden.

Nach diesem Termine können dahingehende Wünsche nicht mehr berücksichtigt werden.

Danzig, den 1. Juni 1901. (3809b

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johann.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Martha** mit Herrn **Reinhold Melzer** beehren sich anzuzeigen

Danzig, 3. Juni 1901.

Otto Wiedemann und Frau, geb. **Czech.**

Martha Wiedemann
Reinhold Melzer
Verlobte.
Danzig. Berlin.

Sonnabend, den 1. Juni Abends 8 Uhr verstarb nach 6-monatlichem Krankenlager unsere unvergeßliche Mutter, Groß-, Schwiegermutter und Schwägerin, die Wittwe

Amalie Grühn

welches betrübt anzeigen.

Danzig, 3. Juni 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5., Vormittags 10 Uhr von der Leichenhalle des Petri-Kirchhofes aus statt.

Am 1. d. Mts., Abends 11 Uhr, entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden unsere innigst geliebte jüngste Tochter

Martha

im 13. Lebensjahre.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Zoppot.

C. Dronschkoski nebst Familie.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 9 Uhr Vormittags vom Trauerhause aus statt. (9075

Heute Morgen 9 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben meines Mannes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Rentiers

Andreas Schilling

welches tiefbetrübt anzeigt

Danzig, 3. Juni 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Rosalie Schilling. geb. **Mietzke.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 6. Juni, Nachmittag 4 Uhr, vom St. Marien-Krankenhause aus auf dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Heute Nacht 12½ Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber sorgsamer Mann, mein lieber guter Stiefvater, Schwiegervater und unser herzensguter Grossvater

Adolf Freudrich

genannt **Kosack**

im 68. Lebensjahre.

Wer den Entschlafenen im Leben gekannt hat, wird unsern tiefen Schmerz empfinden.

Um stille Theilnahme bitten

Danzig, den 2. Juni 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. Juni, Nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Katharinen-Kirchhofes aus statt.

Heute früh verstarb plötzlich durch Unglücksfall unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-, Groß-, Urgroßmutter und Tante, die Wittwe

Constanze Wengel geb. **Krüger**

im 82. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 1. Juni 1901

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle des St. Marienkrankenhauses aus nach dem St. Nikolai-Kirchhofe, Halbe Allee, statt

Heute starb unser lieber, guter (9035

Georg

im Alter von fast zwölf Jahren.

Danzig, 1. Juni 1901.

Dr. Wolff und Familie.

Die Geburt eines kräftigen

Mädels

zeigen hocherfreut an

Danzig, 3. Juni 1901.

A. Sembritzki und Frau, geb. **Balzer.**

Auctionen

Grosse Mobiliar-Auktion

im Saale des Bildungsvereins, Hintergasse 16.

Dienstag, den 4. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich dort im Auftrage

1 Plüschgarnitur mit Sophatisch u. Teppich, nußb. Kleiderschrank mit Säulen und Vertikow, Trumeaux mit Stufe, Waschtoilette und 2 Nachttische mit Marmor, Spiegel mit Spindchen, 18 Rohrlehnstühle, 1 Speisebuffet, 1 Paneelsopha, 2 Paradebettgestelle, Schlafsopha zum Zerlegen, 1 Diplomaten-Schreibtisch, 1 rothbraune Plüschgarnitur, 2 Sophas, Regulator, Notenetagere, verschiedene Schränke und Wäschespinde, Stühle, Nähtisch, Servirtisch, Paneelbretter, Bilder, Plüschsopha, Kleiderhalter, Handtuchständer, mehrere Teppiche, Bilder und Säulen, 8 Bettgestelle mit Federmatratzen und 24 Wienerstühle

meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Die Auktion bietet die günstigste Gelegenheit für Zimmer-Einrichtungen, worauf ich noch besonders aufmerksam mache.

H. Deutschland, Auktionator und Taxator.

Auktion Heumarkt No. 4.

im grossen Saale des Hotel zum Stern.

Dienstag, den 4. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 Bettschirm, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 2 Speiseausziehtische, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, 2 Satz gute Betten, 2 Kandelaber, 2 große Teppiche, 1 Opernglas, 10 Bücher Konversations-Lexikon, 1 großen zweithürigen Garderobenschrank, 1 Zylinder-Bureau, 1 Herren-Fahrrad, 1 nußb. Buffet, 1 Nähmaschine.

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

NB. Die Auktion findet bestimmt statt. Besichtigung von 9 Uhr gestattet. Die Sachen eignen sich zur Aussteuer. (3745b

Zwangsversteigerung.

Am 4., 5. und 6. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich **Grosse Wollwebergasse 28** folgende Gegenstände:

2 Tomtische, 3 gr. Glaskasten mit versch. Knöpfen und Garnituren, 40 Stück seidene Tücher, 100 Stück Sportshemden, 4 Fensterdekorationen, 380 Paar seidene Hosenträger, 1 Satz Betten (Matratze, Keilkissen u. Bettgestell), 1 Plüschsopha, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 60 Paar Glaceehandschuhe, 60 Dtzd. Stehkragen, 120 Paar Hosenträger, 50 Dtzd. Kragen, 1 Buffet mit gr. Auffatz, 1 Repositorium, 2 Tombänke

meistbietend gegen sofortige Zahlung — **bestimmt** — versteigern. Sollte der Versteigerungs-Termin dennoch ausfallen, so wird dieses dem Publikum bekannt gemacht werden.

9056) **König,** Gerichtsvollzieher k. A.

Auktion Heumarkt 4, Hotel zum Stern.

Mittwoch, den 5. Juni, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage folgende dort untergebrachte Sachen: 1 sehr gutes Restaurations-Buffet nebst Tombank, 1 Bier-Apparat (2 Leitungen), 1 franz. Billard mit Zubehör, 12 sehr gute Restaurationstische, 30 gute Wienerstühle, 1 amerik. Billard mit Elfenbeinbällen und Zubehör, 1 mahag. Pfeilerspiegel, 3 Sophas, div. Bilder, 1 Phonograph nebst Platten, 6 div. Lampen, 1 Glasschrank, 1 Faß Portwein, Champagner, div. Weine u. a., 1 Geldkassette, ferner 3 Mille sehr gute Zigarren öffentlich versteigern, wozu höflichst einlade.

Paul Kuhr,
vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator,
Burgstraße 4.

Grosse Mobiliar-Auktion Fraueng. No. 33.

Mittwoch, den 5. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer nußb. Mobiliar als:

2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Plüschsophas, 3 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, div. Teppiche, 2 Säulen, 1 Speisetisch, 1 8eckigen Salontisch, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgest. m. Matr., 2 Ripssophas, 1 Geldschrank, 1 Herren- u. 1 Damen-Fahrrad, Pfeilerspiegel, Trumeauspiegel mit Stufen, 1 eleg. Saloneinrichtung, hell nußb., 1 Verandagarnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 großen und 2 kleinen Sesseln, 1 Tisch u. 2 Palmständern (die gekauften Möbel können evtl. behandgeldet werden und stehen bleiben)

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind ganz neu u. daher zur Aussteuer sehr passend. Die Auktion findet bestimmt statt. (9058

A. Loewy, Auktionator.

Oeffentl. Versteigerung.

Mittwoch, den 5. Juni 1901, Vormittags 12 Uhr werde ich ein bei dem Gastwirth Herrn **E. Krause,** Sandweg, untergebrachtes (9099

Billard nebst Zubehör

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend versteigern.

Nürnberg,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Heil. Geistgasse 94.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 4. Juni 1901, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern hierselbst, Heumarkt, folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

1 nußb. Schreibtisch und 1 ficht. Kleiderschrank;

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Frauengasse 49. (9083

Auktion hier Heumarkt vor dem Hotel zum Stern.

Dienstag, den 4. Juni cr., Vormittags 10½ Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort hingeschaffte Gegenstände als:

1 Jagdwagen, 1 Spazierschlitten, 1 Rollwagen, 2 dreiz. Kastenwagen, 1 kl. Kastenwagen, 1 Häckselmaschine, 1 viersitz. alten Schlitten, 1 Handwagen, 1 Schimmelstute, 1 schwarzen Wallach

Demnächst **Tischlergasse Nr. 49 um 11 Uhr:**

1 nußb. Schreibsekretär, 1 do. Garnitur, Sopha und Sessel, 1 do. Pfeilerspiegel u. Konsole, 1 do. Servante mit Inhalt, 1 do. Sophatisch und Decke

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, (9031
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Heil. Geistgasse 94.

Grosse Auktion in Baumaterialien
Danzig, Lastadie 34—35.

Dienstag, den 4. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich wegen Geschäftsaufgabe dort befindliche Baumaterialien, bestehend in:
Mauersteinen, Vollverblendern, Biberschwänzen, Firstpfannen, Dachpappen, Theer, Dachpix, Carbolineum, Klebemasse, Isolirpappe, Dachschiefer, Rohrgewebe, Metallpix, Flur- und Thorwegfliesen, Fries 2c., mehrere Wagen, 10 Ziegelkarren
öffentlich versteigern, wozu höflichst einlade.
Auf diese Auktion mache besonders die Herren Baumeister, Dachdeckermeister, Hausbesitzer sowie Wiederverkäufer aufmerksam. (3758b
Paul Kuhr, vereid. Gerichtstaxator u. Auktionator.

Schifffahrt.

S|S Lina,
Capt. **Permien,**
ist mit Gütern von Stettin hier eingetroffen und löscht an meinen Speichern „Friede und Einigkeit". Die Herren Empfänger wollen ihre Waaren gegen Einreichung der quittirten Connoissemente in Empfang nehmen. (9100
Ferdinand Prowe.

Wohnungsgesuche

In Langfuhr
wird per 1. Oktober cr. eine **Wohnung** von 6—7 Zimmern nebst Garten zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **A 737** an die Exp. d. Bl. erb. (8963

Sonnige frdl. Wohn., 5 Zimmer, 1—2 Trepp., wird per 1. Okt. zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. u. **A 754** an die Exp. (3737b

2-3 Zimmer zum Pensionat ges. Off. m. Preisang. u. **A 798** a. d. Exp.

Aelteres Ehepaar sucht 5 Zimmer
nebst Mädchenstube, Badestube u. Zubehör. Offert. mit Angabe von Haus, Etage u. Preis umgehend u. **A 800** an die Exp. d. Bl.

Kdrl. Ehepaar s. v. 1. Juli Wohn. v. Stube, Cab. u. Kch. Preis 20 M. Off. unt. **A 796** an die Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

Eine alte Dame wünscht ein freundlich möblirtes **Zimmer,** wenn möglich mit Mittagessen, doch nicht nothwendig, am liebsten in Beamtenfamilie. Off. m. Preis u. **A 747** a. Exp. (3728b

In Brösen
sucht Ehepaar **möbl. Zimmer** für Juli. Offerten mit Preis unter **A 819** an die Exp. d. Bl.

Anständ. junger Mann
sucht gut. Logis in der Nähe vom Damm. Off. u. **A 823** an die Exp.

Ein Herr s. leer. heizb. Zim. 1. Et. v. 15. Juni cr. ab billig zu mieth. Off. unt. **A 812** a. d. Exp.

Div. Miethgesuche

Ein Saal für Vereinszwecke dauernd zumieth. ges.. Rechtstadt. Off. u. **A 801** an die Exp. (3775b

Lagerplatz
von 300—400 qm auf der Niederstadt gelegen, zu miethen oder kaufen gesucht. Offerten unter **A 814** an die Exped.

Verpachtungen

Bier-Keller
im Mittelpunkt der Stadt, viel Räumlichkeit, sehr trocken und hell, in 15 Jahren nur 2 Miether mit bestem Erfolg betrieben, auch zu jedem anderen Geschäft, auch Lagerkeller passend, zu verpacht. Näh. Vorst. Graben 19, part.

Der erste Schnitt
von 17 Morgen bei Neufahrwasser gelegener
Wiesen
ist zu verpachten. Reflektanten wollen sich schriftlich melden an Hauptmann a. D.
F. Steffens, Danzig, Dominikswall 12. (9070

Pachtgesuch

Bäckerei,
gut gehend, in kl. Stadt od. Kirchdorf wird zu pachten gesucht. Offerten unt. **G 300** postlagernd Neufahrwasser erbeten. (3777b

Eine größere Landwirthschaft
wird zu pachten gesucht. Evtl. Kauf. Offerten unter **3782 b** an die Exped. dieses Bl. (3782b

Junge Frau, geschäftskundig, wünscht eine Kommandite zu übernehmen. Offrt. unt. **A 826.**

Kaufgesuche

Gesucht: Ganz leichten **Selbstkutschirer.** Einspänner, 4rädrig, 2sitzig, gebraucht aber noch gut, altes **Sielen-Einspänner-Geschirr.** Beschreib. u. Preis u. **8956** a. d. Exp. erb. (8956

1000 cbm gute Kopfsteine
werden zu kaufen gesucht. Off. m. Prsang. u. **A 708** a. d. Exp. (3709b

Militärkl., Tress., Säbel u. Fischbein wird gek. Breitgasse 110.

Schweizer Bädecker 1900 wird gekauft. Off. unt. **A 803** an d. Exp.

Täglich Lieferung v. Erdbeeren gesucht.
Off. unt. **A 835** an die Exp. d. Bl.

Alte Hrn.- u. Dam.-Kleid., Bett., Wäsch w. stets gek. Näthlerg. 9, 1.

Bairisch-Bierflaschen werden gekauft Breitgasse Nr. 87.

Bair.- u. Selterfl. k. 1. Priestg. 6, p.

Rothweinflaschen werden gekauft Baumgartschegasse 3/4.

Eine **Wind-Rollschutzwand** wird gek. Hundegasse 109, part.

Patentbierflaschen
werden gekauft 1. Damm 14.

Eine echte schwarze Brieftaube wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A 815** an die Expedition d. Bl.

300 Meter Klobenholz
erster Klasse, trocken und glattklobig zu kaufen gesucht. Offerten frei Platz Danzig unter **A 813** an die Exped.

Gartenscheere wird gekauft **Sandgrube No. 32 1 Tr.**

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Verkaufe mein Haus in der Stadt, alles vermiethet, mit 8% verzinslich. Offert. unter **A 590** an die Exped. (3612b

Im Zentrum
von Danzig resp. Langfuhr erstklassige Wohnhäuser sof. verk. Off. u. **A 792** an die Exp. (3765b

Restaur. m. Saal vrk. weg. Wegz. v. Breslau. Selt. Gelegenhtsk. z. halb. Pr. Ausk. erth. Besitz. **Paul Arlt,** Kreuzstr. 47, Bresl. (3766b

Fast n. Haus in Ohra, 8W. 9% vzl. bei 3—4000 Mk. Anz. zu vk. Off. unter **A 618** an die Exp. d. Bl.

Ein massiv. Grundstück
mit Stall, hübsch. Vorgarten, Gemüseg. u. 2 M. Land, 9% vrz. zu verk. Off. u. **A 794** an die Exp.

Gutes Privat-Haus
mit kleinen Wohnungen, über 8% verzinslich, in guten vermiethbarer Lage, verkäuflich durch
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Herrlich schöne Villa
in Langfuhr, am Walde, mit einem prachtvollen Garten, haben billig bei wenig Anzahlung zum Verkauf.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84. (3787b

Zoppot.
Sehr vortheilhaft gelegenes Hausgrundstück mit neu erbautem herrschaftlichen Wohnhause will Besitzer unter sehr annehmbaren Bedingungen bei ca. 15 000 M. Anzahlung verkaufen. Nachfragen unter **A 811** an d. Expedition d. Blattes erb.

Langfuhr
sind in bester Lage zwei Grundstücke gut verzinslich zu verkaufen. Offerten unter **A 806** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Ostseebad Zoppot.
Meine Villa mit 4 Wohnungen, Veranden, Balkone 2c., Kanalisirung, elektrische Beleuchtung, fünf Minuten vom Bad und Kurhaus, umgeben von großem Obst- und Blumengarten wegen Fortzugs z. verkaufen. Hypothek fest. Anzahlung nach Uebereinkunft. Auch zum Pensionat sehr geeignet. (9063
H. W. Spindler.

Ein großes Garten-Etablissement
verbund. mit **Materialwaaren- und Schankgeschäft** bei Danzig preiswerth bei 18000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offert. unter **A 832** an die Expedit.

Ein Geschäfts-Grundstück
mit herrsch. Mittelwohnungen, Nähe des Zentralbahnhofs, ist krankheitshalber zu verkaufen. Anz. 15—20000 M. Miethe 5700 M. bei **Ed. Thuran,** Jopengasse 61, 1.

Ein Grundstück Hundeg., mit herrschaftlichen Wohnungen, bei 15—20 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei
Ed. Thuran, Jopengasse 61.

Restaurat.-Grundstück
mit kleinen Wohnungen, in best. Bauzustande, Zentrum gelegen, wegen Fortzugs mit gut. Hypothek und mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Poggenpfuhl 14, 2 Treppen, zwischen 12 bis 4 Uhr Nachmittags.

Fleischerei-Grundstück.
Mein altes, gut eingef. Fleisch- u. Wurstgeschäft in Danzig, auf der Altstadt, krankheitshalber vom 1. Oktober zu verkaufen o. zu verpachten. Offerten unter **A 841** an die Exp. d. Bl. (3800b

Ein Grundstück
in Ohra, Hauptstraße mit großem Hof u. Bauplatz zu verkaufen. Offerten unter **B. O. postlagernd Ohra** erbeten. (9087

Gut geh. Destillation
mit vollst. Konzession u. Grundstück in der besten Lage Kolbergs ist zu verkaufen evtl. zu verpachten. Anzahl. 15-20000 M. Offerten unter **L. W.** an die Exp. der Zeitung für Pommern in Kolberg i. P. erbeten. (9079m

Das Grundstück Hohe Seigen 34 ist zu verkaufen.

Ein gutes Milchgeschäft
ist abzugeben, ein Haus unweit des Ostbahnhofs, 9% verzinsl., Anzahlung 3000—4000 M. Näh. Schmiedegasse 13/14, 2, rechts. Sprechstunden 9—12.

Ankauf.

Gastwirthschaft in oder bei Danzig zu pachten oder kaufen gesucht. Offert. unter **A 839** an die Exp.

Verkäufe

Ein gutgehendes
Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft
nebst Billard ist vom 1. Juli oder später zu verkaufen. Off. unter **A 717** an die Exped. (3702b

Kleines Kolonial- u. Vorkost-Geschäft, beste Lage Langfuhrs, ist wegen Krankheit billig abzugeben. Offerten unter **8990** an die Exped. dieses Bl. (8990

Echte deutsche Doggen,
9 Wochen alt, sind preiswerth zu verkaufen **Färberei Hochstriess.** (3748b

Hochtragende u. frischmilch. Kühe und Stärken,
holländische Raçe,
schwarz-weiß, hat preiswerth abzugeben. (9021
P. Amort,
Rittergut Domachau,
Kreis Danz. Höhe.

2 hochtragende Kühe
zu verkaufen **Nobel 13.**

Bruteier v. echt w. Italiner zu vk Ohra, Südl. Hauptstr. 34, 1 zu vk.

Lachtauben,
einige Zuchtpaare, sowie auch Junge, billig abzugeben Ohra an der Ostbahn 8.

Ein junger Hühnerhund
14 Monate alt, dunkelbraune Farbe, mit glattem Haar, schön gezeichnet, ist zu verkaufen. Off. unt. **A 805** an die Exp. d. Bl.

Kanarienhähne
u. Weibchen zur Zucht, Harzer, gut im Gesang, stets zu haben Kl. Krämergasse 5a, parterre.

Jg. Spitz z. v. Jakobsneug. 6b, p. r.

Klavier, Tafelformat, kurz, zu verk. Näh. Schüffeld. 33, pt.

Ein Polisander-Pianino mit Sessel, e. rothbr. Plüschsophа, ein mah. Sophat., 6 mah. Stühle, ein Fahrrad bill. z. v. Grabeng. 3, 1, r.

Ein altes Harmonium
billig zu verkaufen. Besichtig. Vorm. Langgasse 56, 3. (3776b

Konzert-Pianino,
nußb., mit feiner Schnitzerei sehr preiswerth zu verkaufen **Poggenpfuhl 76.** (8869

Nußb. Kleiderschr., Vert., Stühle Plüschsophа, Sophat., Pfeilersp., br. Bettgest. m. M., Schlafsopha zu verk. Fraueng. 44, 2. (3701b

Plüschgarnitur, Soph., Schlafsophas in Plüsch, Rips, birken, Bettgestell, Sprungfedermatr., Chaiselong., Tisch, räumungsh. b. z. v. Vorst. Grb. 17, Eg. Bierverl. (3495b

Ein gr. mah. Pfeilerspieg., mah. Spiegelschr., mah. Waschtoilette, birk. Wäscheschr., schwarz polirt. Kleiderschr., 2 kl. mah. Tische, div. Teppiche, div. Läufer, eleg. Kronleucht., ein Satz gute Betten und verschied. andere Sachen billig zu verkaufen Holzgasse 8a, 4. Et.

2 Satz neue rothe Bett. w. Raummangels bill. zu v. Vorst. Gr. 30, 1.

Eine Zimmereinricht., nußb. Möbel, dabei eine Plüschgarn. in gew. Plüsch, Schränke u. Vert. Sopha u. Sophatisch, Spieg. u. Spindch. 2c. z. vk. Breitg. 19-20, 1r.

Ein 4thür. Kleider- u. Wäschesp. bill. zu verkauf. Weidengasse 45.

Ein mahagoni Sophatisch zu verkaufen Tagnetergasse 3, prt.

1 nußb. Kleiderspd., 1 Bettgestell zu verkf. Heil. Geistgasse 79 pt.

Eine nußbaumne gew. Seidenplüsch-Garnitur u. 1 Waschtisch preiswerth zu verk. Neufahrwasser, Olivaerstr. 63, 3. (3804b

Fortzugshalber billig zu verk.: (**nußbaum**) 1 eleg. Damenschreibtisch, 2 kl. runde Tischchen mit Marmorpl., 1 Büchersp., 1 Zigarrensp., 1 Spielt., 1 Vertik., 1 imit. nußb. Vertik., 1 gr. Bild (Kupferst.), 1 Hocker, 2 eis. Bettg., rothgestr. Tisch, 1 mah. gr. Spieg., 3 Ofenvorf., Gasr. u. Gask. 9-6 zu bes. Langenmarkt 42, 2. (3795b

Ein Spieltisch ein verstellbarer Stuhl (Faulenzer), ein Toilettenspiegel, Lampe, eine Violine, zwei große Palmen (Fächer und Phönix) billig zu verkaufen Gr. Schwalbeng. 13, 1.

Sofort zu verkaufen:
eleg. Buffet, Plüschgarnitur, Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, Sophatisch, 2 Spiegel, 6 Stühle, 1 Schlafsopha, Bettgestell mit Matratze, 1 Ausziehtisch, 2 Teppiche, 1 Regulator, 1 Krone, 2 Armleuchter. Händler verbeten. Milchkannengasse 14, 1. Et. (3794b

2 Dtzd. Stühle, Bettgest. u. Bett., Bücherschr., Sopha, Kleidersp., Sophat. z. vk. Johannisg. 19, 1.

2 birk. Bettstelle m. Matratzen u. Keilkiss., Vertikow, Sopha, 2 pers. Waschtoilette, Nacht., Spieg., all. guterh., zu vk. Brodbänkeng. 38, 1.

2-th. birk., 2-th. gestr. Kldrsch., mh. Wäschеschr., g. Kchnglsch., Polst., Bettg., St. b. z. v. 1. Priesterg. 6, pt.

1 rothe Plüschgarn. u. 1 Spiegel zu vrk. Petersh. an d. Rad. 21/22, 2.

Fast n. Sopha zu vk. Breitg. 28, 3.

Sopha 20, Eßsp. 7, Satz Betten 20 M. zu verk. Poggenpfuhl 26.

Billiges
zurückgesetztes Fußzeug ist zu verkaufen
Hausthor Nr. 7.

Herrengamaschen	von 4,50 an
H.-Schuhe m. Gummiz.	2,25 an
Herren-Segeltuchschuhe	2,50 an
D.-Knopfstiefel, durchg.	3,50 an
D.-Schuhe mit Lackbl.	2,50 an
D.-Stiefel mit Gummiz.	2,00 an
Damen-Hausschuhe	von 0,75 an
Knaben- und Mädchen-Segeltuch-Schuhe	von 1,50 an

sowie verschied. anderes altes Fußzeug, gute Schuhe f. Herren u. Damen von 50 ₰ an. Altes Fußzeug wird gekauft und in Zahlung genommen. Reparaturen w. sauber, sehr billig u. schnell ausgeführt **nur Hausthor Nr. 7** ☞ **Karnath,** Schuhmachermeister. (3688b

Prachtvolle Geweihsammlung
4 Rothhirschgeweihe u. 40 Rehgehörne, zu verkaufen. Offert. unt. **A 215** an die Exp. (3343b

Herren- und Damen-Fahrrad
sofort billig zu verk. **Mattenbuden 38, 2 Treppen.** (2438b

Taschen-Uhren in Gold u. Silber
Regulator-Uhren, Spiegel, Nähmaschinen, Betten,
1 Damen-Fahrrad, Brochen, 1 Papageigebauer, Ringe, Ketten
Milchkannengasse 15, Leih-Anstalt, Uhren- u. Nähmaschinenhandl. (3686b

Gut erhaltenes **Herren-Fahrrad,** bessere Marke, billig zu verkauf. Hundegasse 4, 2 Tr. Mittags 12—2 U. (3741b

Ein gut erhalt. **Landauer,** leicht fahr., pass. für Land und Güter, nebst 2 Paar Spaziergeschirr. frankfl. preisw. z. vrk. Ohra, Schönfelderwg. 41. (3732b

2 Holzrinnen
zu verkauf. Hakelwerk 2. (3757b

1000 Zentner
frischgedroschenes **Roggen-Häckselstroh,** à Zenter 3,75 M., hat zum Verkauf **Gurra,** Maczkau bei Danzig. (3780b

Photographisch. Apparat,
18 mal 24 cm, mit 3 Einlagen, 2 Schalen, Tasche, vorzüglich. Objektiv und Stativ billig zu verkaufen Häkergasse 8, 1 Tr.

Kommode, Flügelspind, Nähtisch zu vrk. Röpergasse 2, 1 links.

E. Tau 30 m lg. 2½ cm stark mit 1 scheib. Block e. Tau 40 m lg. 1½ cm stk. bill. zu verk. Johannisg. 67, 1.

Vorz. Stehpultoberth. eich. bill. zu verk. Johannisgasse 67, 1.

Abfallholz z. vk. Jungferng. 6, pt.

30 Fässer, von 50 bis 30 Liter Inh., zu haben Weidengasse 45.

Circa 50 Packkisten
zu verkaufen Weidengasse 45.

2 spanische Wände, 22 mal 10 Fuß lang, bill. zu vrk. Weidengasse 45.

Ein Spazierwagen
(Parkwagen) gut erhalten, zu verkaufen.
Poggenpfuhl 45, Komtoir.

2rädrig. elegant. Handwagen
auf Federn mit geschlossenem Kasten, für Kolonialwaarenhandlungen, Fleischer od. Bäcker 2c. geeignet, zum Ausfahren von Waaren, zu verkauf. **Oscar Bormann,** Hopfeng. 30, 1. (3779b

Herrenrad gut erh. preisw. z. verkauf. eventl. Theilz. Schmiedeg. 19, 1. (3788b

Auf Abbruch.
Ein fast neues **Fachwerk-Gebäude,** 6 Wohnungen enthaltend, sofort billig zu verk. Hinterm Lazareth, Holzraum 7.

Eine fast neue Zimmermann'sche **Drehrolle** ☞ zu verkaufen Johannisgasse Nr. 2.

Kartoffelschalen u. Trank zu hab. Hundeg. 88, Speisewirthschaft.

Eichenes Abfallholz billig zu verkaufen Langgarten 61.

Eleg. Selbstfahrer und Jagdwagen
stehen billig zum Verkauf (3808b
Viohl, Ohra.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Große Bäckergasse 4a.

Herren-Fahrrad,
fast neu, sofort billig zu verk. Büttelgasse 6, Komtoir.

Vom Abbruch (3816b
Hinterm Lazareth Holzraum 7
sind fast neue Oefen, Sparherde, Thüren, Fenster, Fußböden, Decken- u. Dachschalung., Balk., Sparr. u. Steine sof. b. zu v.

Fischmarkt 1
zu verkaufen: Pfannen, Oefen, Fenster, Thüren, Schaufenster 2,05 m hoch, 1,25 m breit, Bretter, Steine, Fliesen, Stufen, gr. Grapen f. Fleischer 2c. (3811b

Gr. Oleanderbaum
zu verk. Johannisg. 43, 3 Tr.

1 Kinderwagen, Waschtisch, 2 Korbstühle, 2 l. Bänke, Bankenrahm. m. Matr., Unterb., Schlafs. z. vk. Halbeng. 4, 2, a. d. Schmiedeg.

Eine gut erh. Hobelbank u. e. gut. Kindbttgst. Holzschndg. 5, b. Tschl.

Saub. Sopha 27, Kinderwagen 7, Ausziehbettgest. 8, Waschtisch 3 M., 2 rädr. fast neuer Handwagen bill. zu vrk. Altst. Graben 38, pt.

Stadtgraben No. 15, am Hauptbahnhof,
habe noch eine
herrschaftliche Wohnung,
hochparterre gelegen, bestehend aus **6 Zimmern, Bad,** Mädchenstube, Küche und Speisekammer. Keller- und Bodenräumen, mit **Gasbeleuchtung** und **Kochgas** sogleich oder später zu verm. Preis M. 1500. Näh. daselbst 2. Et. links oder Englischer Damm Nr. 14. **Oscar Milaster.** (3678b

Wohnungen.

Ankerschmiedegasse 9
ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. das. part. im Komtoir. (2210

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimm., viel Zub., Bad, Waschk., Eintr. i. d. Gart., per 1. Oktbr. od. früher zu verm. Bes. v. 9—3 Breitg. Nr. 128/29, 2 Tr. (3534b

Verläng. Pfefferstadt 79
am Haupt-Bahnhof
s. p. **1. Juli** od. **Oktober** d. Js.
hochherrschaftliche moderne Wohnungen
v. 4 u. 6, evtl. 7 Zimmern, Bad, Gas u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. jederzeit b. **Paul Schilling,** am Jakobsthor 1, 1. (7954

Herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer, Bad, Mädchenst. Erker viel Zubeh. **Milchkanneng. 32,** 3 Tr. per gleich oder später z. vm. Näh. in der Hamburger Kaffeelagerei Milchkannengasse Nr. 31 (8251

Langgasse.
Eine seit Jahren von Aerzten bewohnte 1. Etage per Oktober zu vermiethen. Näh. bei **Ernst Crohn,** Langgasse 32. (3436b

Gartenwohnung,
4 Zimmer mit Zubehör, **Zentralheizung** 2c. vom 1. Juli ab zu verm. Näheres Schidlitz, Carthäuserstr. 28 (8768

Eine Wohnung
bestehend aus 3 Stuben, Küche u. Boden ist von sogleich od. spät. für den Preis von jährlich für 500 M. Langgarten 108, 2 Tr. zu vermieth. Zu erfragen Langgarten Nr. 109. (3727b

Frdl. Wohnung billig zu vrm. Ohra an der Mottlau 10. (3729b

Pfefferstadt 78
sind zum 1. Oktober Wohnungen v. 2—5 Zimmern mit Bad und sämmtlich. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sowie **2 Läden** mit Wohnung zu vermieth. Näheres Paradiesg. 6a, 3, **Derwein.** (3763b

2 helle Stuben, Küche und Zubehör per 1. Juli M. 21 monatlich **Steindamm 24 a** bei **Jacoby** zu vermiethen. Besichtigung Vormittags. (3685b

Langenmarkt 28, 2 Tr., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Küche 2c. zu verm. Zu erfragen im Geschäft. (3635b

Kl. Wohnung an kinderl. Leute zu v. Gr. Schwalbeng. 15a. (3620b

Thornscher Weg 18 und 19
herrschftl. Wohnungen mit Badestube, modern und elegant eingerichtet, 800—950 M., Juli oder Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Goralewski.** (7873

Bischofsgasse 9
ist eine Wohnung, best. a. 3 Stub., Küche, Keller, Bod., Trockenbod. u. Waschk. p. sof. od. 1. Juli zu vm. Näh. das. bei Hrn. **Röhr.** (8698

An der neuen Mottlau 6
2 Wohn. v. 5 Zim. u. Balk. u. 3 Z. u. Zub. v. Okt. zu vm. Näh. das. part. (3771b

Faulgraben 6/7
sind Wohnungen v. 5 u. 6 Zimm. nebst all. Zub. v. sof. a. 1. Okt. c. z. v. Z. bes. Nchm. 3-6 N. a. H. Seig. 12, p.

Wohnung v. 4 Zimm., Küche, Kell., Zubeh., Garteneintritt u. Laube Langgarten 43 zu verm. (3772b

Langgasse, 2. Etage, 3 helle, sehr hohe, große Zimm, Gas, Nebenr., ev. Brschg. (o. K.) Okt. o. gl. z. v. Pr. 1200 M. Offerten u. **A 824** an die Exped.

Vorderwohn. 3 Tr. an kdl. Leute v. glch. zu vm. Alt. Roß 2. Näh. 1 T.

Hundeg. 24, Stb., Kab., Küche u. 1. Damm 2 Stub., Küche zu vm.

Kleine Wohnung n. d. Straße, monatl. 12 M., von gleich zu verm. Kassubischer Markt 12.

2 kleine Wohnungen a 10 M. nur an ruhige Leute zu vermiethen Neufahrwasser, Fischmeisterweg bei **Schiemann** (3783b

Milchkanneng. 30
ist die **erste Etage,** bestehend aus 5 Zimmern, Badestube, Mädchenstube, Küche, Keller, Boden, zum 1. Oktober zu vermiethen.
R. Schmidt, Uhrmacher.

An 2 Damen od. älteres Ehep. ist i. Abeggstift Gr. Allee e. Wohn. v. 3 kl. Stbch. u. Zb. f. 23 M. mon. z. v. N. das. Heimathstr. 29, b. Fr. **Rein.** (3768b

Weidengasse 20, eine Wohnung best. aus Stube, Cabinet und Küche an anständige, ruhige Leute p. **Juli** zu vermiethen.

Von gleich e. kl. Wohn. f. 17 M. zu verm. St. Kath.-Kirchensteig 16.

Abegg-Gasse 5a, 1 Tr., 2 Stub., Entr., Küche u. Zubh. v. 1. Juli cr. für 25 M. p. Monat zu verm. Näh. 2 Trp. bei Frau **Menge.**

Herrschaftl. Wohnung, 2 Zimm., Entree, Küche, Keller, Laube gl. zu v. Jäschkenthalerw. 29a. (3789b

Stube u. helle Kamm. a. kdl. Leute zu vm. Näh. Breitgasse 111, 4.

Kohlenmarkt 35
ist die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Nebengelaß per 1. Oktober zu verm. Besichtigung täglich von 10—11 Uhr Vormittags. Näheres Langgasse 28, im Laden. (9034

Freundliche Vorderstube mit Küche von gleich zu vermiethen Poggenpfuhl 12. parterre.

Fleischerg. 18, 2, eine Wohnung von 1 Stube, 1 Kabinet, heller Küche u. Zubehör sofort o. vom 1. Juli zu vm. Nh. das. im Laden.

Häkergasse 34/35.
Versetzungshalber ist die **zweite Etage,** bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, Balkon mit Aussicht auf die Mottlau, Badestube und sehr geräumigem Nebengelaß zum 1. Oktober cr. zu verm. Preis 1300 M. pro Anno. (9085
Johannes Husen.

Jopeng. 42 ist e. Wohn. v. 2 Zimm. Küche, Zub. sof. o. spät. zu verm.

Wohnung, 2 Zimm., Zubeh., Juli o. früh., zuvm. Brodbänkeng. 38, 1.

2 Wohnungen zu 11 u. 23 M. zu vermiethen Schneidemühle 1, 1.

Mattenbuden 10, 2, frd. Wohnung v. 2 Zimm., Kch., n. an kdrl. Leute z. 1. Juli zu vm. Näh. 1. Etg. (3812b

Eine Hofwohnung zu vermiethen Langgarten 32. **Pallas.**

2 Stuben, Küche, helle Kammer, Entree, Boden, Keller für 23 M. umständehalber zum 15. Juni zu vermiethen Lastadie 22, 2, h.

Schidlitz, Oberstraße 105, ist eine Wohnung zu vermiethen.

Zu gl. Wohn. f. 12, 1. Juli Vrdrw. f. 20 M. Nh. Schüsseldamm 33, pt.

Von gleich Johannisgasse 63, parterre, Wohnung nebst klein. Laden, zu jed. Gesch. passend, zu verm. Näh. Hange-Etage

Johannisgasse 35 ist e. Wohn. an kdl. Leute sof. für 15 Mk. zu vrm.

Ohra, Schönfelder Weg 34, mehr. frdl. Arbeiterwoh., Stube, K., B., Stall H. 1. Juli 8-10 M. z. vm. (3798b

Straußgasse 6, 1. Etage,
herrsch., neu dekor. Wohnung, 5 Zimmer, gr. Entree, Bad, Mädchenst., helle Küche, Speisekammer 2c. Garten per sofort eventl. 1. Oktober zu vermieth. Näh. Hirschgasse 1, 2, **Henning.**

Fortzugshalber ist eine neudek. **Wohnung,** Mattenbuden, best. aus 4 Zimm., Küche, viel Nebengelaß per 1. Juli zu vm. Preis 425 M. jährl. 1 Zimmer ist abverm. Off. u. **A 833** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein möblirtes Zimmer und Küche zu vermiethen **Seebad Brösen. L. Pattschull.** (3677b

Zoppot, Schulstr. 8, 1 Tr.,
gegenüber Eissenhardstr., wegen Abreise, herrsch. möbl. Wohnung, 4 Zimmer, 2 Balkons, Garten, Zubehör, Ende Juni zu verm. Besichtig. bis 4 Uhr Nachm. (8965

Heizbare Sommerwohnung, 3 Zimmer, Entree, Küche u. A. Zb. eig. Vor- u. Gemüsegärtch. v. 15.6. bis 30.9. cr. f. 150 Mk. z. v. Langfuhr Eschenweg 3, part. links. (3726b

Zimmer.

E. kl. möbl. Zimm. ist v. sof. zu verm. Schmiedeg. 16, 1. (3744b

Breitgasse 42, 2, versetzungshlb. 2 gut möbl. saub. Zimmer sogleich zu vm. Auf W. gute Pens. (3755b

Schmiedeg. 3, 2, eleg. m. Garçon-Whn. ev. m. Brschgl. sof. z. v. (3753b

Breitg. 105, 2, mbl. Vorderz. zu v. (3751b

Weidengasse 6, 2, r. fein möbl. Z., a. Wsch. Burschengel., zu verm. (3760b

Gut möbl. Vorderzimmer
von sofort zu vermiethen Paradiesgasse 6/7, 2 lks. (3759b

Hundeg. 80, 1, f. mbl. Zim. zu vm. (3691b

Fein möbl. großes separates Zimmer ist Vorst. Graben 23, 1, preiswerth zu vermieth. (3623b

E. möbl. Zimmer in der Nähe des Waldes an Herrn od. Dame für d. Sommermonate zu vrm. Langf., Mirchauerweg Nr. 53, 1.

Kab. a. Hrn. z. v. Tagneterg. 10, 1.

Garçon-Wohnung
Straußgasse 5, 1. links. (3769b

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Fleischergasse 3, 1 Tr.

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Vorderf., separat gelegen, v. gl. zu verm. Böttchergasse 2, 1 Tr.

Pfefferstadt 49, 2, ist ein sep., gut mbl. Zimmer a. tageweise zu vm.

1. Damm 15, 1, gut möbl. Zimmer an 1-2 anst. Herren z. 15. Juni z. v.

2 gut möblirte Zimmer
mit Klavier sofort zu vermieth. **Burgstraße Nr. 21.** (9042

Hundeg. 24, kl. mbl. Hofstub. b. z. v.

Freundl. möbl. Zimmer zu vm. Pfefferstadt 12. Näh. im Laden.

Ein freundl. gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang von sogleich oder später zu vermiethen Drehergasse 11, 1 Treppe.

Breitgasse 32, 1 Tr., fein mbl. Zimmer auch tagweise zu vrm.

Gr. Wollwebergasse 13, 2
ist ein freundl., gut möblirtes Zimmer zum 1. Juni zu verm.

Pfefferstadt 12, 1, mbl. Zimmer u. Cabinet sof. o. später zu verm.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Tobiasgasse 34, 2 Tr.

Drehergasse 12, 2. Etage,
erstes Haus von der Breitg. u. Haltest. von der elekt. Bahn, ist ein freundl. möblirtes Vorderzimmer an einen Hrn. zu vrm.

Breitgasse 22, 1, recht gut möbl. Vorderzimmer v. gleich zu verm.

Max Fleischer,
Damen-Mäntel-Fabrik,
Gr. Wollwebergasse 10, parterre, Souterrain und 1. Etage.

Saison-Ausverkauf!

Um jetzt nach beendeter Saison mit dem Lager vollständig zu räumen, verkaufe

Jaquets früher 7—40 M., darunter eleganteste Modelle, jetzt **3, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18 Mark.**

Halbpaletots neueste Façons in schwarz und farbig, früher 15—80 M., jetzt **8, 10, 12, 15, 18, 20—30 Mark.**

Costumes Jaquet u. Rock, auch mit Schneidertaille, früher 14—90 M., jetzt **8, 10, 12, 14, 16, 18, 20—40 Mark.**

Ebenso billig
Capes, schwarz u. farbig, **Golf-Capes, Reise-Mäntel, Gummi-Mäntel, Gummi-Capes, Strand-Capes.**

Täglich neue Eingänge in:
Staubmänteln von **4,50** M. an bis zu den elegantesten, **Staub-Capes** von **3** M. an, **Costumeröcken,** gefüttert, mit Stoßkante u. Schutzborte, von **4,50** M. an.

☞ **Waschkleider,** ☜ **Hemdenblousen, gemusterte und weisse Jacken-Costumes.**

Ein Posten vorjähriger Waschkleider à 2, 3 und 4 Mark. (9054

Max Fleischer.

Stadtgraben 20,
Ecke u. Eing. Pfefferstadt, sind 2 eleg. möbl. Zimmer sogleich oder 1. Juli zu verm. N. hochpt.

Eleg. möbl. Garçonlogis
auch pass. für einen Arzt zu verm. Gr. Wollweberg. 29, 1 Tr. (3799b

Goldschmiedegasse 29, 3, ist e. gut **möbl. Vorderzimmer** zu vrm.

Breitgasse 111, 2 Treppen,
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an bessere Herren billig, auch tageweise zu vermiethen.

Möblirtes Vorderzimmer
zu verm. Stadtgraben 20, Ecke, Eingang Pfefferstadt, hochpart.

Melzergasse 10, 1, ist ein gut möbl. Zimmer von gleich zu vermieth.

In Brösen
„Villa Gertrud"
parterre, rechts, ist **möblirt. Zimmer** sofort zu vermieth.

Pfefferst. 66, 2 möbl. Zimmer z. v.

Heil. Geistg. 120 s. 2 g. m. Zimmer, a. W. Burscheng., zu vm. (3805b

Mattenbuden 15, 3 Tr. fein **möbl. Zimmer** auf Wunsch mit Pension oder Burschengel. z. v.

Gr. fr. mbl. Zimmer a. 1 o. 2 H. gl. v. sp. zu verm. Töpferg. 13, 2, n. a. B.

Gr. fr., hchf. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Klav. u. Schreibt. gl. zu verm. Töpfergasse 13, 2, n. a. B.

E. kl. möbl. Zimm. v. glch. bill. zu verm. Heil. Geistgasse 41, 2,

Heil. Geistgasse 36, 2. Et., ist e. fein mbl. Vorderz. mit gut. Pens. zu v.

Holzmarkt 2, 2, ist ein gut möbl. Zimmer, evtl. Klavierbenutzung, zum 1. zu verm.

Jopengasse 17 ein elegant möblirtes Zimmer zu verm.

Röpergasse 6, 1, fein möblirtes Zimm. u. Kabinet sof. zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. zu vm. Faulgrb. 9a, pt. r.

Hundeg. 36, 3 Tr., möbl. Zimm. zu vm. Auf Wunsch Pens. (3797b

2. Damm 17 ist ein möbl. Zim. u. Kab. f. 2 Herren zu verm. (3800b

Frdl. mbl. Zim., sep. Eing., f. 15 M. mon. zu vm. Goldschmiedeg. 33, 2.

Fein mbl. Vorderz. sof. wochen- auch tagew. zu v. Hundeg. 100, 1.

Brodbänkengasse 43, 2,
2 möbl. Zimmer mit Burschengelaß sofort zu vermiethen.

Vorst. Graben 44b, hochpart.,
möbl. Zimm. m. Pension an einen Herrn im herrsch. Hause zu verm.

Kleines Parterrezimmer für einzelstehende Person sofort zu verm. Lange Brücke 20 **Cohn.**

Kl. gut möbl. Zimmer von gl. od. spät. zu vrm. Grüner Weg 2, 2, r.

Möbl. Zimmer u. Kab., sep. Eing., zu verm. Kassub. Markt 2, 1 Tr.

Leere St. u. e. mbl. z. vm. Katrg. 22.

Fein möbl. groß. Part.-Vorderzimmer zu vm. Haueng. 48, pt.

Möbl. Vorderzimmer u. Cabin. zu vermieth. Frauengasse 17, 3.

Frdl. möbl. Vorderzimmer bill. zu verm. Schmiedegasse 24, 3.

Mbl. Zim. zu vm. Hl. Geistg. 125, 2.

Möbl. Zimmer mit gut. Pens. 40-45 M., gl. zu vrm. Tobiasg. 11.

Frauengasse 20, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Frauengasse 8, 1, sep. gel., ist ein eleg. möbl. Vorderz. u. Cab., evtl. Brschgl. sof. zu vm. (3756b

Baumgartscheg. 3/4, 1, r., Hauptbahnh., g. m. Zimm., sep. Eg., zu v. (3815b

Holzmarkt 20, 2, elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. von gl. zu verm.

Vorderzimm., eleg. möbl., sof. zu vermiethen Heumarkt 8, 2.

Matzkauschegasse 9, möblirtes Zimmer mit Kab. zu vermiethen.

Poggenpf. 30, 3, ein frdl. möbl. Vorderzimmer sofort zu vrm.

Möblirte Wohnung,
Kohlengasse 9, sofort zu vermiethen. Näheres 2 Tr. (3792b

Milchkannengasse 16, 3 Tr.,
möblirtes Zimmer zu verm.

Vorderzimmer, fein möblirt, sep. geleg., eventl. mit Pension, sof. zu verm. Fleischergasse 8, 1.

Pfefferstadt 24, 2, möbl. Zimm. mit guter Pension zu verm.

Heil. Geistgasse 35, 2, fein möbl. Zimmer u. Kab. sofort bill. zu v.

Hundeg. 60, 1, mbl. Vorderz. m. P. v. 40—50 M. v. sof. z. vm. (3802b

1 freundl. möbl. Vorderzimmer
von sofort zu vermiethen
Vorstädtischen Graben 64, 1.

Ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu v. Paradiesg. 6/7, 1 Tr. l.

Ketterhagergasse 2, 1 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer und Cabinet, sep. gel., billig zu vm.

Am Sande 2, 1 Treppe,
Nähe Hauptbahnhof, ist ein gut möblirtes Zimmer von gleich zu vermiethen.

Breitgasse 86 ist ein gut möblirtes Zimmer zu verm.

Anst. jg. Mann find. saub. Logis Baumgartschegasse 3—4, H., 1, r.

2 anst. jg. Leute find. gut. Logis im Zim. mit sep. Eg. Tagneterg. 10, pt.

Ein junger Mann, katholisch, finden g. Logis Tischlerg. 58, 2 v.

J. Leute find. Logis Häkerg. 22, 2.

2 junge Leute finden g. Schlafst. Katharinen-Kirchensteig 18, 1.

2 anst. jg. Leute find. sb. Schlafst. im sep. Stübch. Johannisg. 55, pt.

Ein ordentl. Mädchen find. gute Schlafstelle Johannisgasse 15, 3.

Anständ. jung. Mann find. gutes Logis Häkergasse 10, 3 Tr., lks.

Anst. jg. Mann find. g. Schlafstelle Baumgartschegasse 14, 1.

Jg. Leute finden anst. Logis im sep. Zimmer Häkergasse 38, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Böttchergasse 20, 1 Tr.

Junge Leute
finden billiges **Logis** mit guter Beköstigung Fleischergasse 8, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Mauergang Nr. 1, 1 Treppe.

J. Leute find. Logis Pggenpf. 33 p

Jg. Leute finden Logis im eig. Zimmer Pfefferstadt 55, 2 Tr.

Logis i. gr. Z. Spendhausng. 4, p. l.

Jg. Mann find. in eig. Kab. f. 10 M. anst. Log. u. Beköst. Fleischrg. 11 p.

Pension

Mittagstisch von 11¾ bis 2¼ Uhr zu 40 und 50 ₰, für Militär auch zu 30 ₰. **Abendbrod** zu 30 u. 25 ₰, f. Militär billiger. **Kaffee** zu 10 und 5 ₰ pro Tasse. **Poggenpfuhl 92,** Vorstädtischer Graben Ecke. Daselbst ist ein möbl. Zimmer, 3 Tr. geleg., mit Beköstigung für 45 M. zu vermieth. (3649b

J. Dame, Tags i. Gesch., findet sof. Pension f. 30 M. Brandgasse 13, 2.

Rabatt-Marken. meine Preise Rabatt-Marken.

Vergleichen Sie mit denen der Konkurrenz!

Um zu räumen

verkaufe ich

fr. geb. Kaffees p. Pfd. von 80 ₰ an, bei 5 Pfd. 78 ₰; rohe Kaffees p. Pfd. von 60 ₰ an, bei 5 Pfd. 58 ₰; Kakao p. Pfd. von 1,20 bis 2,40 M.; Suppenpulver p. Pfd. 40, 50, 60 ₰; Kaiser-Kaffeeschrot mit Bild p. Pfd. 10 ₰; Bonbons (Quodlibet) p. Pfd. 35 ₰; Germania-Mischung p. Pfd. 45 ₰; Amor Bunpomade 3 Schachteln 10 ₰; Wichse 3 große Schachteln 10 ₰; Pflaumen p. Pfd. 15, 20, 25, 30 ₰; Kunst-Honig p. Pfd. 45 ₰; feinsten Werder-, Leck- u. Schleuderhonig p. Pfd. 60 u. 70 ₰; Weizengries p. Pfd. 18 ₰; Haferflocken p. Pfd. 18 ₰; Amerik. Fett p. Pfd. 40 ₰, bei 5 Pfd. 38 ₰; garant. reines Schmalz p. Pfd. 55 ₰, bei 5 Pfd. 52 ₰; feinste Tafelmargarine p. Pfd. 70 ₰ u. sehr gute Margarine p. Pfd. 60 ₰, bei 5 Pfd. billiger; Dillgurken sehr fein im Geschmack 2–3 Stck. 10 ₰; Neue Apfelschnitte p. Pfd. 35 ₰; gem. Backobst p. Pfd. 40 ₰; Himbeer u. Kirschsaft p. Pfd. 40 ₰; eingek. Kirschen p. Fl. 60 ₰.

grüne Victoria-Rabattmarken gratis

empfiehlt

Gerhard Loewen,

Altst. Graben 85, Poggenpfuhl 65, Baumgartsche Gasse 3/4. Fernsp. 291. Versand nach außerhalb gegen Nachnahme. (9061

Rabatt-Marken. Konkurrenz! Rabatt-Marken.

Div. Vermiethung

Hopfengasse 30. 1. **Trockener Lagerraum,** ca. 104 qm Fläche, 2,50 m hoch, heller und bequemer Zugang, elektr. Licht, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Oscar Bormann.** (8889

In meinem neuerbauten Grundstück **Langfuhr 37,** am Markt, sind noch 2 sehr große Läden, passend für jed. Geschäft, von gleich oder später zu verm. Näh. Brunshöferweg 10, part. **Julius Bautian.** (3778b

Hundeg. 24 Keller sof. zu v.

Heller Keller mit Wasserleitung zu verm. Altes Roß 2, 1 Tr.

Milchkannengasse 30 ist ein Hofraum mit Schuppen zu vermiethen. **R. Schmidt,** Uhrmacher.

Wegen Aufgabe d. Geschäfts ist eine gut gehende Tischlerwerkstatt mit Nebenräumen in einer gut gelegenen Straße zu vermiethen. Alles Nähere unter **A 821** an die Exp. d. Bl.

Schuhmacher-Laden nebst Wohnung zum 1. Juli zu verm. **Tobiasgasse 29, 1 Tr.**

D. Hospl. H. Geistg. 34 ist zu verm.

Offene Stellen

Männlich.

Friseurgeh. z. 10. Juni stellt ein **R. Katt,** am Hauptbahnh. (3715b

Nebenerwerb mit wenig Kapital durch Herstellung von Konsumartikeln. Offerten unter „Nährmittel" an die Zeitschrift „Haus und Hof", Karlsruhe, Bad. (8980

Schlossergesellen geübt im Gitterbau stellt ein (3742b **Grosskopf, Zoppot.**

Ein jüngerer

Buchhalter

(Expedient), mit schöner Handschrift, flotter Arbeiter, wird zum 1. Juli d. J. für ein hiesiges Fabrik-Komtoir gesucht. Meld. sind unter **A 685** an die Exped. dieses Blattes zu richten. (3738b

Schiffsbau-Techniker

praktisch und theoretisch ausgebildet, erfahren im Bau von Flußfahrzeugen jeder Art, in dauernde Stellung z. sofortigen Antritt gesucht.

Solche, die auch im Bau von Schiffsmaschinen bewandert sind, bevorzugt.

Gefl. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Einsendung von Zeugniß-Abschrift. unter **9017** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (9017

2 Schneidergesellen

erhalten dauernde Beschäftigung bei (8954 **E. Freundt,** Sobbowitz W/Pr.

Tüchtige Tischler,

für **Fenster und Thüren** und im Besitz von Werkzeug, erhalt. dauernde Beschäftigung bei **J. Pulvermacher,** Sägewerk und Bautischlerei, in **Neustadt Wpr.** (8926

Ein jünger. Hausdiener

findet sofort dauernde Stellung Tischlergasse 1/2. (3761b

Arbeiter auf Winterpaletots u. Joppen stell. ein **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29. (3770b

2 tüchtige Kanzlisten gesucht. Offerten unter **A 807** an die Exp.

Ein **Betonschläger** v. sofort gesucht Dienergasse 31 u. 32.

Ein junger Hausdiener von sofort gesucht Jopengasse 16.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich per sofort einen jüngeren **Commis** **Hugo Engelhardt,** Röpergasse Nr. 10.

Ein Schneidergeselle melde sich Drehergasse 10, 1.

Hoteld., Hausdiener, Kutscher, Jung. sof. gesucht Breitgasse 37.

Farbholz- und Gerbholzfabrikate!

Tüchtiger, bei der Kundschaft gut eingeführter **Vertreter** gesucht für ein älteres leistungsfähiges Hamburger Engroshaus für Danzig. Offerten unter **B. O. 93** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** (8987

Unsere General-Agentur für Westpreußen ist anderweitig zu besetzen.

Geeignete, gut empfohlene Bewerber, welche geneigt sind, eine energische Thätigkeit zu entfalten, wollen sich unter Einsendung eines Lebenslaufes nebst Photographie bei uns melden. Der Nachweis über die Erfolge der bisherigen Thätigkeit in der Lebensbranche ist erwünscht. (9011

Mecklenburgische Lebensversicherungs-Bank in Schwerin i. M.

2 tüchtige Wagenlackierer

für Waggonarbeit, stellen ein **A. Schoenicke & Co.,** Schellmühl. (9076

Kutscher sof. ges. Altst. Grab. 63,

Tischlergeselle kann sich melden Poggenpfuhl 53.

Schneiderges. f. dauernde Besch. Schw. Meer, Radauneng. 1, pt.

Gute Rockarbeiter find. d. Besch. **Schrödter,** Schndmst., Breitg. 62.

Arbeiter und Stall-Kutscher

sucht Zentralmolkerei Steindamm Nr. 15.

E. tücht. nücht. Hausdiener wird verlangt **Milchkannengasse 4/5.**

Gesellen stellt ein **L. Döppner,** Klempnermst., Langf.

Suche tücht. Hausd., d. m. Pferd. Besch. w. **Liebsch,** Töpfergasse 29.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Näthlergasse Nr. 2.

Ein Sattlergeselle findet Beschäftigung Guteherberge 34.

Tagschneider und Schneider für Reparaturen

stellt ein **Franz Werner,** Holzmarkt 15/16.

Einen tüchtigen ält. **Friseurgehilfen** st. ein **Max Brunitzki, Melzergasse Nr. 3.** (3807b

Malergehilfen für bessere Leimfarbearbeiten stellt ein **F. Bockenheuser,** Röperg. 19.

Tüchtig. **Raseurgehilfen** sucht von sofort **Fritz Lagodny, Reitbahn Nr. 1.**

Stellmachergesellen find. drnd. Beschäftigung. Reitergasse 6.

Schneidergeselle kann sich melden Kassubischen Markt 4/5.

Ein Barbiergehilfe kann sofort eintreten Poggenpfuhl Nr. 3.

Dachtheerer m. sich Breitg. 124.

Tüchtig. Schneidergeselle findet d. Besch. Goldschmiedegasse 32.

Ein tüchtiger Kutscher

mit guten Zeugnissen kann sich melden **Hakelwerk 2.**

F. Berl. u. Schlesw. f. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Jüngerer Buchhalter

für größeres Komtoir gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. u. **A 810** an d. Exp.

Hosenschneider

für feinste Civil- und Militärhosen sucht **Franz Werner, Holzmarkt Nr. 15–16.**

Komtoirist

für Buchhaltung und Korrespondenz und (9072

Expedient,

beides gelernte Eisenhändler, zum baldigen Eintritt gesucht. **Ludwig Zimmermann Nchfl.,** Danzig, Hopfengasse 109/110.

Kutscher und 2 Arbeiter,

tüchtige, solide Leute, sofort ges. Hopfengasse 109/110. (9073

Bautischler

zum Einsetzen u. Anschlagen im Bau mit eigenem Werkzeug gesucht **A. Schoenicke & Co.,** Schellmühl. (9077

Ordentl. jung. Bursche

kann sich meld. Brodbänkeng. 40.

Ein Laufbursche melde sich Heilige Geistgasse 128.

Laufbursche kann sich melden **Nordt & Sohn.**

Laufbursche.

Ordentlicher, kräftiger Laufbursche von anständig. Eltern kann sich melden **Hopfengasse 29.**

Ein Laufbursche melde sich Gr. Bäckergasse 16.

Ein ordentlicher arbeitsamer **Laufjunge** kann sich melden **Heilige Geistgasse 121,** im Laden.

Ein Laufbursche

kann sich melden bei **Bernh. Herfart,** Photogr., Reitbahn 7.

Laufbursche

f. **Franz Werner,** Holzmkt. 15/16.

Knabe od. Mädch. z. Semmelaustragen k. sich m. Breitg. 94, part.

Ein Laufbursche kann sich meld. Töpfergasse 14, im Bierkeller.

Ein Laufbursche gesucht Langgarten Nr. 86/87.

Ein Sohn achtb. Eltern, der die Gärtnerei erlernen will, kann z. 1. Juli eintreten in der gräfl. Schloßgärtnerei zu Finkenstein, Kreis Rosenberg, Westpreußen. Meldungen nimmt entgegen der Obergärtner **Kiekheben.** (8834

Sohn anständiger Eltern, der Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, kann sich melden Breitgasse 94. (3740b

1 Töpferlehrling gesucht

Schmidt, Breitgasse 46. (3739b

In meinem Kolonialwaaren- u. Delikateßgeschäft ist per 1. Juli eine Lehrlingsstelle zu besetzen **C. Köhn,** Vorst. Graben 45. (3736b

Wir suchen für unser Schiffsmaklergeschäft einen

Lehrling 9066

mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt zu engagiren. **Aug. Wolff & Co.**

Suche per 1. Juli für mein Materialwaarengeschäft einen **älteren Lehrling** Off. u. **A 808** a. d. Exp. d. Bl. (3784b

7 Kellnerlehrlinge

für erste Häuser verlangt **C. Hickhardt, Breitgasse 60.**

Für unser Komtoir u. Lager suchen

einen Lehrling

mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration. **Poll & Co.,** Tabak-Fabrik.

Lehrling

mit guter Schulbildung kann sich melden bei **Hermann Müller & Co.,** 9088) Kohlenmarkt 22.

1 Lehrling m. gut. Schulkenntn. f. e. hies. Speditionsgsch. g. Remun. Off. unt. **A 840** an die Exp. d. Bl.

4 bis 5 tüchtige Verkäuferinnen

werden per sofort oder 1. Juli bei hohem Gehalt zu engagiren gesucht. Damen, welche bereits in Schuhwaarengeschäften thätig waren, erhalten den Vorzug. (9057

Theodor Werner, Grosse Wollwebergasse 3.

Ein Schreiberlehrling wird für ein Anwaltsbureau gesucht. Offerten unt. **9068** an die Expedition d. Bl. (9069

Lehrling fürs Komtoir bei steigender Remuneration gesucht. Offerten mit Zeugnißabschrift unter **A 822** an die Exped.

Weiblich.

Eine tücht. Aufwärterin v. sof. ges. Gr. Gerberg. 4, 1. (3781b

Zigarettenarb. gesucht. [illegible] **J. Borg,** Maykauschegasse 6. (3783b

Junge Mädchen

aus anständiger Familie können sich zur Erlernung der Küche beim Oekonom der Kriegsschule melden. (3762b

Suche ein tücht. Waschmdch. b. hoh. Lohn, sow. 1 Abwaschmdch. 20 M. L. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51,

Suche 1 perfekte Kochmamsell

sowie eine selbstständige Landwirthin u. eine Stütze d. Hausfrau, sowie ein Kindermädch. z. ein. Kinde und eine ältere Köchin **A. Weinacht, Brodbänkeng. 51**

Sb. jg. Mädch. melde sich zum Wart. eines Kindes für d. Vorm. Neufahrwasser, Philippstr. 8, 1.

E. gute Maschinennähterin k. s. melden. Gartengasse 1, pt., l.

Für eine hiesige **Musikalienhandlung** wird eine musikalische gebildete **Dame** gegen monatliche Remuneration zu engagiren gesucht. Offert. unt. **A 804** an die Exped. d. Blatt.

Aufwärterin gesucht Schwarzes Meer 3b, part. rechts.

Eine anst. **Aufwärterin** kann sich meld. Fleischergasse 81, 1 Tr.

Gute Schneiderin find. sof. drnd. Besch. **E. Lemke,** Heil. Geistg. 102.

Tüchtige

Arbeiterinnen

für bessere

Kinderkleidchen

können sich melden bei

A. C. Stenzel, Fischmarkt

Aufwärt. m. sich Breitgasse 57, 2.

Gr. Wollwebergasse 13, 2

finden geübte Schneiderinnen dauernde Beschäftigung.

Suche ordentl. Waschfrau Abegg-Gasse 8b, parterre.

Jg. kr. Mädchen a. Aufw. f. Nchm. gesucht Poggenpfuhl 24–25, Ld.

Suche gew. jg. Mdch. f. m. Mater.- u. Porz.-Gesch., w. gut hochpoln. spr., **L. Unger,** Zoppot, Seestr. 29.

Junges **Mädchen,** welches die **Schneiderei** erlernt, findet bei einer tücht. Schneid. dauernde Beschäft. Offert. u. **A 820** Exp.

Ein **Mädchen** für den ganzen Tag gesucht Vorstädt. Graben 10, Thüre T.

Eine geübte Einlegerin kann sich melden in der Buchdruckerei Frauengasse 3.

Bei höchst. Lohn u. fr. R. f. Mdch. für Berlin, Schlesw. u. and. St., für Danzig für angen. leicht. St. zahlreich Köchin, St.- u. Hausm. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Lehrmädchen

für Leihbibliothek, Buch- und Papierhandlung per sofort gesucht. Off. u. **A 802** a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtig. Maschinennähterinnen für Säcke stellt ein **P. Bertram,** Milchkannengasse Nr. 6. (3774b

G. Hosennähter. f. B. Lastadie 24b.

Eine tüchtige Hosennähterin auf gute Arbeit kann sich melden Vorst. Graben 51, Hof, I.

Anst. Aufwartefrau in d. Nähe gesucht Bischofsgasse 7, 3 Trp.

Saub. treues Reinmachmädchen mit Buch f. Vorm. ges. Meldung. Heil. Geistg. 51, 2, von 10–2 Vm.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie wird fürs Buffet gesucht. Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften an **Wittstock's Hotel,** Inhaber **Otto Leimert,** Carthaus Westpr.

Eine Wirthin

zur selbstständigen Leitung einer kleinen Hotelwirthschaft, wird per 15. Juni gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. u. **B 77** postlag. Putzig erb. (9064

Suche viele tücht. Mädchen für Alles, Köch., Haus-, Stuben- u. Kindermädchen v. gleich u. 15. **Liebsch,** Töpfergasse 29.

Perfekte Hotelwirthin,

Stützen und mehrere Lehrfräulein für f. Küche verlangt **C. Hickhardt, Breitgasse 60.**

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie als **Lehrling** kann sich melden. **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt 34.

Aufwärt. m. g. Zeugn. f. d. ganzen Tag melde sich Heil. Geistg. 36, 2.

Ein junges Mädchen

aus anständ. Familie als Lehrling zum sofort. Eintritt ges. **Bazar für Herren-Artikel, P. Berlowitz,** 2. Damm 8.

Ges. sof. e. perf. Köchin u. Hausmädchen f. f. Haus Jopengasse 17.

Eine geübte Flaschenspülfrau melde sich Brodbänkengasse 18.

Geübte Zigarettenarbeiterinnen sucht **C. Steuck,** 1. Damm 13.

Eine tüchtige Aufwärterin für den Tag über kann sich meld. Milchkannengasse 47, 2. (9078

Ein zuverlässiges, gesetztes Fräulein, das m. allen häusl. Arbeiten u. der Küche vertraut ist, wird von einer alleinstehenden älteren Dame gesucht. Offert. unter **A 818** an die Exped. d. Bl. (3813b

Aufwärt. mit Buch oder Zeugn. [illegible]

Köchinnen, Haus-, Stuben- und Kindermädchen sucht bei hohem Gehalt f. Stellen für Berlin, Kiel, Danzig und Umgebung **Frau Marie Hoenke,** 1. Damm 11.

Aufwärterin mit Buch kann sich meld. Sperlingsgasse 18–19, p. r.

1 Aufwärterin mit Zeugnissen für die Morgenstund. bis 11 Uhr, Montag, Freitag u. Sonnabend gesucht. [illegible] **Milchkannengasse 4/5.**

[illegible] **Milchkannengasse 4/5.**

Eine junge Dame

findet Stellung als Verkäuferin in meinem Passage-Geschäft. Meldungen erbeten **A. Zausmer,** Langgasse 10.

Gesucht anst. bescheid. Mädchen als Stütze, das a. Hausarb. übernimmt, z. 1. Juli. Off. m. Gehaltsanspr. u. Zgn. u. **3814b** Exp. (3814b

Eine tücht. Aufwärterin

für den ganz. Tag mit gut. Zeugnissen wird ges. Hint. Lazareth 2. (9091

Tüchtige Taillen- und Hilfsarbeiterinnen ges. Kohlenm. 18, 1.

Jg. Dame k. d. Weißzeugnähen und Zuschneiden in kurz. Zeit erlernen Röpergasse 15, 3 Tr.

Mädchen für gute Stellen,

Amme und Kinderfrauen sucht **M. Wodzack,** Vrst. Graben 63, 1.

Dienstmädchen sofort gesucht 4. Damm Nr. 9, 2 Treppen.

Ein Mädchen, i. Hosennäh. geübt, k. sich meld. Gr. Mühleng. 9, 1. Et.

Geübte Hilfsarbeiterinnen sucht **Wende,** Modistin, 1. Damm 14.

E. Aufwärt. für den Vormittag melde sich Altst. Graben 104, 1.

E. jg. Mädch. in der Damenschn. geübt f. d. Besch. Breitg. 6, 3, r.

Kindermädchen

für Nachm., 1–9, ges. Langf., Heiligenbrunnerw. 10, pt. (3793b

Suche

für nur **vorzügl. Stellen** perf. Köchinnen, erf. **Stubenmädch.,** saub. **Hausmädch.,** d. koch. könn., jüng. **Mädchen** f. leichte Dienste, zuverl. Kdmdch., **Kinderfrauen, Ammen** f. Badeorte, St.-, Küch.- u. Waschmdch., Landwth., Stützen f. Güt. **F. Marx, Jopeng. 62.**

Für unsere **Wäsche-Abtheilung** suchen wir zum baldigen Eintritt eine

Directrice.

Meldungen Morgens von 9 bis 10 Uhr.

Gebr. Boguniewski.

Viel Geld

verdienen bessere junge Damen u. Frauen. Persönl. Vorstellung Breitg. 6, 1 Tr. 5–7 Uhr. (3796b

Gebildetes junges Mädchen

aus achtbarer Familie für mein Handschuh-Geschäft als **Lehrling** gesucht. **M. Radtke,** Postgasse.

Kellnerinnen

für Danzig, sowie Ost- und Westpreußen und Pommern placirt **Emilie Baecker, Drehergasse Nr. 24.**

Gesucht von sofort bess. Stubenmädchen, w. plätten u. Handarbeit versteht Jopengasse 17, 1.

Ein jg. Mädchen für die Morgenstunden melde sich Langgasse 85.

Aufwärterin, die auch wasch. k., f. Vormittag gesucht Holzgasse 9.

Tüchtiges Hausmädchen

wird gesucht. **E. Schnakenberg,** Zoppot, Danzigerstr. 43. (3643b

Ordentl. Dienstmädchen

für sof. gesucht Fleischergasse 23, 1

Verein Mädchenwohl

Heilige Geistgasse 49, 1 Tr. sucht Landwirthin, Kindergärtnerin 2. Klasse, Kinderfräulein, tücht. Hausmädchen. (9036

Suche Kochmamsells, Landwirthin, Verkäuferin für Schank, erfahrene Kindermädchen u. Kinderfrau für Gut zu ein. Kinde, Köchinnen, Wasch- u. tüchtige Mädchen für Alles. **Hardegen Nchfl.,** Hl. Geistg. 100.

Suche eine einfache Stütze für Land, Nähterin die schneid. kann, Stubenmädchen f. Danzig u. Langfuhr, Köchinnen, Hausmädchen, Kinderfrau für e. Kind **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Langfuhr. Saubere **Aufwärterin** für einige Stunden ges. Mirchauer Promenade 6, Grths., part. lks.

Rabattmarken werden ausgegeben.

Diese Woche kommen **Reste und Abschnitte** in allen Artikeln zum

Ausverkauf.

Besonders mache auf einen Posten **Reste Waschstoffe** in den schönsten Mustern aufmerksam, welche zu

fabelhaft billigen Preisen

verkauft werden.

Siegfried Lewy,

22 Holzmarkt 22.

Rabattmarken werden ausgegeben.

9055

Arbeitssaal

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut

für einfache u. doppelte **Buchführung**

Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine

Garantie f. vollständige Ausbildung. (3432

G. Wischneck,

Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

Nähterin find. v. gleich Beschäft. bei Frau **Schulz,** Am Sande 2, 1.

Einfaches anständiges Mädchen für die Kasse eines Kolonialwaarengeschäfts gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. **A 836** an d. Exp.

Junge ord. Aufwärterin gesucht (Vorm.) Pfefferstadt 50, 1, rechts.

Stellengesuche

Männlich.

Ordtl. arbeits. Hausd., Kutscher, Knechte empfiehlt Breitgasse 37.

Jüngerer Komtorist

mit Buchführung, Korespond.-Expedition vertraut über 4 Jahre in einer Stellung sucht anderweitiges dauerndes Engagement. Gefällige Offerten unter **A 809** an die Exped. dieses Bl. erb. (3785b

Schreiber, schöne Handschrift, sucht von **sofort Stellung.** Offert. m. Gehalt unt. **A 828** an d. Exp. d. Bl.

Tüchtiger älterer

Uhrmachergehilfe

sucht Stellung. Danzig u. Umgeg. bevorzugt. **B. Pulczynski,** Berent Westpr. (9082

Ein anst. vrh. Maurer, der selbstständig arbeiten kann, sucht St. als Fabrik- oder Gutsmaurer u. Landarb. Off. u. **A 816** an d. Exp.

Ein achtb. Handwerker bittet u. e. St. a. Port., Bote od. Wächter. Off. unt. **A 843** an die Exp. d. Bl.

Ein Dekorationsmaler,

erf. in Ornament, Blumen, Stillleben, Landschaften u. Figurenmalen, sucht per sofort Stellung. Gefl. Offerten unter **C. M. 905** postlagernd Langfuhr erbeten.

Anständ. Mann, Beamter, sucht von gleich oder später eine Stelle als Hausverwalter oder Vizew. zu übern. Off. u. **A 834.**

Weiblich.

Eine Dame sucht Stellung als **Repräsentantin** in feinem Hause. Näh. Vereinbarung mündlich erwünscht. Offert. unt. **9008** an die Exp. d. Bl. (9008

Ein anst. Mädchen bitt. um eine Aufwartst. f. d. g. Tag od. a. mehr. Zu erfr. Hintergasse 17, 2, vorne.

Kl. Mädch. v. 14 J. sucht e. f. D. b. Kind. Langg.-Hinterg. 3, Th. 2, 1.

Anst. Mädchen w. Aufwartestelle f. d. Nachmittag Nied. Seigen 3, 1.

Ein ord. Mädchen w. Stell. zum Wasch. u. Reinm. 1. Damm 2, 3.

Wäscherin w. Stückw. z. wasch. u. plätten Spendhausneug. 4, 2 Tr.

Eine ordl. Frau sucht Stelle zum Waschen Poggenpfuhl 65, 1 Tr.

Jg. Mdch. in d. Kaffeekch. erf. f. St. Off. unt. **A 797** an die Exp. d. Bl.

Tücht. Frau z. Waschen empfiehlt sich. Zu erfrag. Häkergasse 10, 2.

Empfehle Buffetfrl., Stütz., Kinder-, Haus-, Stubenmädchen, Kinderfrauen, Köchinnen zur Aushilfe, Kinderfrl., Verkäuf., Aufw. **Liebsch,** Töpfergasse 29.

Ehrl. älter. Mädch. mit Zgn. b. u. Aufwartst. Schw. Meer 25, Hof.

Ein jung. Mädch. bitt. um e. Stelle für d. Vorm. Johannisg. 38 H. pt.

Wäscherin von außerh., die im Freien trockn. u. bleicht, bittet um Stück- u. Monatsw. Off. u. **A 830.**

Jg. Mädchen mit g. Zeugn., welch. in all. häusl. Arb. im Näh. u. Plätt. geübt ist, sucht z. 4. Juni Stelle als Stütze. Off. u. **A 817** an d. Exp.

Empfehle

zum 2. Juli und früher mit nur vorzüglich. Zeugnissen perfekte **Köchin.,** erfahr. **Stubenmädch.,** saubere **Hausmädchen,** die koch. können, jüngere Mädchen bei 1–2 Herrsch., **Kindermädchen,** zuverläss. rüst. **Kinderfrauen,** gesunde **Ammen,** Kindergärtn., Kinderfräulein, tücht. **Stützen,** welche die feine Küche erlernt, ein erfahr. **Wirthschaftsfräul.** fürs Gut, $2\frac{1}{2}$ Jahr auf e. Stelle, **Landwirth.,** anst. Buffetfräul. und gewandte **Verkäuferinnen.** **F. Marx, Jopengasse 62.**

Eine saub. Frau bittet um eine Waschstelle. Johannisg. 38, Hof.

Empfehle Kindergärtnerin, Köchin, Mädchen f. All. u. tücht. Stubenmdch. f. Güt. **Hardegen Nchfl.,** Hl. Geistg. 100.

Empfehle gew. Verkäuferin

jeder Branche für Danzig und außerh. **J. Dau,** Heil. Geistg. 36.

Anständ. Mädchen sucht eine Arbeitsstelle gleichviel welcher Br. Goldschmiedeg. 27, 3. (3810b

Kinderfrau,

vorzgl. Zeugn., empf. n. außerh. Frau **Marie Hoenke,** 1. Damm 11.

Junge Frau, 29 Jahre alt, in d. Kurz- u. Wollwaaren-Branche thätig gewesen, in Schneiderei und Wäsche geübt, sucht Stellg. a. in and. Branche. Off. u. **A 827.**

Jg. Frau bittet um Aufwartestelle Johannisgasse 10, 3 Tr.

Capitalien.

Sichere Hypotheken erststellig zu verkaufen. Offerten unter A 589 an die Expedit. (3611b

Darlehen

von 100 M. aufw. zu koul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfr. m. adress. u. frank. Kouv. z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heiligerstraße 93. (6983

Mündelsich. Hypothek

20 000 M. sofort oder 1. Juli auf Grundstück nahe der Stadt gesucht. Gefl. Offerten unter **8948** a. d. Exp. d. Bl. erb. (8948

Bank- und Privatgelder

zu $4\frac{1}{2}$ Proz. habe zu vergeben **Thurau,** Jopengasse 61. (3695b

250 000 Mk.

erststellige Hypothek auf in der Nähe Danzigs liegende Besitzung **innerhalb** $\frac{1}{3}$ **des Werthes bald oder später** gesucht. Refl. bel. Off. u. **8947** an die Exp. d. Bl. einzur. (8947

4000 Mark gleich hinter Bankgeld w. auf ein gutes Grundstück in Danzig gesucht. Offerten unter **A 767** an die Exp. d. Bl. (3743b

Für **3–10 000 Mark** sichere **Hypothek** gesucht vom Darlehnsgeber. Offerten unter **A 613** an die Exp. d. Bl. (3622b

20–25 000 Mark

werden auf ein hochfeines neues Grundstück hinter Bankengeld von gleich oder später gesucht. Off. unt. **A 795** an die Exp. (3781b

8 bis 10 000 Mk.

auf ein Grundstück in gutem baulichen Zustande, jährliche Miethe 3906 M., hinter 20 000 M. Bankgeld, von sogleich oder auch binnen 6 Monaten gesucht. Offert. unt. **A 837** an die Exped.

200 Mark sucht j. Handwerker auf 1 Jahr geg. Sicherheit u. gute Zinsen. Off. u. **A 825** a. d. Exp. d. Bl.

3000–4000 M. 5% gesucht. Off. unter **A 838** an die Exped. d. Bl.

Unterricht

Die feine Küche

können Damen praktisch, mit und ohne Pension, erlernen im **Hotel du Nord.** (3764b

Schön- u. Schnellschreiben

erteile Herren und Damen unter **Garantie des Erfolges.** **B. Groth, 3. Damm 15, 1.** (3767b

Verloren und Gefunden

Goldene Uhr mit Kette

am Sonntag von Brösen bis Neufahrwasser verloren. Geg. Belohnung abzugeben Langfuhr (Wegestift), Eigenhausstr. 20.

Eine silberne Damenuhr nebst Kette ist gestern Abend Altst. Graben nach der Kleine Gasse verloren worden. Abzug. g. h. Belohn. bei **Ruff,** Kl. Gasse 6, 2.

Belohnung. Am Sonnabend Abend ist ein **Rad** abhanden gekommen, Marke Waffenrad Heys, Halbrenner, ohne Schutzbleche, Hinterrad Metzler, Vorderrad Continental Pneumatik, Gabel ist geplatzt gewesen und mit einem weißen Blech zusammengehalten, Felgen hellblau, d. linke Sattelstützstange eingebeult. Wiederbr. erh. [illegible] Bel. Abz. Kohlenmkt. 32, p.

Ein Herren-Fahrrad,

Marke „Cleveland", ist Sonntag den 2. Juni, aus Hotel Werminghoff, Zoppot, gestohlen. Wiederbringer erhält [illegible] Belohnung. (9059

[illegible] Brosche (Schnallenf.) von [illegible] Krebsm. n. Lastadie verl. [illegible] Belohn. abzug. Lastadie 22, 3.

Sonntag Abend ist von Langgarten bis Hundegasse eine **Damenuhr nebst Kette verloren.** Gegen Belohnung abzugeben Hundegasse 108, 2 Tr.

Arbeitsb. auf d. Nam. **Westphal** verlor. Abzugeb. Brabank 6.

Sonntag Nachmittag ist in Zoppot von der Konditorei **Haneisen** Nordstraße, Nordpark, bis zur See ein **Portemonnaie** mit folgendem Inhalt verloren gegangen: 2 goldene Trauringe, Name **Brandt,** e. Goldstück (10 M.), e. Danziger Hypotheken-Pfandbrief, Coupon 20 M. (L. F. Nr. 694), verschiedene kl. Schlüssel. Der ehrliche Finder wird ersucht gegen anständige Belohnung dass. **3. Damm 12, 2,** Nachmittags 2–4 abzugeben.

Portemonnaie mit Inhalt v. der Breitgasse bis Fischmarkt verl. Abz. Altst. Grab. 96/97, 4. **Krüger.**

Vermischte Anzeigen

Ahrenfeldt,

prakt. Zahnarzt,

Langgasse 37, 1. Et.

(Seidenhaus **Max Laufer.**) Sprechzeit: 9–1 u. 3–5 Uhr, Sonntags 9–12 Uhr. (9051 Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

T. 500. Brief zu spät erhalten, bitte Nachricht unt. **A 831** an die Exp.

Alle im Baufach vorkomm. Maurer-, Zimmer- u. Dachdeckerarbeiten, werd. gut u. billig, selbstständig ausgeführt **Waschilewski,** Faulgr. 9b (3734b

Wäsche u. Kleider w. a. d. Hause ausgebessert Tischlergasse 35, 2.

Hunde werd. geschor. in u. auß. d. Hause Poggenpfuhl 19, Hth., pt.

Dame aus Elbing, bitte sich wegen Wohnung zu mld. **Brodbänkengasse 10, 3 Tr.**

Rein, lieb. E., vergessen nicht, die Adr. ist mir entfall. Gruß **W.**

Feiner und gut empfohlener Privat-Mittagstisch ist zu haben Jopengasse 6, 2.

(9081m **Vorarlberg und Liechtenstein**

Herrliches Alpenland, vom Bodensee bis zum Silvrettastock, — von der grossartigen Arlbergbahn durchzogen. — Prachtvolle Wälder, Thallandschaften, wie Mittelgebirgs-, Hochtouren und Gletscher. — Sommerstationen, Höhenkurorte. Direkte Zugverbindungen. — Plakate in allen bedeutenden Eisenbahnstationen u. grösseren Hotels. Auskünfte jeder Art, Verzeichniss der Sommerstationen unentgeltlich durch den **Landesverband für Fremdenverkehr in Bregenz.**

Kaufhaus Nathan Sternfeld,

Langgasse 78. **DANZIG.** Langgasse 78.



Saison-Verkauf

jetzt bedeutende

Preis-Ermässigungen!



Saison-Verkauf

jetzt bedeutende

Preis-Ermässigungen!

Putz-Abtheilung

Saison-Ausverkauf zu bedeutenden Preis-Ermässigungen.

1. Etage. **1. Etage.**

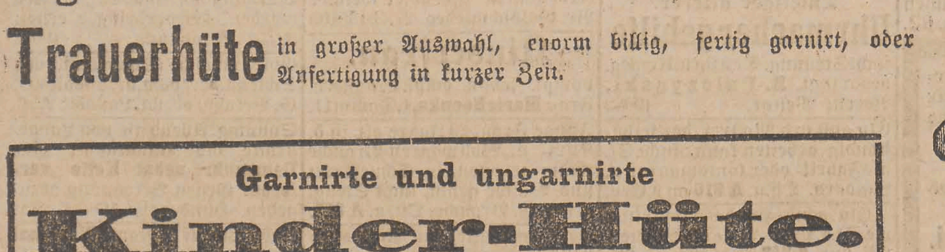
Engl. garnirte Hüte, chice Form, Stck. 1,25, 1,45, 1,85, 2,25 Mk.

Engl. garnirte Hüte mit Fantasiefeder und Agraffe . . . . Stück 2,50, 2,90, 3,50 Mk.

Damenhüte mit Fantasiegarnitur Stück 2,75 bis 5,50 Mk.

Elegante Damen-Hüte, nur Neuheiten, solide Genres . . . Stück 4,50 bis 10,50 Mk.

Trauerhüte in großer Auswahl, enorm billig, fertig garnirt, oder Anfertigung in kurzer Zeit.





Reisehüte, Neuheiten in großer Auswahl und billigsten Preisnotirungen.

Strandhüte, garnirt und ungarnirt, in neuen Formen und Garnirungen.

Strohfaçons bedeutend im Preise ermäßigt, großes Sortiment . . . . Stück von 48 Pfg.

Kinderhüte, Buren-Façon, fertig garnirt . . Stück 98 Pfg. und 1,50 Mk.

Süd-Wester aus Waschstoff / **Wasch-Teller-Mützen** für Kinder u. Damen.

Bestellungen von Hüten werden in kürzester Zeit fertig gestellt. Die Arbeit des Garnirens wird nicht berechnet.

Grösste Auswahl von Façons, Blumen, Federn, Agraffen, Bänder-Stoffen etc. jetzt zu bedeutend ermässigten Preisen. (9053

Die Beleidigung, die ich dem Fräulein **Joh. Naujacks** zugefügt habe, nehme ich zurück. **F. Laskowski,** Neufahrwasser. (9020

Damenfriseuse,

welche nach der neuesten Berliner Mode billig und chic frisirt, wünscht noch einige Kunden.

Bertha Karsten, Mattenbuden 4.

Leib- u. Plättw. w. Tagnetg. 10, p.

Damenkleider werden sauber ausgebess. Gr. Mühleng. 9, H.

Ich suche eine junge Dame mit

schönen Händen

zum Modell für ein Gemälde. Schlanke Figur, ca. 1,55 m groß, **blond.** Hohes Honorar, ca. 30 M. die Woche. Meldungen sofort erbeten persönlich oder schriftlich. Oliva, am Karlsberg 9, vorne, II. Atelier. (3786b

Kunstmaler **Willy Werner.**

Schneiderin empf. sich z. Anfert. feiner Damengard., in u. auß. d. Hause. Näh. Hundeg. 73, im Lad.

Einsegnungs-, Spazier-, Kremser-, Gummiwagen und Möbelfuhrwerke empfehle zu soliden Preisen. (3806b

Max Bötzmeyer, Altstädtischer Graben 63.

Ein Möbeltischler empfiehlt sich zum Aufpolieren u. Reparieren von Möbeln bei sauberst. u. billigst. Ausfhr. Off. unter **A 842** an die Exp. (3803b

---

Klagen,

Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Guter Privat-Mittagstisch in und außer dem Hause a 60 ₰ Breitgasse 28, 3 Treppen.

Die von uns am 12. März 1886 ausgefertigte Police **A. 57 866** auf das Leben des Dampfschiffskapitäns **Max John Friedrich Garbe** in **Danzig,** über M. 10 000 lautend, ist angeblich abhanden gekommen.

Ansprüche darauf sind innerhalb 3 Monaten bei uns anzumelden, widrigenfalls sie erloschen sind. (9005

Magdeburg, 29. Mai 1901.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Linde. Richter.

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** (3791b

werden stets verliehen.

Breitgasse 36.

Reh,

ganz und zerlegt, empfehlen (9089

Herm. Müller & Co., Kohlenmarkt 22 und Stadtgraben 5.

Fernsprecher Nr. 6.

Dampf-Bettfedern-Reinigung und Desinfektion

Max Kraatz, Ohra—Danzig.

Freie Abholung und Zustellung. (8945

Fernsprecher 573.

Wer verkauft täglich in Langfuhr ein Glas Ziegenmilch? Offerten unter **A 829** an die Exped. dieses Bl.

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 99, 2.

Wäsche

in jeden Posten bei schnellster Lieferung und schonendster Behandlung übernimmt

Dampfwäscherei Max Kraatz, Ohra—Danzig.

Fernspr. 573. Fernspr. 573.

Filiale Junkergasse 10.

Freie Abholung und Zustellung. (8943

Rehabfälle zu haben bei **Wilh. Goertz,** Frauengasse 46.

Zur bevorstehenden Saison empfiehlt sich zur Lieferung von

Süßkirschen

H. Henze, Guben, Kroßnerstraße 55. 9080m)

Meine anerkannt vorzgl. Hausschuhe u. Pantoffeln, sowie alle Arten Einlegesohlen empfiehlt billigst **B. Schlachter,** Holzm. 24. (8719

Sonnenschirme, Jaquets, Costume, Blousen, Waschkleider, Handschuhe, Felle, Portièren, Teppiche, Gardinen, Schmuck-Federn

Ueberzieher, Havelocks, Uniformen, Anzüge, Beinkleider, Kravatten, Handschuhe, Sportmützen

werden durch chem. Reinigung werden in sorgfältigster Ausführung wieder wie neu. Kein Einlaufen chem. trocken gereinigt oder gefärbt. oder Verlust der Façons. Erstklassige Leistung bei civilen Eigner Schneider im Hause. Preisen.

Erste Danziger Dampf-Wäscherei, Chem. Reinigungsanstalt u. Färberei

Max Kraatz, Ohra-Danzig.

Fernspr. 573. Fernspr. 573.

Eigene Läden: (8944 Danzig, Junkergasse 10. Zoppot, Seestraße 14.

Wäsche u. Kleider w. gutu. billig ausgeb. Mattenbuden 29, Th. 1.

Hausnummern-Schilder (8975

nach neuester Verordnung fertigt in einigen Tagen selbst an und empfiehlt

Ernst Schwarzer, Porzellan-Malerei. Kürschnergasse 2.

Zahnschmerz

beseitigt sofort (6586

Orthoform-Zahnwatte,

gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enth.). Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

! Eheglück !

Die Hygiene des Ehelebens von einer prackt. Aerztin mit Abbildungen, ein Buch, welches wegen seiner hohen sozialen Bedeutung in keiner Familie fehlen sollte, gegen Einsendung von Mk. 1,10 frc. per Post durch die **Strauss**'sche Buchhandlung Frankfurt a. M. (8808m

---

Konfirmations- und Gratulationskarten

sowie Ansichtspostkarten empf. in großer Auswahl (3711b

H. Eichmann, 64 Tischlergasse 64.

Kuh-Gras-Butter,

garantirt naturrein, franko per Nachnahme 6 Pfund-Kiste 3,40 M., 10 Pfund-Kiste 5,50 M. **B. Kaphan,** Buczacz 24 via Breslau.

Kaiser-Borax

für Toilette u. Haushalt.

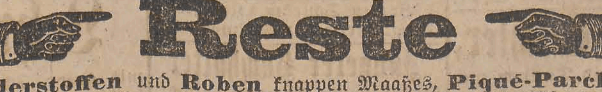
Das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungsmittel für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten Reinigungszwecke und ist ein vielfach bewährtes Hausmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose!

Specialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

3542m

Rester-Woche.

Die in letzter Zeit stark angesammelten



von **Kleiderstoffen** und **Roben** knappen Maaßes, **Piqué-Parchenden, Wiener Cords, Hemdentuchen, Renforcés, Negligé-Stoffen, Bettsatins, Inletts, Bettbezügen, weissen Leinen,** zu Hemden, Bezügen u. Laken, **Waschkleiderstoffen, Druckparchenden, einzelnen Tischtüchern, Servietten** und **Handtüchern** kommen in dieser Woche von

Montag, den 3., bis Sonnabend, den 8. Juni,

zu noch nie dagewesenen Preisen zum Ausverkauf.

Ferner empfehle ich am Lager etwas unsauber gewordene Wäsche für Damen, Herren und Kinder und Tricotagen.

Einen Posten roth und rothgestreifte Betteinschüttungen zu Ober- und Unterbetten offerire ich mit 3,75 M., einen Posten bunte Bettbezüge mit 2,10 M. als ganz besonders wohlfeil. (8961

Alexander van der See Nachf.

Danzig, Holzmarkt 18.

Fernsprecher No. 1177. Fernsprecher No. 1177.

Türk. Pflaumen, à Pfd. 20 ₰, (3719b bei **A. Meck,** Heil. Geistgasse 19.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler)**

Langgasse 65, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.

Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von Novitäten. Ansichtssendungen bereitwilligst. (9043

Die Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk vor dem Kriegsgericht.

(Vierter Verhandlungstag.)

C. u. H. Gumbinnen, 1. Juni.

(Nachdruck verboten).

Die heutige Sitzung wird bereits um 9 Uhr von dem Vorsitzenden des Gerichtshofes, Major v. d. Gröben mit militärischer Pünktlichkeit eröffnet, da möglichst zeitig die Plaidoyers beginnen sollen. Der Andrang ist wieder gewaltig. Die beiden Angeklagten Marten und Hickel sehen zwar bleich aus, sind aber sehr ruhig.

Weitere Anträge.

Bei Beginn der Verhandlung erhebt sich sofort Staatsanwalt Kriegsgerichtsrath Lüdicke und stellt den Antrag auf Vernehmung des Oberleutnants von Roeper. Derselbe soll über den Charakter des Angeklagten Hickel aussagen. Hickel sollte kurze Zeit vor dem Morde von dem Rittmeister v. Krosigk bestraft werden. Das Verhältniß Hickels zu dem Rittmeister war in letzter Zeit nicht gut; er wurde angeblich von seinem Eskadronchef schlecht behandelt. Oberleutnant v. Hoffmann soll über denselben Punkt befragt werden, ferner Sergeant Bouillon bezüglich einer Aeußerung Martens am Mordtage. Der Angeklagte soll vor dem Morde gesagt haben, heute würde der Rittmeister noch „roth" werden. — Vertheidiger Rechtsanw. Burchard beantragt den Sergeanten Melzer über das Verhalten Skopecks zu vernehmen. — Ober-Kriegsgerichtsrath Schulz beauftragt hierauf den Wachtmeister Buppersch, diejenigen 45 Mann hineinzurufen, welche am Mordabende der Leiche des Rittmeisters mit Skopeck gegenübergestellt wurden. Sie sollen darüber befragt werden, ob sie bereits gewußt hätten, aus welcher Richtung der Schuß gefallen war.

Hickel's Stellung zum Rittmeister.

Es erscheint nunmehr zunächst Oberleutnant von Hoffmann und bekundet, daß das Verhältniß Hickel's zu seinem Rittmeister in letzter Zeit kein gutes gewesen sei. Rittmeister v. Krosigk kam zuletzt sehr häufig auf die Reitbahn und ließ dann Hickel selbst reiten. Bei dieser Gelegenheit tadelte er wiederholt das Reiten Hickel's. Der Rittmeister wünschte auch, daß die Unteroffiziere die Leute beim Instruiren ansahen. Hickel that das aber nicht. Der Rittmeister fuhr deshalb den Angeklagten mehrfach heftig an, ich glaube drei Mal, und sagte dabei zu ihm: „Herr Unteroffizier, wenn Sie nicht thun, was ich Ihnen sage, so lasse ich Sie einsperren." Das war ein oder zwei Wochen vor der Mordthat. Einmal nannte der Rittmeister den Hickel auch einen „nichtswürdigen Patron". — Präs.: Hatte der Rittmeister auch etwas an Hickel in dessen Eigenschaft als Quartiermeister auszusetzen? — Oberleutnant von Hoffmann: Im Gegentheil, er war in dieser Beziehung mit ihm durchaus zufrieden. — Verth. R.-A. Horn: Ich habe noch eine Frage an den Zeugen zu stellen, muß dazu aber den Ausschluß der Oeffentlichkeit anheimstellen. — Das Gericht beschließt hierauf, die Oeffentlichkeit auszuschließen.

Die geheime Sitzung zog sich über eine Stunde hin. Es wurden u. a. vernommen Oberleutnant v. Roeper, Sergeant Bouillon, Unteroffizier Melzer und andere Unteroffiziere. Auch der Wachtmeister Marten, der Vater des Angeklagten, wurde hereingerufen, nachdem er sich heute bereit erklärt hatte, Zeugniß abzulegen. Seine Vernehmung dauerte längere Zeit.

Gegen 11 Uhr wurde die Oeffentlichkeit wieder hergestellt. Sergeant Fehler soll Auskunft geben über den Charakter Skopecks. Er sagt aus, Skopeck sei kein schlechter Mensch, und der Rittmeister von Krosigk habe ihn gut leiden mögen. Er sei zwar nicht gerade sonderlich geweckt, aber auch gerade keine Schlafmütze. — Vertheidiger Rechtsanwalt Horn fragt den Zeugen: Hickel behauptet, er sei ein guter Reiter gewesen. Von drei Pferden, die er zugeritten habe, sei eines Chargenpferd geworden; das andere habe Frau v. Krosigk geritten. Wenn er in letzter Zeit im Reiten nachgelassen habe, so könne das nur daran liegen, daß er an Krampfadern leide. Weiß Zeuge hierüber etwas?

Sergeant Fehler: Früher lobte der Rittmeister den Hickel; letzthin hatte er ihn aber häufig getadelt. Hickel hat sich dem Rittmeister gegenüber auch mit seinen Krampfadern entschuldigt. — Präs.: Waren Sie der Krampfadern halber in ärztlicher Behandlung? — Hickel: Jawohl.

Eine anonyme Karte.

Oberkriegsgerichtsrath Schulz theilt hierauf mit: Soeben ist eine Eilpostkarte aus Berlin beim Kriegsgericht eingegangen des Inhalts, daß Marten und Sergeant Hickel unschuldig seien. Am Ende der Zuschrift heißt es: Meine Herren, ich weiß sicher, wer der Mörder ist. Gustav Müller, Leipzig. Vorsitzender bemerkt dazu: Es ist schon eine ganze Reihe anonymer Zuschriften, von derselben Handschrift herrührend, eingegangen. Alle Versuche, den Absender zu ermitteln, sind bisher ohne Ergebniß geblieben.

Oberleutnant v. Lorenz sagt über die Führung des Skopeck aus: Skopeck war in der Instruktionsstunde gut, sogar einer der Besten, und gab sich auch sicherlich Mühe. Präs.: Skopeck wird aber von anderer Seite als geistig wenig regsam geschildert. Zeuge: Ein großer Geist war er ja nicht; meine Abtheilung besteht eigenthümlicher Weise vorwiegend aus ziemlich dummen Leuten, von den Dummen war er aber der Schlaueste. (Heiterkeit.)

Es beginnt nun die

Vernehmung der fünfundvierzig Mann,

die s. Zt. mit der Leiche konfrontirt worden waren. Erster Zeuge ist der Dragoner Satulski. Er sagt aus: Als wir um 8½ Uhr auf der Reitbahn antraten, war es schon unter den Leuten bekannt, daß der Rittmeister erschossen war und daß der Schuß von der Bandenthür gekommen war, die von der Reitbahn nach dem Krümperstalle führte. Dragoner Balmus bekundet, daß nach dem Antreten gesagt worden sei, in welcher Richtung der Schuß abgefeuert worden war. — Dragoner Martial: Schon beim Antreten wurde unter uns davon gesprochen, daß der Rittmeister erschossen worden sei. — Präs.: Erfuhren Sie auch, von wo der Schuß gekommen und womit geschossen war? — Zeuge: Nein. Erst als wir abrückten, fragte ich die Kameraden, wie der Mord sich zugetragen habe und erfuhr, daß mit einem Karabiner geschossen sei. — Präs.: Hat das nicht einer der Vorgesetzten zu den Leuten gesagt? — Zeuge: Nein, einer von den Kameraden draußen.

Die Vernehmung der Mannschaften gestaltet sich äußerst schwierig; überhaupt hat der Leiter der Verhandlung, Ober-Kriegsgerichtsrath Schulz, eine recht schwierige und anstrengende Aufgabe. Dragoner Harristies giebt an, er habe, als er auf der Reitbahn war, nur gewußt, daß der Rittmeister todt umgefallen, nicht aber, daß er mit einem Karabiner erschossen, und aus welcher Richtung der Schuß gekommen war. Das Gericht nimmt schließlich, da der Punkt genügend geklärt erscheint, von weiteren Vernehmungen Abstand.

Vom Bekanntwerden des Mordes.

Dragoner Saltulski bekundet: Meine Uhr zeigte 4¼ Uhr, als ich am Mordtage in den Stall neben dem Rekrutenstall kam. Unteroffizier Domning kam hinein und befahl, ich solle Licht anzünden. Ich fand aber keine Streichhölzer und tränkte deshalb zunächst die Pferde. Währenddessen ging Sergeant Hickel durch den Stall nach dem Rekrutenstall zu. Ich habe ihn genau erkannt.

Präs.: Befahl Ihnen auch Hickel, die Laternen anzuzünden? Zeuge Saltulski: Nein. Hickel: Jawohl. Zeuge bestreitet diese Angabe nochmals. Inzwischen sei dann Licht gemacht worden, als plötzlich Unteroffizier Domning durch den Stall zum Rekrutenstall hindurchgerannt sei. Präs.: Rief Domning dabei etwas? Zeuge: Nein, er lief auf eine Gruppe von Sergeanten zu, die dann alle nach der Reitbahn stürzten. Die Dauer zwischen dem Erscheinen Hickels und dem Durchrennen Domnings kann Zeuge nicht angeben.

Sergeant Griegat

bekundet, daß die Abtheilung des Unteroffiziers Marten vom Rittmeister von Krosigk im letzten Winter mehrfach als zweitbeste belobt worden sei. Am Mordtage habe Hickel mit Bunkus nach halb fünf im Stalle gestanden, als Domning in den Stall hineinrannte, dabei ausrufend, der Rittmeister habe sich erschossen. Zeuge ist dann mit Hickel nach der Reitbahn gelaufen und beide haben zunächst durch das Loch an der Bandenthür hindurchgesehen. Sie sahen dabei den Rittmeister am Boden liegen mit entkleideter Brust. Staatsanwalt Lüdicke: Wann erfuhren Sie von dem Unglücksfalle, Domning?

Domnig: Der Gefreite Banilla führte das Pferd in den Stall hinein und sagte dabei, den Rittmeister hat ein Unfall betroffen. Es ist ein Schuß gefallen, und ist der Rittmeister umgefallen. Weiter habe Banilla gesagt: Oberleutnant von Hoffmann habe ausgerufen: Schnell ein Messer her! und als ihm ein Messer gereicht war, habe er dem Rittmeister den Rockkragen aufgeschnitten. — Präs.: Banilla sprach also schon vondem Aufschneiden des Kragens? — Domning: Ja. — Präs.: War zu dieser Zeit schon Licht im Stalle? — Domning: Nein. — Präs.: Sie standen also immer noch im Dunkeln? — Domning: Ja, die Laternen hatten kein Oel. Später, als Oel aufgegossen wurde, war ich in der Reitbahn. — Präs.: Sergeant Hickel, Sie geberden sich, als wären Sie immer so eifrig gewesen, und doch hatten Sie nicht einmal Vorsorge getroffen, daß Petroleum auf den Lampen war! — Hickel: Seit ich verheirathet bin, habe ich kein Petroleum mehr ausgegeben. — Präs.: Nun, was hatten Sie denn bei den Lampen eigentlich zu thun? — Hickel: Ich wollte nur Domning nach dem befragen, was Banilla gesagt habe. Ich lief dann durch nach der Reitbahn und sah einen Augenblick durch das Thürloch hindurch. Da lag der Rittmeister blutig auf dem Boden, mit entblößter Brust. Durch den Thürflügel fiel ein Lichtschein, da bemerkte ich im Gange

Berliner Börse vom 1. Juni 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.70
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	99.00
do.	3½	99.25
do.	3	88.10
Pr. consf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	98.70
do.	3½	99.00
do.	3	88.10
Bad. St.-Anl.	4	103.40
Bayr. St.-Anl.	4	103.40
Sächsische Rente	3	85.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.20
do. do. 8	4	101.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	93.80
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.60
do. do.	3	84.10
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	94.50
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	96.80
do. do	3	85.75
Ostpreußische	4	101.70
do.	3½	96.30
do.	3	86.60
Pommersche	3½	96.60
do.	3	85.60
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	95.00
do. neuländisch	3⅓	95.00
do. do.	3	85.30
Posensche 6.—10.	4	101.75
do.	3½	95.90
do. Ser. C.	3½	95.40
do. Ser. A. u. B.	3	86.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.40
" " 1.B.	3½	95.60
" " 2.	3½	95.50
" neuländ. 2.	3½	95.10
" rittsch. 1. 2.	3	86.00
" neuländ. 2.	3	85.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	87.25
" " kleine	5	87.50
" innere	4½	77.00
" kleine	4½	77.00
" äußere	4½	78.60
" 500 L.	4½	78.70
" 100 L.	4½	78.70
" 20 L.	4½	79.00
" 1897	4	71.75
Chinesische Anleihe	5½	101.50
Chinesische Anleihe 1895	6	103.25
" " 1896	5	96.00
" " 1898	4½	85.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.25
" Goldrente L. 500	1.30	30.60
" " L. 100	1.30	30.60
" " L. 20	1.30	30.90
Griech. Monop.	1¾	44.10
" 500 Frcs.	1¾	44.75
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	38.25
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	87.00
Ital. Rente	4	96.80
" 4000—100 Frcs.	4	96.80
" " neue	4	96.70
Lissab. 1. und 2.	4	70.00
Mexikaner 1899	5	97.30
" 200, 100 L.	5	98.10
" 20 L.	5	98.00
Oesterr. Gold-Rente	4	100.30
" Papier-Rente	4½	98.30
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	97.90
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.90
" " 2—8	4	97.75
Portugiesen 4½%	fr.	37.10
Rum. amort. Rente	5	89.90
" " 400 M.	5	89.90
" " 1892/93	5	89.60
" " 400 M.	5	89.60
" " de 1889	5	77.10
" " de 1890	4	77.50
" " de 1891	4	77.10
" " de 1894	4	77.10
" " 1000 Frcs.	4	—
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1896	4	77.10
" " 1000 Frcs.	4	77.10
" " 500 Frcs.	4	77.10
" " de 1898	4	77.30
" Schatzanw.	5	94.80
" 810 M.	5	95.25
" 405 M.	5	95.25
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	98.90
" 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	92.75
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.90
Schweden 1880	3½	98.90
Schwed. Staats. 1886	3½	96.80
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	100.00
Serb. Staatsr. 95	4	68.40
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.70
" " D.	1	24.65
" Adm. 1888	1	100.10
" " kleine	5	100.10
Ungar. Gold-Rente	4	98.90
" " 500 fl.	4	98.90
" " 100 fl.	4	99.30
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.60
" Staats-Rente	4½	83.60
" Gold-Inv.	4½	102.75

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	46.90
" " 5.6.unk.1904 f.Z.	4	46.90
" " 3. 4. f.Z.	3½	45.40
" " 7.8. unk.1896 f.Z.	3½	45.40
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.75
" conv.	4	98.00
" 8.	3⅓	90.25
" 9. unk. 1905	3½	90.75
" 10. unk. 1908	4	98.50
" 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" S.251-340uk.1905	4	99.00
" alte und conv.	3½	90.00
" S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" 7. unk. 1906	4	99.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	96.00
" 4. 5. unk. 1903	4	96.00
" 6. unk. 1904	4	96.00
" 7. unk. 1904	3½	89.60
" 8. unk. 1906	3½	90.20
" 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.60
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	85.00
" 7. 8. unk. 1904	4	85.60
" 9. 10. unk. 1906	4	85.00
" 11. 12. unk. 1908	4	85.00
" 2. 3. unk. 1906	3½	81.00
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.10
" " 14.unk. 1905	4	98.30
" " 11.	3½	90.50
" " 15.unk. 1904	3½	90.25
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.25
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.80
" " 1894	3½	90.80
" " 1896 unk. 1906	3½	91.00
" " v. 1890	4	99.00
" " 1899 unverlb.	4	99.50
" " 1901 unk. 1910	4	99.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
" " 1896 unk. 1906	3½	94.50
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	85.00
" "	4	84.25
" "	3½	—
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.40
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.70
" " " " 1909	4	98.70
" " " " 1910	4	98.90
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	94.10
" " " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.20
" " 2. kündbar	3½	98.60
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	104.80
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	161.40
Große Berliner Straßenb.	11	216.30
Königsberger Pferdebahn	—	50.00
Königsberg-Cranz	8	134.75
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	74.00
Osterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	144.50
Gotthardbahn	6	157.10
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	99.60
Anatolische	4½	89.00
" 60%	4½	88.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	125.75
Nordd. Lloyd	8½	117.25
Hansa-Dampfsch.	14	140.20

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	97.60

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	206.00
Bendix Holzbearb.	9	108.00
Berliner Holzkomptoir	0	70.00
Bochumer Gußst.	16⅔	182.70
Casseler Trebertrockn.	25	178.00
Danziger Aktienbr.	7½	119.75
Danziger Oelmühle	0	11.10
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	67.50
Dynamit-Trust	10	168.60
Elektr. Kummer	10	51.00
Gelsenkircher Bergwerke	13	175.75
Harpener	11	176.30
Hoecherl-Bräu	7	95.00
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	129.80
Inowrazlaw-Salzw.	4½	118.60
Königsberger Walzmühle	13	135.60
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	202.50
Orenstein u. Koppel	20	133.00
Schalker Gruben	75	356.00
Schütt Holzindustrie	10	103.50
Siemens u. Halske	10	156.00
Stettiner Cham.	25	290.00
Stettiner Vulkan B.	14	205.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	99.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.60
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	88.25
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.20
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	98.00
Raab Oedenb.	3	—
Anatolische Bahnen	5	101.25
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.40
North. Gen. Lien.	3	71.75
Northern Pacific 1.	4	103.80
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	149.00
Berliner Bank	5	102.60
" Handels-Gef.	8	150.25
" Kassen-Verein	8½	146.30
Breslauer Diskonto	4	93.30
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	132.00
Deutsche Bank	11	201.60
Dsch. Effecten-Bank	4	114.25
" Genossenschaftsb.	5	106.30
" Grundschuldbank	0	4.90
" Hypothekenbank	6½	111.00
" Nationalbank	8	125.40
" Ueberseebank	8	132.00
Diskonto-Gesellschaft	9	185.10
Dortmunder Bankverein	8	119.00
Dresdner Bank	8	147.40
Hamburger Hypotheken	8	145.10
Hannoversche Bank	6	122.50
Königsbg. Vereins-Bank	6½	114.00
Landbank	7	118.25
Leipziger Bank	9	149.90
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	125.75
Nordd. Creditanstalt	7½	114.75
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	—
Ostdeutsche	7	118.10
Preuß. Boden-Credit	7	133.00
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	159.75
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	9.20
" Leihhaus	6	105.00
" Pfandbrief-Bank	7	116.75
Reichsbank	10.96	154.80
Russ. Bank f. a. Hd.	8	117.75
Schaffhaus. Bankverein	7½	123.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	140.50
Bayr. " " 100	4	156.40
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	—
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	—
Oldenburger Th. 40	3	131.40
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	363.50
" 66er " "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	112.75

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	50.60
Augsburger fl. 7	27.25
Braunschweiger Th. 20	129.40
Finnländische Th. 10	68.40
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	26.50
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	361.30
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	26.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Souvereigns	20.39
Napoleons	16.28
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1775
Am. Coupons zb. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.45
Franz. "	81.25
Italien. "	77.05
Nordische "	112.60
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.10
" Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.15
" "	100 Fl.	3 M.	168.40
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.75
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.45
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.43
"	1 L. Strl.	3 M.	20.27
New-York	1 Doll.	vista	4.18
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.00
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.05
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.70
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.90

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Dies ist die Weisheit des Lebens! Das äussere Glück ist nur Zufall,
Aber das innere Glück, das baut sich selber ein Jeder.

Lavater.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

57) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Fräulein von Dellmenhorst dürfte allerdings eine etwas unbequeme Rivalin sein, die sich nicht leicht beseitigen läßt," lächelte Löffler. „Aber ich theile diese Antipathie, die ganze Familie ist mir zuwider. Der Alte ist ja der reine Gallapfel und Menschenfresser, ein unangenehmer Patron; der Junge ist nicht Fisch noch Vogel. Faßt man ihn beim Aristokraten, so kehrt er den Industriellen heraus und nimmt man ihn als vorurtheilsfreien Spekulanten, der er doch einmal ist, so klappt er schnell das Visir zu und zieht sich hinter das Wappenschild seiner Ahnen zurück. Solche Leute sind unverdaulich. Die alte Dame ist eine vornehme Gans, und die junge — na, die hat jetzt große Rosinen im Sack und träumt schon von einer künftigen Herzogskrone. Das kennt man schon — zuerst sind sie alle „Vom Himmel hoch, da komm' ich her" — nachdem werden sie zahm und heirathen ganz gern irgend einen steifbeinigen Kammerherrn oder einen ausgedienten Oberst."

„Sie helfen mir dabei, nicht wahr? Ich bin nicht so gewandt mit der Feder und kann mich in deutscher Sprache nicht ausdrücken, wie ich möchte. Sie müssen dem Oberst schreiben, daß seine Tochter eine Liebschaft mit Prinz Arnulf hat und daß die ganze Stadt darüber spricht und ihn verspottet."

Löffler hatte mancherlei Einwände und Bedenken. Er war zu sehr Egoist, um lediglich für die Laune einer schönen Frau etwas zu riskiren. Und ein anonymer Brief war immerhin eine gewagte Sache. Kann man sich denn auf die Schwatzhaftigkeit der Weiber verlassen?

Der reichlich genossene Wein, die übrigen Tafelgenüsse und die zielbewußte Koketterie seiner schönen Wirthin brachten ihn endlich dahin, ihr den Willen zu thun.

Schließlich war ja diese kleine Schurkerei ein Netz, in dem sich die schöne Frau fing, welches er jeden Augenblick zuziehen konnte. Und war es nicht ganz angenehm, solch einen seltenen Goldvogel in der Schlinge zu haben?

Jedenfalls eröffnete sich ihm eine freundliche Perspektive fortgesetzter Gastlichkeit an diesem reichbesetzten Tisch. Er wollte diesem verführerischen, kleinen Satan schon Gelegenheit geben, sich für jeden Federzug, den er heute that, reichlich in Pasteten und Sherry, in Hummersalat und Sekt zu revanchiren!

Und sie konnte sich zu seiner Noblesse gratuliren, wenn er nicht mehr verlangte!

Mehr? — Nein! — Er erinnerte sich ganz genau einiger Kraftproben, die der Gatte gegeben — gelegentlich — unten auf dem Bauplatz. Wie er eine schwere Eisenstange, die keiner von ihnen heben konnte, spielend regierte. Und einmal — bei einem Pistolenschießen — wie ihm es keiner gleich gethan an Treffsicherheit.

Mit solchen Leuten ist nicht gut Kirschen essen.

Er ging indessen bei der Abfassung des anonymen Briefes mit ungeheurer Vorsicht zu Werke. Zuerst versicherte er sich mit der peinlichsten Vorsicht, ob kein Lauscher, kein Spion in der Nähe, ob keine unvorhergesehene Ueberraschung von unberufener Seite drohe. Feder und Tinte durfte nicht verwendet werden. Er gab Nellie einen Bleistift und ein Blatt Papier seiner Brieftasche. Sie selbst mußte den Brief schreiben, er half nur nach, indem er ihren ausländischen Stil, der sie verrathen hätte, korrigirte und einige Thatsachen einschaltete.

Dann steckte er das Blatt sorgfältig ein, mit dem Versprechen, es auf seinem Komtoir mit der Schreibmaschine zu copiren und auf die Post zu geben.

Erst nachdem er sich überzeugt, daß nicht die leiseste Spur dieser heimlichen, lichtscheuen Arbeit zurückgeblieben sei, die den Verräther machen konnte, entfernte er sich. Frau Nellie wollte ihn nicht ohne ein besonderes Zeichen ihrer Erkenntlichkeit gehen lassen und überreichte ihm zum Abschied eine Kravattennadel, eine kleine, goldene Kralle, die einen kostbaren Solitair hielt. Er lehnte dieses Präsent jedoch mit der Miene des großen Herrn ab, der sich durch ein solches Douceur gekränkt fühlt. In Wahrheit fürchtete er, nur die Kralle könne zum Verräther werden.

„Lord!" sagte Nellie, mit der ihr eigenen Offenheit, „Ihr Deutschen seid komische Leute! Bei uns thut man nicht so leicht etwas umsonst. Diese Nadel habe ich mir selbst einmal verdient, dafür, daß ich einem befreundeten Herrn zu einem Rendez-vous mit einer Bekannten verhalf. Es war eine gewagte Sache, denn sie war verheirathet. Ich that es nur, weil ich mir die Nadel so sehr wünschte. Aber jetzt mache ich mir nichts mehr daraus, und Sie können ja sagen ich gab sie Ihnen als Vielliebchen."

Das war einleuchtend und angesichts dieser Skrupellosigkeit kam sich Löffler fast albern mit seinem geheuchelten Zartgefühl vor. Er nahm die Nadel ohne weitere Verstellung an.

An demselben Abend, nachdem er den anonymen Brief auf die Post gegeben hatte, traf er die beiden Brüder Normann beim Abendschoppen im „goldenen Löwen".

Sie schienen Beide sehr aufgeräumt und in bester Laune, rühmten sich des glatten, glänzenden Geschäfts, das sie bei dem Erwerb Stockhausens gemacht und übertrafen selbst Löffer's Talent zur Großsprecherei und Großthuerei durch die amerikanische Unverschämtheit, mit der sie protzten.

„Man kriegt Sie ja jetzt selten zu sehen, Doktor!" sagte Martin mit einem besonderen Lächeln.

„Aber so laß ihn doch," fiel Gottfried ein, „siehst Du denn nicht, daß der gute Doktor ganz erschöpft ist von der Anstrengung, all die Millionen zu buchen, die hier bei uns offen an der Straße gelegen? Die Niemand gesehen, bis dieser geniale Herr Rauschnigk kam?"

„Ach was," spottete Martin, „der Doktor ist viel gerissener, als wir alle denken! Der sucht ja nur Stoff zu modernen Dramen in diesem interessanten Westland-Kolonie-Unternehmen. Er macht einstweilen seine Studien und beobachtet die Entwickelung der Katastrophe. Das giebt ein Sensationsstück! Der Kracheffekt ist unter Dichtern mindestens eine Tantieme von jährlich tausend Thalern werth!"

„Meine Herren," erwiderte Löffler gelassen, „aus Ihnen spricht der Neid. Rauschnigk ist ein ganz heller Bruder. Mit Westland ist es wie mit dem Ei des Kolumbus. Nun er's den Leuten vormacht, könnte es ihm Jeder nachmachen, und Jeder wundert sich, daß er ihm nicht zuvorgekommen. Die Sache ist so einfach wie die Thatsache, daß zwei Mal zwei vier ist."

„Und ebenso sicher wie diese Thatsache ist, daß Ihr Westland-Kolumbus über kurz oder lang pleite geht," sagte Martin mit scharfer Betonung jedes Wortes, indem er seine große, immer eiskalte Hand auf Löffler's Arm legte. „Ich meine es gut mit Ihnen, Doktor, Sie mögen ein sehr gescheidter Kopf und ein großer Theaterdichter sein, aber für Geschäftssachen fehlt Ihnen die Hauptsache — der Blick und der Geruchssinn."

Löffler widersprach lebhaft. Er hatte eine hohe Meinung von Rauschnigk's Geschäftsgenie, von seinem Scharfblick, seiner Schaffenskraft und seiner divinatorischen Gabe, Zeitbedürfnisse zu erkennen und auszunützen. Er stand, wie es schien, ganz unter der Suggestion dieser machtvollen Energie.

„Alles zugegeben, Alles," erwiderte Martin, „aber ich will Ihnen an den Fingern die Fehler Ihres Rechenexempels mit Westland herzählen, die Fehler, die das Defizit ergeben müssen. Erstens kann ein Unternehmen wie Westland nur als Aktien-Unternehmen reüssiren, mit einem bereits vorhandenen Groß-Kapital, das Ihr Betriebs-Kapital um mehr als das Zehnfache übertrifft. Rauschnigk rechnet darauf, daß sich die Kolonisation und Bebauung in einem Zeitraum von höchstens zehn Jahren vollzieht

liegend einen Karabiner, nachdem ich in die Reitbahn hineingesehen hatte. Ich ging schnell in den Stall, wo ich wußte, daß die Sergeanten sich aufhielten und sagte: Wißt Ihr, was passirt ist? Der Rittmeister soll sich erschossen haben.

Nächster Zeuge ist Gendarmeriewachtmeister Melzer. Er sagt aus: Vor drei Wochen war ich in der Schmiede. Da sagte ich zu Wopadt: Na, Sie haben also die Zwei an der Reitbahnthüre gehen sehen? Er antwortete: Herr Wachtmeister, ich habe nichts gesehen, als daß dort zwei Mann standen. Ob sie Mäntel anhatten, habe ich nicht gesehen. Auf meine weitere Frage, ob die Beiden Unteroffiziermützen aufgehabt hätten, antwortete er: Nein, ich habe sonst nichts gesehen.

Zeuge Skopeck wird hineingerufen und erklärt auf Befragen: Ich sagte damals, daß ich zwei Mann gesehen habe, daß mir aber nicht bekannt ist, wer sie waren. Ich hätte nur gesehen, daß sie steife Mützen trugen. Wachtmeister Melzer: Von steifen Mützen war gar keine Rede; ich habe ganz ausdrücklich gefragt, ob die Beiden Unteroffiziermützen aufgehabt hätten. Hierauf giebt Skopeck an, er könne sich dessen nicht mehr so genau erinnern. Staatsanwalt Lüdicke: (zu Melzer) Weshalb examinirten Sie denn den Skopeck? Zeuge Melzer: Lediglich aus menschlichem Interesse an der Sache. Präsident: Woher hatten Sie denn Kenntniß von der Aussage Skopecks? Melzer: Die ganze Stadt weiß ja, daß der Schmidt der vierten Schwadron zwei Männer an der betreffenden Stelle gesehen hat und daß er dann verhaftet gewesen ist.

Um welche Zeit kam Domning in den Stall?

Die weitere Beweisaufnahme der Vormittagsverhandlung betrifft die Feststellung der Zeitdauer zwischen dem Eintreten Hickels in den Stall zu den Sergeanten bis zum Herbeieilen Domnings, der die Kunde des Unfalles brachte.

Der Gefreite Banilla war in der Reitbahn, als der Schuß fiel. Er sah, wie der Rittmeister umfiel und hörte, wie der Oberleutnant nach einem Messer verlangte. Die Abtheilung war dann hinausgezogen. Da er bereits abgesessen war, konnte er als Erster die Reitbahn verlassen und ging zum Stall, wo Domning anwesend war. Er habe sein Pferd in den Stand geführt und dann erzählt, daß der Rittmeister sich erschossen habe.

Sergeant Bunkus hat mit Gielat im Stalle gestanden. Er glaubt, daß es 4½ Uhr war, als Hickel zu ihnen in den Stall kam. Der Stall war unbeleuchtet. Ob Hickel angeordnet hat, daß die Laternen angezündet werden sollten, weiß ich nicht. Wir haben uns etwa zehn Minuten lang unterhalten, dann ging ich den Anderen nach. Präsident: Sie werden uns nachher im Stalle alle Bewegungen angeben, die Sie damals machten, damit wir die Zeit abmessen können, welche bis zum Hinzukommen Hickels verstrichen sein muß. Angekl. Hickel bezweifelt die Richtigkeit der Angaben darüber, wann er mit Gielat und den Rekruten durch den Rekrutenstall nach der Reitbahn gelaufen ist.

Vertheidiger Rechtsanwalt Horn: Als Abends zwischen den Unteroffizieren über den Fall gesprochen wurde und erwähnt wurde, daß der Schuß nach 4¾ Uhr abgegeben sei, soll Bunkus gesagt haben. Die Geschichte kann böse für mich werden; ich bin gerade 4¾ Uhr weggegangen. Zeuge Bunkus: Es ist richtig, daß es hieß, der Schuß sei 4¾ gefallen. Den angeführten Ausspruch habe ich aber nicht gethan. Angekl. Hickel: Als ich mit Gielat die Reitbahn verließt, war es sieben Minuten vor fünf. Präsident: Hickel, Sie wollen, als Sie an der Bandenthür gestanden haben und in die Reitbahn hineinsahen, einen Ausruf gehört haben? Angekl. Hickel: Jawohl; ich hörte einen Mann ausrufen: „Da liegt das Aas!“

Die weitere Erörterung hierüber erfolgte unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Die Pause dauerte bis 4 Uhr. Alsdann wurde eine Ausmessung und Besichtigung des Weges vorgenommen, den Hickel durchlaufen hat. Die Oeffentlichkeit wurde hierbei, weil das Betreten der Kasernen-Grundstücke unzulässig ist, abermals ausgeschlossen; der Wiederbeginn der Verhandlung wird auf 5 Uhr angesetzt.

Nach beendigter Besichtigung werden die Mannschaften der Abtheilung Domnings vernommen, welche zur Zeit des Mordes die Stallwache hatten. Der Stall war dunkel. Bekanntlich behauptet der Angeklagte Hickel, daß er, als er ungefähr zur Zeit des Schusses auf dem Wege zum Rekrutenstall durchkam, Domning befohlen habe, die Stallampen anzuzünden. Domning: Auf meine Frage sagte mir der Dragoner Wach, er habe Jemand im Dunkeln sprechen hören. Wach: Ich kann mich nicht erinnern, daß mich Domning hiernach gefragt hat.

Der Berliner Kriminalkommissar.

Unter größter Spannung wird nunmehr der Kriminalkommissar v. Baeckmann (vom Berliner Polizeipräsidium) vernommen. Er sagt aus: Als ich nach Gumbinnen kam, um meine Recherchen nach dem Mörder zu beginnen, waren Marten und Skopeck bereits in Haft. Zunächst orientirte ich mich durch Einsicht in die Akten, wie stark beide belastet waren. Aus den Akten war zu ersehen, daß Marten erheblich belastet war. Er war in der Kammer, im Stalle, im Gange, im Korridor und hat in der Nähe des Karabiners gestanden. Den Akten zufolge hatte er auch zugegeben, dort überall gewesen zu sein. Präsident: Marten hat nicht zugegeben, in der Nähe des Karabiners gestanden zu haben. v. Baeckmann: Aber er hat zugegeben, am Korridorfenster gewesen zu sein. Meiner Berechnung nach ist diese Stelle, wo er seiner eigenen Angabe nach gewesen ist, höchstens acht Schritte von der entfernt, wo der Karabiner gestanden hat. Gegen Skopeck lag das Verdachtsmoment vor, daß er den Krümperstall vor dem Schusse verlassen hatte, und daß er am Observationsloche der Bandenthür zwei Männer gesehen haben wollte. Das Belastungsmaterial gegen Marten wog unzweifelhaft schwerer. Auch hat mich die eingehende Vernehmung Skopecks zu der Ueberzeugung gebracht, daß er unschuldig ist.

Weshalb Baeckmann den Skopeck für unschuldig hält.

Skopeck gab an, er habe die Schmiede vor der Zeit verlassen und habe, als er den Vorraum zur Reitbahn durchschritt, zwei Leute mit steifen Mützen und Mänteln gesehen, die an der Bandenthüre standen und die er für Unteroffiziere hielt. Um nicht ertappt und wegen Verlassens des Dienstes bestraft zu werden, habe er den Plan, zur Kaserne zu gehen, aufgegeben und sei nach dem Krümperstalle gegangen, habe dort auch einen Kameraden gesprochen. Als er den Stall noch nicht wieder verlassen, habe er einen starken Knall gehört und dann durch den Vorraum zur Reitbahn zurückgehend, die Bandenthüre, die vorher etwa zum Viertel offen stand, halb offen gefunden. Durch die halb offene Thüre in die Reitbahn hineinsehend, habe er den Rittmeister v. Krosigk auf dem Erdboden liegen sehen und den Oberleutnant v. Hoffmann habe gerufen: Was ist den los; wer hat da geschossen? Er sei nun zum Krümperstalle zurückgekehrt und habe gerufen: dem Rittmeister ist ein Unfall passirt. Unmittelbar hinter ihm sei der Dragoner Stumbries in den Krümperstall gestürzt mit dem Ausrufe: „Der Rittmeister hat sich geschlossen“. Wenn jetzt die Leute sich nicht mehr darauf besinnen können, daß Skopeck zum Stalle zurückgekehrt war, so ist das bei der naturgemäß durch den Vorfall entstandenen Aufregung begreiflich. Skopeck muß im Krümperstall gewesen sein. Er vermochte noch ganz genau die Handbewegung nachzumachen, mit welcher Stumbries seine Meldung begleitet hat. Stumbries hob nämlich bei der Meldung beide Hände hoch. Ich halte es für ausgeschlossen, daß Skopeck an der Mordthat betheiligt ist; weil er in der Lage ist, die Gespräche, die im Krümperstalle geführt wurden, genau wiederzugeben. Ferner spricht für ihn, daß seine Erzählung gerade bei dem Augenblick einsetzt, wo der Oberleutnant v. Hoffmann ausgerufen hat: Was ist denn los usw. Wenn er den Schuß abgegeben oder vor dem Loch gestanden hätte, als der Schuß abgegeben wurde, so hätte er den Ausruf des sterbenden Rittmeisters, aber nicht den des Leutnants gehört. Ueberdies, wenn sich der Mörder nicht neben dem Karabiner hinstellen wollte, bis die Leute aus der Reitbahn heraus waren, so konnte unmöglich Einer allein die That ausführen. Es mußte vielmehr mindestens eine zweite Person zur Deckung mitwirken. Hinzu kam, daß ein anderer Mann vorher an der Bandenthüre vorbeigekommen ist und einen Mann mit schwarzem Schnurrbarte vor dem Guckloch gesehen habe.

Präs.: Zogen Sie nicht auch die Betheiligung von Zivilpersonen an der That ins Auge?

Die weiteren Schlüsse Baeckmanns.

v. Baeckmann: Jawohl, anfangs zog ich das in Erwägung, später aber gab ich diese Vermuthung auf, da es ausgeschlossen erscheint, daß eine Civilperson sich im Kasernement frei bewegen und den Karabiner erlangen konnte. Ich sagte mir nun weiter, daß Marten, wenn er der Thäter war, sich einem Mann anvertrauen mußte, auf den er sich unbedingt verlassen konnte. Der Verdacht fiel auf Hickel, denn einmal war er ein Verwandter Martens, andererseits auch der einzige Unteroffizier mit schwarzem Schnurrbart, welcher sein „Alibi“ nicht nachweisen konnte. Herr v. Baeckmann weist ferner darauf hin, daß Domning der Mitwissenschaft verdächtigt wurde, weil er Hickel decken wollte. Er sagte aus, daß Hickel vor dem Schuß in entgegengesetzter Richtung den Stall durchschritten habe, während Niemand von den Stallleuten davon etwas wußte.

Angekl. Domning: Der Herr Kommissar fuhr mich an: „Was, Sie haben Hickel gesehen? Sehen Sie sich vor, daß Sie nicht eingesperrt werden!“ Ich hatte das Gefühl, daß der Kommissar wollte, ich solle durchaus sagen, Hickel sei nicht im Stall gewesen. v. Baeckmann: Ich habe niemand angefahren, ich habe den Leuten vielmehr nur vorgehalten, die Wahrheit zu sagen. Allerdings habe ich die Verpflichtung, die Leute, wenn Sie sich in Widerspruch mit anderen Aussagen setzen, auf die möglichen Folgen hinzuweisen. Ich habe gelesen, daß Hickel ebenfalls behauptet hat, ich habe ihm mit Verhaftung gedroht. Das ist eine direkte Lüge.

Präs.: Den Ausdruck bitte ich zu vermeiden.

v. Baeckmann: Gut! es ist also falsch, daß ich irgend Jemand beeinflußt habe. Gerade Hickel gegenüber habe ich niemals von einer Verhaftung gesprochen, denn ich hatte besonderen Grund, denselben nicht vermuthen zu lassen, daß die Möglichkeit einer Verhaftung für ihn vorliege. Verth. Rechtsanw. Horn: Ich bitte den Herrn Kriminalkommissar anzugeben, wann nach den Akten Hickel die betreffenden Behauptungen gemacht haben soll. Zeuge v. Baeckmann: Ich sagte, daß ich das gelesen habe. Ich meinte die Zeitungsberichte. Präs.: So habe ich das auch aufgefaßt.

Es tritt hierauf eine kurze Pause ein.

Nach der Pause berichtet der Kriminalkommissar v. Baeckmann über den Gang der Untersuchung. Neben den verschiedenen Aussagen der Angeklagten erschien mir von Wichtigkeit die Aussage zweier Dragoner, die so lautete: Als Hickel in den Rekrutenstall hineinkam, hatten wir bereits Auftrag von einem anderen Unteroffizier des Nebenstalles, Licht zu machen. Wir hatten gerade die erste Laterne angesteckt, da kam Domning hineingestürzt mit der Nachricht des Vorfalles. Das ist von Wichtigkeit; denn es ergiebt, daß Hickel erst 6 bis 8 Minuten nach dem Morde in den Stall eingetreten ist. Die That ist vollführt 8 Minuten nach 4½ Uhr; das sind meine Ermittelungen. Hickel: Ich habe andere Angaben über meinen Aufenthalt in den Ställen gemacht, als der Herr Kommissar angiebt. v. Baeckmann: Ich halte meine Angaben aufrecht. Was mir auffiel, war, daß gerade die Lampen im Stall Domnings ausgegangen waren und daß Domning keine Anstalten machte, die Lampen in Ordnung bringen zu lassen, sondern den Stall ruhig im Dunkeln ließ. Ich bin überzeugt, die Lampen sollten garnicht brennen. Die Mordthat war eine vorbereitete Sache, in die Domning eingeweiht war. Er hielt Wache, wie Hickel, um den Rückzug des Thäters in der Stall zu decken. Hätten die Lampen gebrannt, so wäre die ganze Sache unmöglich gewesen. Domning war eingeweiht und hielt, am Pfeiler stehend, Wache.

Nach kurzer Berathung verkündet der Vorsitzende: Das Gericht hat beschlossen, den Herrn Kommissar v. Baeckmann zu vereidigen.

Der Berliner Kriminalschutzmann als stiller Beobachter.

Alsdann wird der Kriminalschutzmann Richter aus Berlin vernommen, der sich als angehender Kasernenhof-Inspektor eingeführt hatte. Derselbe bekundet: Ich war bemüht, die Bekanntschaft der Sergeanten und Unteroffiziere zu machen. Ich aß mit ihnen zusammen, stand überall mit ihnen zusammen, redete mit ihnen und hörte manches. Ich gewann den allgemeinen Eindruck, daß die Unteroffiziere sehr zurückhaltend waren. Einer sagte: „Es ist das Beste, man sagt nichts“, ein anderer wieder: „Es ist das Beste, man hört nichts.“ Allmählich erfuhr ich aber doch, daß Marten in der Schwadron stehe, in der sein Vater Wachtmeister gewesen, daß der Vater mit seinem Rittmeister zerfallen und in eine andere Schwadron versetzt worden sei, ich erfuhr, daß der Unteroffizier Marten ein stolzer Charakter sei, weil sein Vater Wachtmeister ist, daß er sich mehr erlaube als andere. Einmal kam ich auch ins Gespräch mit dem Wachtmeister Bupperich. Derselbe wich mir vorsichtig aus; er meinte, die Wände hätten Ohren, das Beste sei, man sage nichts. Schließlich erzählte er aber, er habe einmal mit dem Rittmeister ein solches Zerwürfniß gehabt, daß er sich am liebsten das Leben genommen hätte. Er habe dies auch bei passendem Gelegenheit zur Sprache gebracht. Exzellenz sei von dem Vorfall unterrichtet.

Präs. (den Zeugen unterbrechend): In Verfolg der Beschlüsse des ersten Tages sei die Oeffentlichkeit jetzt auszuschließen. Das Publikum habe sich zu entfernen mit Ausnahme der richterlichen Offiziere und der Stabsoffiziere. Nach wenigen Minuten wird der Saal wieder geöffnet.

Zeuge Richter (fortfahrend): In der Stadt wurde viel von dem Morde gesprochen, es waren aber keine Spuren zu ermitteln. Eine Kellnerin erzählte, Marten sei wenige Tage vor dem Morde hingekommen, habe Schnaps getrunken, verärgert ausgesehen und auf den Rittmeister geschimpft. Ich konnte aber nicht ermitteln, was er gesagt hat. Angekl. Hickel erklärt nochmals, daß er andere Angaben darüber gemacht habe, auf welchem Wege er zum Stalle Domnings gekommen sei, als es der Kommissar angebe. v. Baeckmann: Ich bin ganz sicher, daß Hickel angab, er sei vom Remontestall hergekommen, und das gerade machte mich stutzig, da er doch gar nicht dort gewesen ist. Hickel: Ich bleibe dabei, daß ich das nicht gesagt habe; denn ich war eben nicht im Remontenstalle.

v. Baeckmann und Richter werden entlassen. Schluß der Sitzung 7½ Uhr. Fortsetzung der Verhandlung Montag 10½ Uhr.

Handel und Industrie.

Getreide-Bestände

exklusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle.

	31. Mai 1901.		30. April 1901.		31. Mai 1900.	
Weizen . . .	2150	To.	2363	To.	4186	To.
Roggen . . .	3204	„	1794	„	1069	„
Gerste . . .	278	„	336	„	547	„
Hafer . . .	314	„	149	„	763	„
Erbsen . . .	227	„	257	„	325	„
Mais . . .	—	„	—	„	1	„
Wicken . . .	71	„	84	„	218	„
Bohnen . . .	109	„	70	„	66	„
Hanfsaat . . .	2	„	2	„	22	„
Dotter . . .	5	„	6	„	13	„
Oelsaat . . .	43	„	53	„	58	„
Lupinen . . .	83	„	110	„	69	„
Leinsaat . . .	10	„	1	„	11	„
Linsen . . .	678	„	776	„	934	„
Hirse . . .	8	„	18	„	41	„
Mohn . . .	75	„	86	„	80	„
Senf . . .	25	„	34	„	31	„
Buchweizen . .	—	„	—	„	—	„
Anis . . .	3	„	—	„	—	„
Seradella . .	17	„	38	„	61	„
Rettigsaat . .	—	„	—	„	—	„
Sonnenblumenkerne . . .	—	„	—	„	—	„

Bremen, 1. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko unnotirt. Baumwolle: Geschäftslos. Upland middl. loco 40½ Pfg.

Hamburg, 1. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 30¼ Gd., per September 31 Gd., per December 31¾ Gd., per März 32¼. Behauptet.

Hamburg, 1. Juni. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 9,50, per Juli 9,55, per August 9,60, per September 9,52½, per Oktober 8,90 per December 8,90. Ruhig.

Hamburg, 1. Juni. Petroleum schwächer, Standard white loco 6,70

Paris, 1. Juni. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen matt, per per Juni 20,20, per Juli 20,60, Juli-August 20,65, per September-December 20,80. Roggen matt, per Juni 16,00, per September-December 14,65. Mehl matt, per Juni 25,05, per Juli 25,40, per Juli-August 25,60, per September-December 27,05. Rüböl ruhig, per Juni 60¾, per Juli 61¼, per Juli-August 61¼, per September-December 62¾. Spiritus ruhig, per Juni 28, per Juli 28¼, per Juli-August 28¼, per September-December 29. — Wetter: Schön.

Paris, 1. Juni. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 25¼ à 25½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni 29¾, per Juli 29⅝, per Juli-August 29½, per Oktober-Januar 26⅝.

Antwerpen, 1. Juni. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16½ Br., do. per August 16¾ Br., do. per September-December 17 Br. Ruhig. Schmalz per Mai 102,50.

Wien, 1. Juni. Gewinnziehung der österreichischen 1864er Loose: 300 000 Kronen Serie 3531 Nr. 99. 40 000 Kronen Serie 476 Nr. 13. 20 000 Kronen Serie 3473 Nr. 71. Je 10 000 Kronen Serie 2158 Nr. 88, Serie 3545 Nr. 67. Je 4000 Kronen Serie 297 Nr. 88, Serie 2751 Nr. 65. Je 2000 Kronen Serie 682 Nr. 7, Serie 694 Nr. 8, Serie 3150 Nr. 52. Gezogene Serien: 19 90 121 292 297 476 682 694 735 782 837 983 1028 1116 1510 1710 2092 2158 2257 2371 2530 2619 2641 2663 2751 2784 2869 2953 3112 3150 3203 3263 3444 3451 3456 3473 3522 3531 3545 3614 3754 3861 3947 3964 3997.

Pest, 1. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, do. per Juni 7,62 Gd., 7,64 Br., per Oktober 7,97 Gd., 7,98 Br. Roggen per Oktober 6,77 Gd., 6,78 Br. Hafer per Oktober 5,84 Gd., 5,85 Br. Mais per Juni — Gd., — Br., do. per Juli 5,41 Gd., 5,42 Br. Kohlraps per August 12,95 Gd., 13,05 Br. Wetter: Heiß.

Havre, 1. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 10 bis 15 Points Baisse. Rio 8000 Sack, Santos 11000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 1. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 37¼, per Septbr. 38,00, per Decbr. 38,50. Kaum behauptet.

London, 1. Juni. Dem „Standard“ wird aus Newyork vom 31. Mai gemeldet: Die heutige Festigkeit auf dem Baumwollenmarkte wird dem schlechten Zustande der Pflanzen und ungünstigen Wetteraussichten zugeschrieben.

New-York, 1. Juni. Weizen eröffnete stetig, stieg aber dann durchweg auf ungünstige Ernteaussichten in Amerika, Deckungen der Baissiers und lebhafte Nachfrage seitens der Spekulation, sowie auf Ernteschätzungen über Ernteabnahme. Schluß fest. — Mais anfangs stetig, befestigte sich im Verlaufe auf Abnahme der Ankünfte, ungünstige Ernteaussichten und günstige europäische Marktberichte und schloß fest.

New-York, 31. Mai. Offiziell wird bekannt gegeben, zwischen den Interessenten der Northern Pacific-Bahn und der Union-Pacific-Bahn sei eine Verständigung erzielt worden, wonach die Zusammsetzung des Direktoriums in den Händen J. P. Morgans bleibt. Es wird versichert, daß nach dem unter allen betheiligten Interessenten zur Annahme gelangten Plan sich eine vollständige dauernde Harmonie ergeben werde.

Chicago, 3. Juni. Nachbörse. Mais per Juli 49⅜ (⅛ c. höher). Weizen konnte sich anfangs auf gute Nachfrage behaupten, steigerte sich sodann im Einklang mit New-York und schloß fest. Mais verlief auf Käufe in fester Haltung und schloß fest.

---

und länger könnte er es mit seinen Mitteln nicht aushalten. Dazu gehört aber eine viel längere Zeitperiode, wie sich das zum Beispiel in anderen Städten vollzogen hat. Zweitens kann nur ein sanguinischer Optimismus annehmen, daß das gesammte Kolonisationsbedürfniß unserer Bevölkerung sich nach Westen wenden wird. Für die kleinen Leute, die ja überall in der Majorität sind, werden sich die Kauf- und Miethspreise Ihrer monumentalen und Kunststil-Villen doch als unerschwinglich erweisen. Wir haben im Norden bereits den bescheidenen Anfang zu einer Arbeiterkolonie, und ebenso günstig für den Ausbau liegt das Terrain im Osten.

„Und nun will ich Ihnen noch ein Argument ins Treffen führen,“ unterbrach Gotthold seinen Bruder, „das bis jetzt gar nicht in Erwägung gezogen worden ist. Wer bürgt Ihnen dafür, daß diese hypermodernen Villen, die nach einem gewissen internationalen Stil und Geschmack entworfen und gebaut sind, dem Geschmack unserer Leute hier entsprechen? Man hängt hier sehr an seinen alten Gewohnheiten, Sie können den Leuten das Vollendetste bieten von amerikanischer Technik, englischem Komfort, französischer Eleganz und japanischem Chic — wenn es nicht das Althergebrachte ist, das was man von Großmuttern und Muttern kennt, so bedanken sich unsere braven Mitbürger unterthänigst. Ihr Rauschnigk und unsere Kleinstadt-Bürger! Das ist gerade als wollte ein Dampfzug mit einer von unseren Schloßberg-Schnecken, wie sie an Regentagen massenhaft dort hervorkriechen, Wettlauf halten!“

Löffler redete noch ein Mal Rauschnigk und seinem Unternehmen lebhaft das Wort, mit den Gründen und der Logik, die er von diesem selbst erlernt hatte, aber die beiden Brüder waren unerbittlich in ihrer skeptischen und streng sachlichen Beweisführung vom entgegengesetzten Standpunkt.

Schließlich gerieth sein Vertrauen ins Wanken. Es ließ sich nicht leugnen, sie waren sehr viel nüchterner als Rauschnigk, den seine Großmannssucht benebelte.

„Zweifellos hat das Unternehmen eine Zukunft, — man muß nur abwarten können,“ schloß Martin einen längeren Vortrag mit haarscharfer Berechnung für und wider. „Rauschnigk macht den Boden urbar, aber andere werden die Ernte halten. Und es wird eine reiche Ernte werden. Wer da zur rechten Zeit zugreift, der steckt den großen Gewinn, die Millionen, die auf der Straße liegen, mühelos in die Tasche.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die alten Egypter als Biertrinker. Die Vereine gegen den Mißbrauch des Alkohols haben wahrscheinlich keine Ahnung davon, daß sie schon in uralten Zeiten dagewesen sind. Wer hätte auch auf den Gedanken kommen können, daß es schon unter der Regierung des Sesostris eine Antialkohol-Liga gab? Wer hätte jemals geglaubt, daß zur Zeit des Ramses die egyptischen Branntweinbrenner alle Geheimnisse der modernen Schnapsbrennerei kannten? Daß solches aber thatsächlich der Fall war, wird in einer in der letzten Nummer der „France médicale“ veröffentlichten Studie in fesselnder Weise bewiesen. In dem Artikel wird gezeigt, daß schon zur Zeit Josephs und des Gesetzgebers Moses der Alkoholismus eine der Haupttriebfedern des sittlichen Verfalls der alten Egyter war; die Egypter begnügten sich nicht damit, allen anderen Völkern der alten Welt in allen Zweigen der Zivilisation weit voraus zu sein, sondern konnten außerdem noch den „Ruhm“ für sich in Anspruch nehmen, die ältesten Trunkenbolde der Welt zu sein. Die egyptischen Kneipen glichen in vielen Einzelheiten den modernen Kaffeehäusern. Sie lagen nur selten in den belebten Straßen, sondern meist in irgend einem dunklen Gäßchen. Die Wände waren in einfacher Weise mit Kalk geweißt, und der Trinkraum war reichlich mit Stühlen, Fußschemeln und Bänken ausgestattet. Die Getränke, die man in diesen Kneipen erhalten konnte, waren sehr verschiedener Art, doch können vor allem drei Hauptgruppen unterschieden werden. Es gab: „arp“ oder Wein, „hel“ oder Bier und „skodon“ oder Palmbranntwein. Unter „arp“ verstand man eine große Anzahl von Weinen, die entweder im Lande selbst erzeugt oder aus anderen Ländern, besonders aus Syrien, importirt wurden. Hauptsächlich aber waren die alten Egypter Biertrinker. Der Verbrauch im Lande war ganz kolossal, und alle Klassen der Bevölkerung, von dem Pharao und seinem Hof bis zu den untersten Kasten, trugen ihr Scherflein dazu bei. Einer der Hauptbeamten im Lande war der „Oberaufseher der Königlichen Brauereien“, der zu den höchsten Hofbeamten gehörte. Die Völlerei war so allgemein verbreitet, daß die sogenannten Todten-Maler, die nach der Sitte des Landes die letzte Behausung der Verstorbenen mit Bildern zu schmücken hatten, welche die hauptsächlichsten Freuden des irdischen Daseins und sonstige Ereignisse aus dem menschlichen Leben darstellten, es für ihre Pflicht hielten, die Grabmauern und die Sargwände, ja sogar die bekannten Mumienbinden, mit Trunkenheitsscenen zu bedecken. Auf einigen dieser Bilder sieht man Trunkenbolde, die von der Polizei festgenommen werden; andere wieder zeigen Frauen der besten Gesellschaftskreise als flotte Weintrinkerinnen. Um nun gegen diesen traurigen Mißbrauch des Alkohols etwas zu thun, rief Sesostris Antialkohol-Vereine in's Leben.

Manöverpech der Engländer. Aus Schanghai berichten die dortigen englischen Blätter von einem Vorfall, der unter der Fremdenkolonie viel Heiterkeit erregt. Wie man sich aus den ersten Stadien der Boxerbewegung und der darauf folgenden Ereignisse erinnert, bestehen unter den dort ansässigen Ausländern, Freiwilligencorps, die in unruhigen Zeiten die ersten Schritte zur Vertheidigung der europäischen Niederlassungen unternehmen und sich gegenseitig Hilfe leisten. Nun war das englische berittene Korps, The Schanghai Light Horse, jüngst auf vier Tage nach den Schießständen ausgerückt, um Schießübung zu halten und dort „unter Bedingungen zu lagern, die sich so viel als möglich wirklichen Feldzugsverhältnissen anschließen sollten“. Der Häuptling der deutschen Kompagnie, dem nachgerühmt wird, er sei stets darauf bedacht, seine Leute so gut als möglich auszubilden, vernahm von diesem Auszuge und nahm Anlaß, dem Kommandeur der englischen leichten Reiter mitzutheilen, er habe daran gedacht, eine Anzahl Mannschaften des deutschen Korps unter die Waffen zu bringen, um mit ihnen gegen die Engländer eine gemeinsame Felddienstübung zu machen. Das wurde, wie die „Köln. Ztg.“ den englischen Blättern nacherzählt, sehr beifällig aufgenommen, und die beiden Häuptlinge machten Anstalten, mit ihren Schlachthaufen den Kriegspfad zu beschreiten. Der Engländer hatte nicht gefragt, wann er die deutschen Kameraden erwarten dürfe, und der Führer des deutschen Korps hatte, in Anbetracht, daß das Reitervolk sich streng an wirkliche Kriegsverhältnisse anlehnen wollte, keine Veranlassung gesehen, Tag und Stunde seiner Ankunft zu melden. Er war aber der Meinung, daß ein Nachtangriff für die praktische Ausbildung beider Korps besonders geeignet sei, und marschirte daher gegen 11 Uhr Abends in aller Stille mit einigen 40 Mann seiner Kompagnie von Schanghai ab, und zwar, statt den allgemeinen Weg, bekannt als the old Railway Road einzuschlagen, auf einem Umwege querfeldein. Als man sich der Nachbarschaft des Lagers der Light Horse bei den Scheibenständen näherte, wurde die kleine deutsche Abtheilung in zwei Züge abgetheilt, welche von zwei Seiten auf eine Ecke des Lagers anrückten, während eine Patrouille von drei Mann den Weg vom Bahnhof her besetzte. Die Angreifer kamen unbemerkt bis auf 25 Schritt an das Lager heran und eröffneten nun plötzlich mit Platzpatronen ein mörderisches Feuer. Das Reitervolk fuhr entsetzt aus süßem Schlummer empor, allein ehe sie wußten, wie ihnen geschah, fielen die beiden Züge der deutschen Angreifer mit wildem Hurrah über das Lager her, das ohne Gegenwehr in ihre Hände fiel. Der englische Reiterführer soll wie aus den Wolken gefallen sein, als man ihm klar machte, das sei eine Felddienstübung, wie man sie sich in Deutschland unter kriegsähnlichen Bedingungen denke. Wer den Schaden hat, darf für den Spott nicht sorgen und es scheint, daß die leichte Kavallerie von ihren eigenen Landsleuten und Blättern am schärfsten geneckt wurde. Der „Shanghai Mercury“ hörte, daß manche der Ueberfallenen einigermaßen ungehalten und der Meinung gewesen seien, es wäre eigentlich nicht nett von den deutschen Kameraden gewesen, sie in solcher Weise zu überrumpeln. Andererseits habe es die Deutschen sehr bekümmert, daß man ihnen die Sache so leicht gemacht und die ganze Geschichte so wenig richtig verstanden habe.

Familientisch.

Magisches Viereck.



In die Felder nebenstehenden Quadrats sind die Buchstaben AA, BBBB, DD, EEEEEEE, LLLL, MM, R, UU, Y derartig einzutragen, daß die senkrechten und wagerechten Reihen gleichlautend bezeichnen: 1. russische Münze, 2. Stadt in Spanien, 3. Stadt in Brasilien, 4. Standesbezeichnung, 5. badischer Staatsmann.

Auflösung folgt in Nr. 129.

Auflösung des Silbenräthsels aus Nr. 125: Mandoline, Oase, Netto, Tanne, Elias, Narcisse, Edinburg, Gerhard, Rafael, Onega. — Montenegro.

Denksprüche.

Auf des Lebens rauhem Gang begegnet
Jeder einem Engel, der ihn segnet.

Hammer.

* * *

Ein verzagt und betrübt Gewissen wieder aufrichten, ist viel mehr denn ein Königreich erobern. Luther.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82